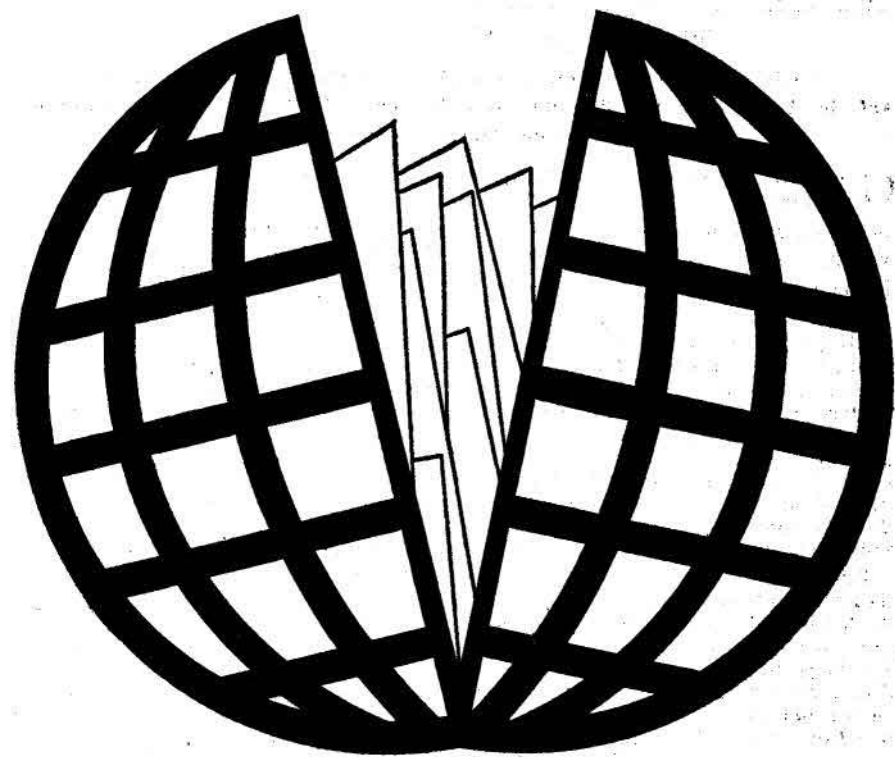


# DIE WELT LEBT



## VON DER INFORMATION

# WISSEN UND TAT

Zeitschrift für Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus

22. Jahrgang

Sondernummer November 1967

Einzelpreis 50 Pf

Festsitzung zum 50. Jahrestag des Roten Oktober

## 50 Jahre große Siege des Sozialismus

Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew,  
auf der Festsitzung des Plenums des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets  
der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR

Gemeinsam Mitglieder des Zentral-  
komitees!

Gemeinsam Deputierte!

Verehrte ausländische Gäste!

Liebe Freunde!

Vor 50 Jahren fand ein Ereignis von  
welthistorischer Bedeutung statt. Ge-  
burt von der Partei der Kommu-  
nisten, nahmen die Arbeiter und  
Bauern Rußlands die Staatsmacht in  
ihre Hände. Im ganzen Land, in der  
ganzen Welt waren die Worte Lenins  
zu hören: „Die Arbeiter- und Bauern-  
revolution, von deren Notwendigkeit  
die Bolschewiki immer sprachen, ist  
vollzogen worden.“

Der Sturm auf das Winterpalais  
dauerte noch an, als im Smolny der  
2. Allrussische Kongreß der Sowjets  
der Arbeiter- und Soldatendeputierten  
begann. Der Kongreß bildete die  
Sowjetregierung, an deren Spitze der  
Begründer unserer Partei und Führer  
der Revolution, Wladimir Iljitsch Le-  
nin, stand. Der erste Arbeiter- und  
Bauern-Staat der Welt war geboren.  
Der Große Oktober begann seinen Sie-  
geszug über die unermesslichen Wei-  
ten Rußlands.

Der 7. November leitete eine neue  
Ära in der Geschichte der Menschheit  
ein, mit ihm begann eine neue, die so-  
zialistische Zeitrechnung. An diesem  
Tage wurde der Grundstein der neuen  
sozialistischen Gesellschaft gelegt.

Mit dem Sieg des Oktober war der  
Weg zur Verwirklichung der Ideale  
des Sozialismus frei. In historisch kur-  
zer Zeit überwand unsere Heimat die

jahrhundertlange Rückständigkeit  
und wurde zu einem mächtigen hoch-  
entwickelten Staat. Unter der Führung  
der Kommunistischen Partei schufen  
die Werktätigen unseres Landes als  
erste die sozialistische Gesellschaft,  
waren sie die ersten, die mit dem Auf-  
bau des Kommunismus begannen.

Die Sozialistische Oktoberrevolution  
gab der gesamten weltweiten gesell-  
schaftlichen Entwicklung mächtigen  
Auftrieb, sie beschleunigte den revo-  
lutionären und Befreiungskampf. Die  
Ideen des Marxismus-Leninismus,  
unter deren Banner der Oktober  
siegte, haben sich heute der Herzen  
und Hirne von Millionen bemächtigt,  
sie sind zu einer gewaltigen schöpfe-  
rischen Kraft geworden.

Das historische Ergebnis des ver-  
flossenen halben Jahrhunderts besteht  
darin, daß sich das Kräfteverhältnis  
in der Welt grundlegend zugunsten  
der Arbeiterklasse, zugunsten aller  
Kräfte des Fortschritts, der Demokra-  
tie und des Sozialismus verändert hat.

Das Zentralkomitee der Kommuni-  
stischen Partei, das Präsidium des  
Obersten Sowjets und der Ministerrat  
der Union der Sozialistischen Sowjet-  
republiken beglückwünschen unsere  
teuren Landsleute — die Arbeiter und  
Kolchosbauern, die Geistesschaffenden,  
die Angehörigen der Sowjetarmee  
und der Flotte, alle Sowjetmenschen  
— von ganzem Herzen zum großen  
Feiertag!

Millionen Werktätige in der ganzen  
Welt begehen das Jubiläum der Okto-  
berrevolution wie ihren eigenen

Feiertag. In diesen festlichen Tagen entbieten die Partei Lenins, das ganze Sowjetvolk ihren ausländischen Freunden, Kampfgefährten und Brüdern die herzlichsten revolutionären Grüße!

Jahrhunderte werden vergehen, die Menschheit wird Höhen erklimmen, die die kühnste Phantasie unserer

Zeitgenossen übertreffen, viele Ereignisse werden vergessen sein. Der 7. November 1917 aber, der Tag, an dem die erste siegreiche sozialistische Revolution vollzogen wurde, wird für immer im Gedächtnis der künftigen Generationen bleiben. Die Sache des Großen Oktober wird Jahrhunderte überdauern!

## 1. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution — der Sieg des Marxismus-Leninismus

Genossen! Es gab in der Geschichte der Menschheit viele Revolutionen, die für die Geschicke der Völker, für die gesellschaftliche Entwicklung eine große Rolle spielten. Unter ihnen nimmt die Oktoberrevolution sowohl



L. I. Breshnew

ihrem Charakter als auch ihren historischen Ergebnissen nach einen besonderen Platz ein. Sie setzte der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende und legte den Grundstein zur Umgestaltung der Gesellschaft im ureigenen Interesse der Werktätigen. Sie leitete die Ära der Befreiung der Arbeiterklasse, aller Werktätigen von Elend, Leid und Erniedrigung ein, von den Folgen jahr-

tausendelanger Herrschaft der Unterdrücker.

Über die Ereignisse der Vergangenheit kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die einen kann man als bloße historische Ereignisse betrachten, so wichtig und lehrreich sie auch sein mögen. Andere sind selbst Jahrzehnte später gleichsam noch Teil unserer Gegenwart und interessieren nicht nur die Historiker, sondern alle, die sich am politischen Kampf unserer Tage beteiligen. Zu eben diesen Ereignissen gehört die Oktoberrevolution.

In den vergangenen 50 Jahren seit dem Oktober ist die revolutionäre Weltbewegung durch große und mannigfaltige Erfahrungen bereichert worden. Diese Erfahrungen haben die Vorstellungen von den Wegen und Methoden des revolutionären Kampfes erweitert, sie haben gezeigt, wie wichtig es ist, die ganze Vielfalt der Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen die Revolutionen der Arbeiterklasse heranreifen und vollzogen werden. Zugleich ist durch diese Erfahrungen die Bedeutung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution noch klarer geworden. Gerade weil die Revolution von 1917 diese Gesetzmäßigkeiten so umfassend und mit solcher Kraft offenbart hat, steht der weltweite revolutionäre Prozeß nun bereits ein halbes Jahrhundert lang unter dem mächtigen Einfluß des Oktober.

Der Weg, der Rußland zum Sozialismus geführt hat, ist die Hauptstraße der Weltgeschichte, der ganzen menschlichen Zivilisation. Bei aller Besonderheit der Bedingungen Rußlands prägte die Oktoberrevolution die wichtigsten, die Haupttendenzen einer ganzen historischen Epoche — der Epoche des Übergangs vom Kapitalis-

mus zum Sozialismus — des Übergangs, der vom ganzen Verlauf der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung in der Welt vorbereitet wurde.

Die Ablösung des Kapitalismus durch den Sozialismus wurde notwendig und unvermeidbar, als das Privateigentum an den Produktionsmitteln

zu einem Hindernis für die Entwicklung der Produktivkräfte wurde. Der Kapitalismus hat seinen Totengräber, die Arbeiterklasse, selbst hervorgebracht. In jahrelangem beharrlichem Kampf sammelte das internationale Proletariat Erfahrungen, die in den Klassenschlachten mit dem Kapital zu einer mächtigen Waffe wurden.

### Wie sich die Revolution vorbereitet

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution wurde durch die gesamte Entwicklung des fortschrittlichen gesellschaftlichen Denkens vorbereitet. Diese Entwicklung hatte im Marxismus ihren Höhepunkt erreicht. Die großen Denker und Revolutionäre Karl Marx und Friedrich Engels, die eine wahre schöpferische Heldentat vollbrachten und den Sozialismus aus einer Utopie in eine Wissenschaft umwandelten, haben allen Unterdrückten und in Elend Lebenden den Weg zu Freiheit und Glück gewiesen.

Die sozialistische Revolution reifte im Schoße der alten Welt heran, und sie brach in deren schwächstem Glied, in Rußland, aus, wo sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts alle Hauptwidersprüche des Imperialismus zu einem Knäuel verdichtet hatten.

Die rasche Entwicklung des Kapitalismus hatte hier eine Vielzahl ungeklärter Probleme hervorgebracht und die Klassenantagonismen immer mehr vertieft. Unter den Bedingungen der halbfeudalen Ordnung litten die werktätigen Massen nicht nur unter der kapitalistischen Ausbeutung und dem Joch der Gutsbesitzer, sondern auch unter grausamer politischer Willkür und nationaler Unterdrückung. Es gab damals kein anderes Land, wo sich die sozialen und politischen Widersprüche der Epoche so zugespitzt hatten.

Der erste Weltkrieg beschleunigte den Gang der Ereignisse. Er trieb die Entbehrungen und die Not der werktätigen Massen bis zum äußersten, enthielt die Fäulnis und Machtlosigkeit der Selbstherrschaft des Zaren und in der Folgezeit die der provisorischen Regierung. Lenin schrieb, daß sich die alte Macht in jenen Tagen auf einem Vulkan befand, daß sich tief im Bewußtsein des Volkes eine große Wandlung vollzog und sich Elektrizität ansammelte, wodurch unweigerlich ein

reinigendes Gewitter entstehen mußte. Die Erfahrungen des Oktober haben damit gezeigt, daß die Revolution nur dann siegt, wenn dafür die objektiven Voraussetzungen entstanden sind. Dieses unanfechtbare Gesetz der Revolution vermag niemand aufzuheben. Gleichzeitig hat die Oktoberrevolution gezeigt, daß für den Sturz der alten Ordnung nicht nur günstige objektive Bedingungen notwendig sind, sondern daß die werktätigen Massen auf die entscheidenden Auseinandersetzungen mit dem Klassegegner auch entsprechend vorbereitet und organisiert sein müssen.

Die Arbeiterklasse Rußlands hat diese Aufgabe gelöst. Sie formierte sich als die revolutionärste Abteilung des Weltproletariats. Ihre politische Rolle im Leben des Landes war unermeßlich größer als ihre zahlenmäßige Stärke. Sie wurde zum würdigen Fortsetzer der besten revolutionären Traditionen der Völker unseres Landes und eignete sich die revolutionären Erfahrungen des Weltproletariats schöpferisch an. Sie schuf sich ihre Kampfvorhut — die Partei der Bolschewiki —, die es verstand, den Sozialismus mit der Arbeiterbewegung und der spontanen Empörung der Massen zu verbinden. Die Lehre von Marx und Engels wurde zur Weltanschauung der fortschrittlichen Arbeiter Rußlands.

Die Bolschewiki, die Leninisten verteidigten die Reinheit dieser Lehre und wandten sie auf die neuen historischen Bedingungen — die Bedingungen des Imperialismus —, auf die konkreten Aufgaben ihres revolutionären Kampfes an.

Die Bolschewiki gingen immer davon aus, daß die sozialistische Revolution kein Umsturz von oben, keine Verschwörung einer Gruppe von Helden, sondern eine Bewegung breiterer



Massen des arbeitenden Volkes ist. Weil sich die Partei immer inmitten der Massen befand und ihren Kampf leitete, gelang es ihr, die Millionen Arbeiter, Bauern und Soldaten zu einer einheitlichen Revolutionsarmee zusammenzufassen. Unermüdlich schmiedeten die Bolschewiki das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft. Dieses Bündnis wurde zur festen Grundlage der Revolution und der Diktatur des Proletariats in unserem Lande. In den durch die Schöpferkraft der Volksmassen schon 1905 geschaffenen Sowjets fand die Partei Lenins die neue Form der politischen Macht der Werktätigen.

Lenin und seine Anhänger vervollkommneten in einem langjährigen Klassenkampf und in den Schlachten von zwei bürgerlich-demokratischen Revolutionen ständig die Strategie und Taktik der Revolution. Im Laufe ihrer Vorbereitung auf die Oktoberrevolution hatte die Partei überaus reiche Erfahrungen aller Formen des Kampfes gesammelt, der legalen und illegalen, friedlichen und nichtfriedlichen, geheimen und offenen Formen. Sie war in der Lage, diese Formen rasch zu wechseln und verstand es, die Arbeiterklasse in der schwierigsten und kompliziertesten Situation über alle Hindernisse und durch alle Wirrnisse der Geschichte zu führen. Als dann der entscheidende Augenblick gekommen war, folgten die Arbeiter und Bauern Rußlands, die sich durch die eigene Erfahrung, von der Richtigkeit der Politik der Bolschewiki überzeugt hatten, der Partei Lenins, griffen ihre Lösungen auf und vermochten zu siegen.

Der bewaffnete Oktoberaufstand war mit einer solchen Kunst und einem solchen Verständnis für die Stimmung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenmassen vorbereitet worden, daß er zu Recht als ein Musterbeispiel der revolutionären Strategie und Taktik in die Geschichte eingegangen ist. Die im roten Petrograd entfachte Flamme der Revolution erfaßte das ganze Land und dehnte sich bis an seine entferntesten Randgebiete aus. Der Sieg der Oktoberrevolution ist das Ergebnis einer beharrlichen und mühsamen Ar-

beit, eines heldenhaften und angespannten Kampfes, den die Bolschewiki, die Leninisten, viele Jahre geführt hatten. Die Erfahrungen des Oktober haben gezeigt, daß die Arbeiterklasse selbst unter günstigen Bedingungen nur unter der Führung ihrer Vorhut — der fest mit den Massen verbundenen und alle Formen des revolutionären Kampfes beherrschenden marxistischen Partei — die sozialistische Revolution vollziehen kann. Das ist ein weiteres unanfechtbares Gesetz der Revolution.

Bekanntlich hatte Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts der Opportunismus in der internationalen Arbeiterbewegung tiefe Wurzeln geschlagen, zu dessen Hauptträgern die Führer der II. Internationale wurden. Der große Streit ging darum, welcher Weg zum Sozialismus führe, der Weg über die Revolution oder über den Reformismus, der die Aufgaben der Arbeiterbewegung auf den Kampf um Teilforderungen, die die Grundlagen der kapitalistischen Ordnung nicht berühren, reduziert. Die Praxis der Geschichte mußte diesen Streit entscheiden und das letzte Wort sprechen. Dieses Wort sprach die Oktoberrevolution. Sie zeigte, daß die Arbeiterklasse nur durch die Revolution, in welcher Form sie sich auch vollziehen möge, den Sieg erringen kann.

Die Oktoberrevolution brachte nicht nur die Ablösung der politischen Macht, sie bedeutete zugleich einen tiefen sozialökonomischen Umschwung, der den Boden des Lebens des Volkes buchstäblich umpflügte und alle Seiten der Wirklichkeit in Rußland berührte. Indem die Oktoberrevolution die Arbeiterklasse an die Macht brachte, befreite sie die Werktätigen von der Ausbeutung, übergab ihnen die Betriebe, Banken und Eisenbahnen, verteilte den Boden an die Bauern, beseitigte die nationale Unterdrückung, unter der die Hälfte der Bevölkerung Rußlands litt, und führte das Land aus dem imperialistischen Kriege heraus.

Unter den unermesslichen Schwierigkeiten, die durch den Widerstand der Klassenfeinde und die wirtschaftliche Zerrüttung entstanden waren, ging der junge Sowjetstaat vom ersten Tage seines Bestehens an an die Ar-

beit zur Umgestaltung der Gesellschaft. Die Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und aller Ständesprivilegien, die Einführung des Achtstundentages, die Gleichberechtigung der Frauen, die demokratische Bildungsreform, die Schaffung des Volksgesundheitswesens und die Sorge um die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst — das sind jene Fragen, mit deren Lösung die Sowjetmacht ihre Tätigkeit begann. Dies alles hatte eine gewaltige prinzipielle Bedeutung. Die Völker der Welt, vor deren Augen sich die Epopöe des sozialistischen Aufbaus entfaltete,

konnten schon in den ersten Tagen sehen, daß die proletarische Revolution nicht nur Zerstörung des Alten bedeutet. Ihr Grundanliegen und ihr Elan ist der Aufbau, die Errichtung eines neuen Lebens. Die Marxisten-Leninisten sind stets davon ausgegangen, daß die Machtfrage die Grundfrage einer jeden Revolution ist. Doch für die Kommunisten war die Erringung der Macht niemals Selbstzweck. Sie sahen und sehen in der Diktatur des Proletariats das wichtigste Kampfmittel für den Aufbau der neuen sozialistischen Gesellschaft, für das Wohl und das Glück des werktätigen Volkes.

### Gegen alle Kräfte der alten Welt

Alle Erfahrungen des Klassenkampfes lehren, daß die Revolution nur dann etwas wert ist, wenn sie es versteht, sich zu verteidigen. Der Große Oktober hat gezeigt, wie wichtig diese Wahrheit für die sozialistische Revolution ist, gegen die alle Kräfte der alten Welt zu Felde ziehen. In jenen Tagen der Gefahr, da die Heerscharen der Konterrevolution und der Interventionen über die junge Sowjetrepublik herfielen, unter den Verhältnissen der Blockade, der Sabotage und der Aufstände der Kulaken mußte das revolutionäre Rußland seine härteste Prüfung bestehen. Und es bestand sie, indem es sein Recht auf Leben verteidigte. Es bestand sie, weil die revolutionären Arbeiter und Bauern auf den Schlachtfeldern des Bürgerkrieges, in den für die Lebensmittelbeschaffung eingesetzten Abteilungen und an der Front der Arbeit für ihre ureigene Sache kämpften, von der ihr eigenes Schicksal, ihre Freiheit und ihre Zukunft abhingen.

Die im Feuer des Oktober geborene Rote Armee hat sich in jenen Tagen unvergänglichen Ruhm erworben. Der Heldenmut und die Hingabe der Soldaten der Revolution, ihre Bereitschaft, sich selbst zu opfern und um des Sieges willen jede Entbehrung auf sich zu nehmen, begeistern heute noch die Welt. Perekop, Kachowka und Wolotschajewka, die Tschapajew-Helden und die Helden der Roten Reiterarmee werden in Liedern besungen. Ihre Taten sind das Vorbild, an dem immer neue Generationen von Sowjet-

menschen erzogen werden. Für uns, die Erben des Oktober, werden die in den Jahren des Bürgerkrieges geborenen Traditionen des aufopferungsvollen Kampfes für die sozialistische Heimat für immer ein unversiegbarer Born des Mutes, der Standhaftigkeit und des Siegeswillens bleiben.

Ein hervorragender Wesenszug der Oktoberrevolution war der proletarische Internationalismus, der die Arbeiter Rußlands durch feste Bande mit ihren Klassenbrüdern in der ganzen Welt verband.

Man kann mit vollem Recht sagen, daß der Sieg des Oktober auch ein Sieg der internationalen Brüderlichkeit der Werktätigen, ein Sieg des proletarischen Internationalismus ist. In den Reihen der Roten Armee kämpften Schulter an Schulter mit den Söhnen der Völker unseres Landes Ungarn und Polen, Serben und Kroaten, Tschechen und Slowaken, Bulgaren und Österreicher, Deutsche und Finnen, Rumänen und Mongolen, Koreaner und Chinesen sowie Vertreter vieler anderer Nationalitäten. Das war eine Kampfinternationale von Revolutionären.

Auf der Seite der Revolution standen nicht nur die, die an den Fronten des Bürgerkrieges für die Sache des Oktober kämpften. Durch ganz Europa ging die Kunde von der Heldentat französischer Seeleute, die die Interventionen zwangen, ihr Geschwader aus Odessa zurückzuziehen, und von den Aktionen englischer Arbeiter, die die Losung „Hände weg von Ruß-

land!“ erhoben. Europa brodelte. Welle auf Welle folgten Aufstände, Streiks und Demonstrationen. Ein mächtiger Aufbruch der Arbeiterbewegung fesselte die Kräfte der internationalen Konterrevolution und schwächte den Sturm der imperialistischen Interventionen.

Gestatten Sie mir, im Namen der

### Sieg des Leninismus

Genossen! Der Sieg des Oktober ist der Sieg des Leninismus. Die gesamte Vorbereitung der sozialistischen Revolution in Rußland, die Gründung und die Geschichte unserer Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, unsere Siege an den Kriegsfrenten und beim friedlichen Aufbau sind unlöslich mit dem Namen und dem Werk des unsterblichen Lenin verbunden.

Wladimir Iljitsch Lenin ist als Gründer der Bolschewistischen Partei, als großer Führer und Organisator der werktätigen Massen und zugleich als genialer Wissenschaftler in die Geschichte eingegangen. Er war ein Revolutionär in der höchsten und edelsten Bedeutung dieses Wortes. Sein ganzes Leben verlief in einem angespannten Kampf für das Glück und die Interessen des werktätigen Volkes.

Der Führer des Oktober ist groß sowohl als Strategie der Revolution als auch als unübertroffener Meister der politischen Taktik. Lenin erfaßte feinfühlig die geringsten Veränderungen im politischen Kräfteverhältnis und in den Stimmungen der Massen und verstand es, diese Stimmungen genau in die Sprache der großen Politik zu übertragen, die unter den jeweiligen Gegebenheiten wirksamste Massenlösung herauszugeben und den sichersten Weg zum Ziel vorzuzeichnen.

Lenin war unversöhnlich in prinzipiellen Fragen der Ideologie und der Politik, das hinderte ihn jedoch nicht daran, konkrete Probleme mit einem Maximum an Elastizität anzupacken. Als leidenschaftlicher Revolutionär verspottete Lenin schonungslos das pseudorevolutionäre Geschwätz. Seinem Charakter nach ein unbezähmbarer Kämpfer, vermochte er, wenn es notwendig war, auf einen Kompro-

sowjetischen Kommunisten und aller Sowjetmenschen unseren ausländischen Mitstreitern, allen, die in jenen ruhmvollen Jahren und mit Herz und Verstand die Bedeutung des Oktober erkannten und unserem Volke halfen, seine revolutionären Errungenschaften zu verteidigen, unsere tiefempfundene Hochachtung und unseren heißen Dank auszusprechen.

miß einzugehen und zurückzuweichen, um Kräfte zu sammeln und dann um so erfolgreicher vorzugehen.

Jede Art Konservatismus und Dogmatismus war Lenin wesensfremd. Eine schöpferische Einstellung zur Theorie und Politik ermöglichte es ihm, die marxistische Lehre von der Revolution, die Wissenschaft vom Aufbau des Sozialismus allseitig zu entwickeln und zu bereichern. Mitten in der praktischen Arbeit stehend und zahlreiche vordringliche Aufgaben lösend, arbeitete Lenin die Generallinie des sozialistischen Aufbaus in Rußland aus und schuf die prinzipiellen Grundlagen der sowjetischen Innen- und Außenpolitik.

Als Politiker und als Mensch zeichnete sich Lenin durch überaus große Bescheidenheit aus. Bar jeder Pose und Selbstgefälligkeit, hohe Anforderungen an sich selbst stellend — so war der Führer des Weltproletariats der Mensch, den die Revolution an das Steuer des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates der Welt stellte.

Lenin war 47 Jahre alt, als er von der Tribüne des II. Allrussischen Kongresses der Sowjets den Sieg der sozialistischen Revolution verkündete. Er war 54 Jahre alt, als sein Herz aufhörte, zu schlagen. Der Tod jedoch erwies sich als machtlos gegenüber der Größe des Genius Lenins. Lenin war mit uns in der erregenden Zeit der ersten Fünfjahrpläne. Lenin war mit uns in den Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges. Lenin ist mit uns auch heute, da die Völker der Sowjetunion neue historische Marksteine setzen und die Aufgaben des Aufbaus des Kommunismus praktisch lösen.

Die von Lenin geschaffene Partei setzte seine Sache fort. Ihr fiel die

nicht leichte, jedoch ehrenvolle Aufgabe zu, die unsterblichen Ideen Lenins, das ewig lebendige Erbe seiner Gedanken in die Tat umzusetzen. Und unsere Partei — die Kommunistische Partei der Sowjetunion — meistert diese Aufgabe in Ehren.

Das fünfzigjährige Jubiläum der

Oktoberrevolution ist ein Triumph des Leninismus, ein Triumph der Ideen und Taten der Partei Lenins.

Die beste Art, Lenin grenzenlose Verehrung zu bekunden, sehen unsere Partei und das Sowjetvolk darin, stets unbeirrbar dem Leninschen Kurs zu folgen.

## 2. Der Aufbau des Sozialismus in der UdSSR — eine Großtat des Sowjetvolkes

Genossen! Nachdem die Werktätigen Sowjetrußlands die Revolution mit der Waffe in der Hand verteidigt hatten, begannen sie unter Führung der Leninschen Partei den Aufstieg zu den Höhen des Sozialismus. Das war ein weiter und schwerer Weg, eine unvergeßliche Großtat des Sowjetvolkes.

Die Sowjetmacht hatte als Erbe des Zarismus ein Land mit niedrigem Entwicklungsstand der Wirtschaft und Kultur übernommen. Sieben Jahre Krieg — erst imperialistischer, dann Bürgerkrieg — warfen die Volkswirtschaft selbst im Vergleich zum Vorkriegsstand weit zurück. Wir waren von feindlichen kapitalistischen Staaten eingekreist. Die auf den Schlachtfeldern geschlagenen Klassenfeinde leisteten weiter Widerstand, sie waren bestrebt, die geringste Möglichkeit, das kleinste Schlupfloch zu nutzen, um den jungen Staat der Arbeiter und Bauern zu unterwühlen und zu schwächen. Die rechten und die „linken“ Opportunisten versuchten, die Partei vom Leninschen Generalkurs abzu- drängen.

Der Aufbau des Sozialismus war für uns auch deshalb kompliziert, weil wir die ersten waren. Wir konnten bei keinem lernen. Die mit der Theorie des Marxismus-Leninismus ausgerüstete Kommunistische Partei kannte die allgemeine Richtung des zum Sozialismus führenden Weges. Sie kannte jedoch nicht alle Probleme, die an jedem einzelnen Abschnitt dieses Weges auftreten würden, und konnte sie auch nicht kennen. Schon gar nicht konnte sie fertige Lösungen bereithalten. Wenn nach einem bildhaften Ausdruck Lenins die Bourgeoisie, als sie an die Macht kam, „einen schon ausprobierten Wagen, eine im voraus ge-

baute Straße und schon früher erprobte Mechanismen“ übernahm, so hatte das Proletariat, das die Macht erobert hatte, weder einen Wagen noch eine Straße, überhaupt nichts zuvor Erprobtes. Unsere Kommunistische Partei war es, die als erste in der Welt den Weg zum Sozialismus bahnen, die „Mechanismen“ der neuen Gesellschaft schaffen und praktisch erproben mußte.

So war die Lage, in der der Aufbau des Sozialismus begann. Von den Höhen, die wir heute erreicht haben, ist es nicht mehr so schwer, die Irrtümer und Fehler der Vergangenheit zu sehen. Zweifellos hätte manches schneller, leichter und mit geringeren Aufwendungen getan werden können. Um jedoch den zurückgelegten Weg objektiv einzuschätzen, muß man stets daran denken: Jeder Schritt war für uns ein Suchen, jeder Fortschritt wurde in beharrlichem Kampf gegen die Feinde innerhalb und außerhalb des Landes errungen.

Als die Partei an die sozialistische Umgestaltung unseres Landes ging, war ihr klar: Um den Sozialismus aufzubauen, muß eine moderne große Industrie geschaffen werden. Dies in historisch kürzester Frist tun oder eine Niederlage erleiden — eine andere Wahl gab es für uns nicht. Daher wurde die Industrialisierung des Landes unsere Hauptaufgabe.

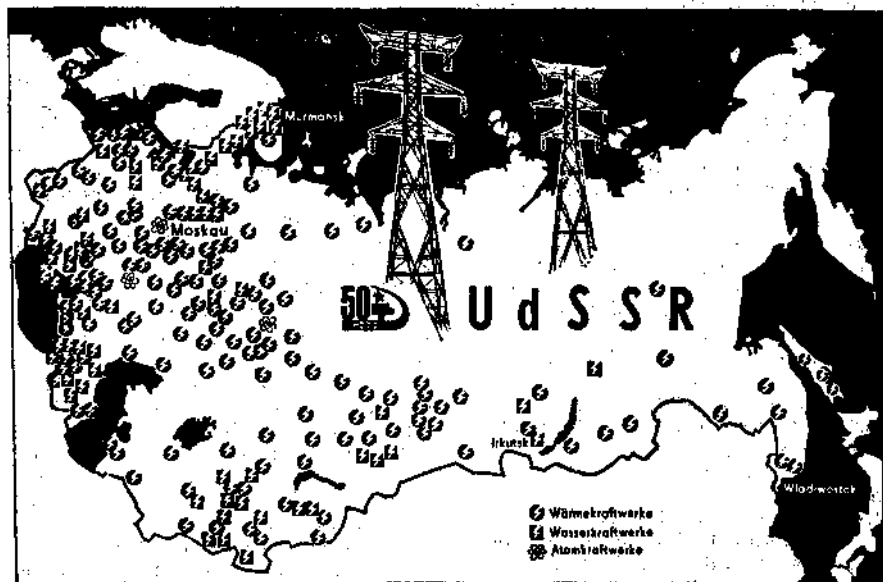
Für den Aufbau der industriellen Basis des Sozialismus fehlte es dem Sowjetstaat damals an Kapital und Maschinen, es gab keine erfahrenen Kader. Auch auf Hilfe aus dem Ausland konnten wir nicht rechnen. Wir hatten jedoch die fortschrittlichste Gesellschaftsordnung der Welt. Wir hatten Massen, die von gewaltigem revo-

lutionärem Enthusiasmus erfüllt waren, und so konnte das Sowjetvolk das scheinbar Unmögliche möglich machen.

Bereits im Jahre 1920, als der Bürgerkrieg noch in vollem Gange war, wurde auf Initiative W. I. Lenins der in unserem Land und in der gesamten Weltpraxis erste einheitliche gesamtstaatliche Plan zur Entwicklung der Wirtschaft — der Staatliche Plan zur

gingen unter der Bezeichnung „Neue Ökonomische Politik“ (NÖP) in die Geschichte ein. Diese Politik, die den Schutz der Revolution, die Rettung des Landes vor Ruin und Hunger, die Schaffung der Grundlagen der sozialistischen Wirtschaft sowie die allmähliche Verdrängung und Liquidierung der kapitalistischen Elemente zum Ziel hatte, war in vielem von den

### Sowjetmacht plus Elektrifizierung



Die Erfüllung des Leninschen GOELRO-Planes war die Grundlage für die stürmische ökonomische Entwicklung der Sowjetunion. Im Jahre 1928, zu Beginn des ersten Fünfjahrplanes, erzeugte die UdSSR 5 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie; im kommenden Jahr wird allein das Bratsker Wasserkraftwerk dreimal soviel produzieren. Für 1970 sind 850 Milliarden Kilowattstunden im Plan vorgesehen

Elektrifizierung Rußlands (GOELRO) — bestätigt. Mit diesem Plan nahm die Geschichte der wissenschaftlich begründeten, planmäßigen, komplexen Entwicklung der Wirtschaft ihren Anfang.

Die Hauptrichtungen der Wirtschaftspolitik des Sowjetstaates in der Übergangsperiode wurden von W. I. Lenin formuliert und vom X. Parteitag der Kommunistischen Partei Rußland (B) im Jahre 1921 bestätigt. Sie

Besonderheiten der Situation jener Zeit diktiert.

Gleichzeitig aber sah Lenin weit voraus. Schon damals erarbeitete er solche Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftstätigkeit, die ihre Bedeutung auch heute noch voll und ganz behalten haben. Die Leninschen Thesen von der Verbindung der zentralen Planung mit der Entwicklung der Initiative der Werktätigen, von der Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehun-

gen, der wirtschaftlichen Rechtführung und der materiellen Arbeitsstimuli, von der Verknüpfung der Interessen der Gesellschaft ins-

gesamt mit den Interessen eines jeden einzelnen Werktätigen sind auch heute äußerst wichtige Orientierungspunkte der Wirtschaftspolitik der Partei.

### Der Enthusiasmus des Aufbaus einer neuen Welt

Unter Ausnutzung der gewaltigen Vorzüge der sozialistischen Ordnung konnte die Partei im Zeitraum von weniger als drei Fünfjahrplänen die grundlegenden Probleme der Industrialisierung des Landes lösen, die in den Beschlüssen des XIV. Parteitages der KPR (B) formuliert worden waren. Anfang der 40er Jahre war im Lande eine aus vielen Zweigen bestehende sozialistische Industrie entstanden. Dem Gesamtvolumen der Industrieproduktion und ihrer technischen Ausrüstung nach hatte die Sowjetunion den Stand der entwickelten kapitalistischen Länder Europas erreicht.

Je weiter wir uns von den Jahren der ersten Fünfjahrpläne entfernen, desto grandioser erstet vor uns diese schwere, aber ruhmreiche Zeit. Unser Land hätte niemals ein sozialistisches Land, keine fortschrittliche Industriemacht werden können, wenn das Sowjetvolk nicht größtes Bewußtsein, höchste Organisiertheit und Tapferkeit an den Tag gelegt hätte. Erinnern Sie sich, Genossen, wie die Menschen in jenen Jahren lebten: Zugeteilte Brotportionen, Mangel an Kleidung und Schuhen, akute Wohnungsnot und eine ganze Reihe anderer Schwierigkeiten. Und trotz aller Schwierigkeiten und Entbehrungen brodelte das Land gleichsam durch den Arbeitseнтуhiasmus der Massen, Ströme von Freiwilligen eilten zu den Baustellen des Wasserkraftwerkes am Dnepr, zu denen von Magnitogorsk, der Turkestanisch-Sibirischen Eisenbahn, von Komсомolsk am Amur und von Beresniki, zu den Baustellen der gigantischen Traktorenwerke von Charkow, Tscheljabinsk und Stalingrad sowie der Autowerke von Gorki und Moskau — dorthin, wo Eckpfeiler der sozialistischen Industrie entstanden.

Der Enthusiasmus der großen Bautätigkeit, der Elan des sozialistischen Wettbewerbs, der das ganze Volk erfaßt hatte, brachten Tausende und aber Tausende Bestarbeiter hervor —

Stoßarbeiter, Stachanow-Aktivist, die besten Vertreter der Arbeiterklasse, deren Arbeitstaten gleichsam ein mächtiger Motor waren, der den Aufbau der industriellen Grundlagen des Sozialismus vorantrieb. Die Standhaftigkeit und Tapferkeit dieser Menschen, ihre grenzenlose Treue zur Sache der Partei und des Sozialismus sind auch heute noch ein begeisterndes Beispiel, das in den Ruhmestaten der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetvolkes weiterlebt — des Sowjetvolkes, das neue Fabriken und Kraftwerke errichtet, das die Weiten Sibiriens und des Fernen Ostens erschließt; das epochale, wissenschaftliche Entdeckungen macht und durch seine Arbeit die ruhmreichen Traditionen der ersten Fünfjahrpläne fortsetzt.

Um den Sozialismus aufbauen zu können, mußten wir nicht nur eine mächtige Industrie schaffen, sondern auch die sozialistische Umgestaltung des Dorfes verwirklichen. Das war eine außerordentlich schwierige Aufgabe. Die jahrhundertealte Macht der Gewohnheit des Kleingewinnlers, seine beschränkten Interessen und Lebensanschauungen mußten überwunden werden. Es galt, seine Psychologie zu verändern. Der selbständige Bauer mußte in einen aktiven Teilnehmer an der kollektiven Arbeit und am gesellschaftlichen Leben verwandelt werden.

Den Weg zur Lösung dieses gigantischen sozialen Problems fand Lenin, der den berühmten Genossenschaftsplan ausarbeitete, den die Partei ihrer Tätigkeit auf dem Lande zugrunde legte. Die Partei stellte die Aufgabe, neben der Bildung der Sowchose den Zusammenschluß der Bauern zu Produktionsarteln — Kolchose — zu realisieren. Im Jahre 1927 nahm der XV. Parteitag der KPR (B) Kurs auf die Kollektivierung der Landwirtschaft.

Die Kollektivierung war einer der wichtigsten Abschnitte der sozialistischen Revolution. Wie jedes revolutionäre Vorhaben verlief sie in hartem

Kampf. Der Widerstand der letzten und zahlenmäßig stärksten Ausbeuterklasse, des Kulakentums, mußte gebrochen werden. Die komplizierte soziale Lage auf dem Lande, der Mangel an Technik, die Notwendigkeit, viele Erfordernisse des Dorfes vorübergehend der Industrialisierung zu opfern — all das rief nicht geringe Schwierigkeiten hervor. Die zielstrebige Arbeit der Partei, die aktiven Anstrengungen der werktätigen Bauernschaft und der Arbeiterklasse machten es jedoch möglich, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Wenn man von der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes spricht, muß man derer gedenken, die ihre Arbeit, ihre Willenskraft und Energie in die Lösung dieser gigantischen Aufgabe investierten. Auf einen Aufruf der Partei hin gingen Arbeiter von Moskau und Leningrad, aus dem Ural und dem Donezbecken aufs Land. Sie halfen, die neue, kollektive Wirtschaft in Gang zu bringen. Die Geschichte kennt sie als die „25 000“. Ihrer waren aber weit mehr. Sie brachten den Bauern die Ideen der Kommunistischen Par-

tei, den Glauben an die Ideale des Sozialismus, die Erfahrungen des Klassenkampfes. Die Namen der Kommunisten, die die jungen Kolchose leiteten, der selbstlosen MTS- und Sowchosearbeiter, der Organisatoren und Veteranen der Kolchos- und Sowchosproduktion, sind für immer in die Chronik der ruhmreichen Kolchose eingegangen.

Der Triumph des Leninschen Kurses auf die Industrialisierung des Landes und die Kollektivierung der Landwirtschaft war von gewaltiger sozialpolitischer Bedeutung. In Stadt und Land wurde das ökonomische Fundament des Sozialismus gelegt. Das Antlitz der Arbeiterklasse und der Bauernschaft wandelte sich, das Bündnis zwischen ihnen wurde fester.

Es wurde eine feste Grundlage für die Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen, für die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft des Landes und die Stärkung der moralisch-politischen Einheit des ganzen Sowjetvolkes geschaffen.

### **Lernen, lernen und nochmals lernen!**

Genossen! Die sozialistische Umgestaltung unseres Landes wäre undenkbar gewesen, hätte die Partei nicht schon von den ersten Tagen des Oktober an mit aller Energie und Zielstrebigkeit die Verwirklichung der Kulturrevolution in Angriff genommen. Es war dies eine Aufgabe von größter Wichtigkeit. Konnten doch zum Zeitpunkt der Revolution drei Viertel der Bevölkerung Rußlands weder lesen noch schreiben. Vier Jahre vor der Revolution hatte W. I. Lenin mit Bitternis geschrieben:

„Ein so zurückgebliebenes Land, in dem die Massen des Volkes der Bildung, des Lichts und des Wissens derart beraubt sind — ein solches Land gibt es in Europa, außer Rußland, nicht wieder.“ (Lenin, Werke, Band 19, Berlin 1962, Seite 124)

„Lernen, lernen und nochmals lernen!“ — dazu rief Lenin auf. Und das ganze Land griff zum Buch. Millionen Arbeiter und Bauern lernten nach anstrengendem Arbeitstag lesen und schreiben, sie machten sich die

Grundlagen der Kultur, der Wissenschaft und der marxistischen Weltanschauung zu eigen, um, mit Kenntnissen gewappnet, das neue Leben aufzubauen.

Nicht zufällig bezeichnen wir den Prozeß, dessen Inhalt es war, die Kultur zum Gemeingut der Massen zu machen, als Revolution. Aufgabe war es, die Menschen nicht nur Lesen und Schreiben zu lehren. Es galt, die neue, sozialistische Ideologie in allen Bereichen des geistigen Lebens der Gesellschaft zu verankern. Man mußte eigene, hochqualifizierte sowjetische Kader ausbilden. Man mußte eine sozialistische Kultur schaffen, die die Aufgabe hatte, nicht nur all das Gute, Fortschrittliche in sich aufzunehmen, das die Menschen im Laufe von Jahrtausenden hervorgebracht hatten, sondern die auch einen neuen Schritt vorwärts in der geistigen Entwicklung der ganzen Menschheit tun mußte.

In jenen Tagen mußte man mit allem sparen. Aber für die Entwicklung der



Volksbildung, der Wissenschaft und Kultur bewilligten Partei und Regierung Mittel mit einer Großzügigkeit, um die uns sogar die reichsten kapitalistischen Länder hätten beneiden können. Und wenn die Sowjetunion heute die Welt mit ihren Leistungen in Wissenschaft und Kultur in Erstaunen versetzt, dann wurden die Grundlagen für diese Errungenschaften bereits damals gelegt, als man begann, im Sowjetlande ein dichtes Netz von Schulen und Bibliotheken, Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten und technischen Lehranstalten, Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen zu schaffen.

Die sozialistische Revolution hat den Weg zur Lösung der nationalen Frage frei gemacht. Indem der Oktober das „Völkergefängnis“, welches das zaristische Rußland darstellte, zerstörte, brachte er allen Nationalitäten unseres Landes volle Befreiung. In Jahre 1922 wurde die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gegründet — eine freiwillige Vereinigung von Völkern, die durch den gemeinsamen Kampf für einheitliche Ziele zusammengeschweißt waren. Die Gründung der UdSSR wurde zu einem Triumph des Internationalismus, zu einem Ausdruck der politischen Weisheit der Kommunistischen Partei, der Arbeiterklasse und aller Werktätigen der Unionsrepubliken, die den Zusammenschluß ihrer Kräfte als entscheidende Voraussetzung für die Verwirklichung der Ziele

der Revolution und die Verteidigung ihrer Errungenschaften betrachteten.

Die Liquidierung der Ausbeuterklassen, die Industrialisierung, die Kollektivierung, die Kulturrevolution — das waren die Bestandteile des einheitlichen revolutionären Prozesses, der zu grundlegenden Veränderungen der Beziehungen zwischen den Klassen und Nationen führte. Die Jahre angespannter, hingebungsvoller Arbeit trugen ihre Früchte. Die titanenhaften Anstrengungen von Partei und Volk wurden vom Sieg gekrönt. Aus dem Leben unserer Gesellschaft sind die sozialen und nationalen Antagonismen für immer verschwunden. Es wurde eine neue Gesellschaftsordnung geschaffen, die auf der Freundschaft und dem Bündnis der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volkspartei beruht. In allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens haben sich die Prinzipien des Sozialismus fest eingebürgert.

Die Kommunisten, die Sowjetmenschen, wußten, daß der Aufbau des Sozialismus nur die Anfangsetappe auf dem Wege zur kommunistischen Gesellschaft ist. Bereits im Jahre 1939 begann die Partei auf ihrem XVIII. Parteitag die ersten Ziele des Übergangs zur nächsten Etappe, zum Aufbau des Kommunismus, abzustecken. Bevor aber diese Ziele erreicht waren, mußte das Land, unser Volk, die schwerste Prüfung in seiner Geschichte bestehen.

### **Der Sieg des Volkes im Großen Vaterländischen Krieg**

Die großen Erfolge der Sowjetmenschen, die in weniger als einem Vierteljahrhundert ihre Heimat in einen blühenden sozialistischen Staat verwandelten, lösten Wut im Lager der Imperialisten aus. Diejenigen, denen es nicht gelungen war, unsere Revolution in der Wiege zu ersticken, hegten weiter Pläne der militärischen Zerschlagung des Sowjetlandes.

Wir brauchten den Krieg nicht. Die Sowjetregierung unternahm alles, um ihn zu verhüten. Dies gelang jedoch nicht. Im Jahre 1941 unterbrach der heimtückische Überfall des faschistischen Deutschlands die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes. Es entfaltete sich eine in ihren Maßstäben noch

nicht dagewesene Schlacht zwischen den Stoßkräften des Imperialismus und der ersten sozialistischen Macht. Unsere Partei hatte die Möglichkeit einer militärischen Auseinandersetzung mit den Kräften des Imperialismus vorausgesehen und das Land und das Volk zur Verteidigung vorbereitet. Die sozialökonomischen Errungenschaften der Vorkriegsfünfjahrpläne, die beim Aufbau des Sozialismus geschmiedete ideologisch-politische Einheit der Sowjetgesellschaft, sie schufen die Grundlagen für den Sieg, den unser Volk im Großen Vaterländischen Krieg errungen hat.

In den Kriegsjahren zeigte sich mit aller Stärke die lenkende Rolle der



Kommunistischen Partei, unter deren Führung der Sieg erkämpft wurde. In einer in ihrem Ausmaß beispiellosen Schlacht mit dem Faschismus erwarben sich die Streitkräfte unseres Vaterlandes unauslöschlichen Ruhm. Der Heroismus der Soldaten und Offiziere, die Selbstlosigkeit der Partisanen und illegalen Kämpfer zeigten, welche gewaltige, unüberwindbare Kraft der sozialistische Patriotismus ist. Indem die Sowjetmenschen die Faschisten schlugen, verteidigten sie die Sache des Oktober, die Sache des Sozialismus, ihr Heimatland.

Front und Hinterland ballten sich zu einer einzigen mächtigen Faust. Das Land wurde zu einem einzigen Kriegslager. Alle hatten es schwer. Die Menschen hatten nicht satt zu essen, und es fehlte ihnen an Schlaf. Die Frauen arbeiteten an Stelle der Männer in den Fabriken, Kinder standen an Stelle der Väter an den Werkbänken. Das industrielle Herz der Heimat hörte jedoch nicht eine Minute auf zu schlagen. Unsere Werke gaben der Sowjetarmee Waffen, mit deren Hilfe die Militärmaschine des Hitlerfaschismus, die sich auf die Industriemacht von fast ganz Europa stützte, zermalmt wurde. Unsere Kolchose und Sowchose gaben dem Lande trotz des starken Mangels an Arbeitskräften und Landmaschinen, trotz der jähen Verringerung der Anbauflächen Brot für den Sieg. Das war eine patriotische Heldentat des Volkes. Das war eine Heldentat von Menschen, die in der Arbeit für den Sieg den Sinn ihres Lebens sahen. Und sie taten alles, damit die Heimat siegte!

Vier Jahre dauerte das beispiellose heldenmütige Ringen des Volkes. Als Musterbeispiele der Kriegskunst, als Vorbilder für die Tapferkeit der Streitkräfte, für die hervorragende Standhaftigkeit und den Mut der Bevölkerung sind das Heldenepos von der Verteidigung der Festung Brest, die grandiosen Kämpfe bei Odessa und Sewastopol, an den Zufahrtswegen nach Moskau, vor den Mauern Leningrads und Stalingrads, bei Noworossisk, im Orjol-Kursker Bogen, am Dnepr und an der Weichsel für

immer in die Kriegsgeschichte eingegangen. Durch schwerste Prüfungen, wie sie noch keiner bestehen mußte, durch das Feuer und Blut noch nie dagewesener Schlachten gelangte das Sowjetvolk zu seinem großen Sieg. Unter der Führung seiner Kommunistischen Partei verteidigte es die Errungenschaften des Oktober zerschlug die Aggressoren und säuberte sein Land von den Okkupanten. Es vernichtete den Faschismus — die finsterste Ausgeburt des Imperialismus.

Nichts ist von uns vergessen aus der Chronik dieses Heldenepos. Wir erinnern uns des Beitrages der Völker Polens, Jugoslawiens, Großbritanniens, Frankreichs, der Tschechoslowakei, der USA und der anderen Teilnehmerländer der Antihitlerkoalition zum Sieg über den gemeinsamen Feind. Wir gedenken des Mutes und der Tapferkeit der Widerstandskämpfer in den vom Feind besetzten Ländern. Wir zollen jenen führenden Staatsmännern der verbündeten Länder des Westens, die angesichts der Gefahr der faschistischen Versklavung, trotz des Unterschieds der gesellschaftlichen Systeme, den Weg wirksamer Zusammenarbeit mit der Sowjetunion im Kampf gegen den Aggressor beschritten, gebührende Anerkennung.

Die Zerschlagung Hitlerdeutschlands und seiner Verbündeten in Europa und Asien, bei der unsere Heimat die entscheidende Rolle spielte, war von welthistorischer Bedeutung: Vielen Völkern und Ländern bahnte sie den Weg zu Freiheit, Unabhängigkeit und sozialem Fortschritt.

Die Heldentat der Sowjetmenschen hat der ganzen Welt wiederum gezeigt: Es gibt keine Kräfte auf der Welt, die ein Volk besiegen können, das sich vom Joch des Kapitalismus befreit hat, es gibt keine Kräfte, die die von diesem Volk geschaffene und ihm teure Gesellschaftsordnung — den Sozialismus — vernichten könnten!

Als auf dem Reichstag, gehißt von Sowjetsoldaten, die rote Fahne wehte, war das nicht nur das Banner unseres militärischen Sieges. Das war, Genos-

sen, das unsterbliche Banner des Oktober; das war das große Banner Lenins; das war das unbesiegbare Banner des Sozialismus — das lichte Symbol der Hoffnung, das Symbol der Freiheit und des Glücks aller Völker!

Mit nichts zu vergleichen sind die Verluste und Zerstörungen, die uns der Krieg gebracht hat. Er hat dem Volke Leid zugefügt, von dem die Herzen von Millionen Müttern, Witwen und Waisen auch heute noch erfüllt sind. Es gibt für den Menschen keinen schmerzlicheren Verlust, als den Tod nahestehender Genossen und Freunde. Es gibt keinen bedrückenderen Anblick, als den Anblick vernichteter Früchte der Arbeit, in die der Mensch seine Kräfte, sein Talent, seine Liebe zum Heimatland hineingelegt hat. Es gibt keinen bittereren Geruch als den der Brandstätten. Von Feuer und Metall zerstört, in Trümmern liegend, bot sich dem nach Hause zurückkehrenden Sowjetsoldaten das seinem Herzen teure, von den faschistischen Barbaren befreite Land dar.

Nichts vermochte jedoch den Willen des Sowjetmenschen zu brechen und den Siegeszug des Sozialismus aufzu-

halten. Schwer war der Kummer um die Verluste. Daneben aber lebte in jedem Sowjetmenschen das frohe Gefühl des Sieges. Die Heldentaten der Gefallenen beseelten die Lebenden. Das heldenhafte Volk, das sich unauslöschlichen Kampfesruhm erworben hatte, schloß sich eng um die Partei zusammen, und in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Krieg zeigte es von neuem seine hervorragenden Eigenschaften — Standhaftigkeit, Hingabe, Fleiß.

Die Geschichte jener Jahre ist wohl noch nicht in richtiger Weise geschrieben worden, aber an das Wichtigste erinnern wir uns gut: Bereits im Jahre 1948 wurde in der Industrie und gegen 1950 auch in der Landwirtschaft das Vorkriegsniveau der Produktion im wesentlichen erreicht. In den darauffolgenden Jahren schufen die Sowjetmenschen, nachdem sie die vom Krieg geschlagenen Wunden endgültig geheilt hatten, die realen Voraussetzungen für die weitere Vorwärtsbewegung und für den Übergang zum umfassenden Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Sie taten das in einem Maße, das die Vorkriegszeit um ein Vielfaches übertraf.

### **Planmäßige und stabile Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft**

Wenn wir heute den 50 Jahrestag der sozialistischen Revolution begehen, so können wir mit Genugtuung und Stolz eine großartige Bilanz des zurückgelegten Weges ziehen.

Die in unserem Lande errichtete entwickelte sozialistische Gesellschaft ist eine Gesellschaft, in der das Prinzip herrscht: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung.“ Die sozialistischen Produktionsverhältnisse sichern eine planmäßige und stabile Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft auf modernem technischem Niveau. Unsere Industrie entwickelt sich in raschem Tempo. In diesem Jahr wird sie das 73fache des Jahres 1913 erzeugen. Auf fast das Dreifache ist in dieser Zeit die Produktion der Landwirtschaft gestiegen. Dabei muß man beachten, daß sich der Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Werktätigen um mehr als die Hälfte verringerte.

Hinter diesen Kennziffern steht eine mächtige Industrie, die praktisch alle Zweige der modernen Produktion umfaßt. In der Sowjetunion sind die größten Kraftwerke der Welt mit einzigartigen Ausrüstungen gebaut worden. Es sei nur erwähnt, daß die Leistung allein einer der Turbinen, die im Wasserkraftwerk Krasnojarsk montiert werden, fast der Vorkriegsleistung des Dnepr-Wasserkraftwerkes gleichkommt.

Der sowjetische Maschinenbau liefert jährlich rund 200 000 Metallbearbeitungsmaschinen und über eine halbe Million Traktoren und Vollerntemaschinen. Unsere Hüttenindustrie hat in der Stahlproduktion die 100-Millionen-Tonnen-Grenze überschritten. Intensiv entwickeln sich die chemische Industrie, die Funk- und Fernmeldetechnik, die Elektronik und die Atomindustrie.

Ein markantes Zeugnis für den hohen Entwicklungsstand unserer In-

dustrie, Technik und Wissenschaft sind die Erfolge der Sowjetunion bei der Erforschung des Weltraums. Erst vor kurzem war die ganze Welt über den erfolgreichen Flug einer automatischen Station zur Venus begeistert. Es ist schwierig sich vorzustellen, welch hohe technische Meisterschaft, welch gewaltiges Können erforderlich waren, damit der von Sowjetmenschen geschaffene kosmische Apparat, nachdem er hunderte Millionen Kilometer zurückgelegt hatte, auf der Oberfläche der Venus landete und aus unvorstellbarer Ferne Daten übermittelte, die den Horizont der Wissenschaft beträchtlich erweitern.

Vor einigen Tagen war die Welt erneut Zeuge einer großartigen Leistung sowjetischer Wissenschaftler, Konstrukteure und Ingenieure. Zum erstenmal wurde das überaus schwierige wissenschaftlich-technische Problem der automatischen Kopplung kosmischer Apparate auf der Flugbahn gelöst, und zwar glänzend gelöst! Der Weg zur Schaffung großer kosmischer Orbitalstationen steht offen.

Die neuen Siege im Kosmos sind ein großartiges Geschenk zum 50. Jahrestag des Großen Oktober.

Der Sozialismus hat nicht nur den Charakter des ganzen ökonomischen Wirtschaftssystems umgestaltet, er hat auch das Antlitz und die Zusammensetzung der Klassen, die unsere Gesellschaft bilden, von Grund auf verändert.

Die führende Rolle in unserer sozialistischen Gesellschaft gehört der Arbeiterklasse. Der sowjetische Arbeiter hat die besten Eigenschaften des revolutionären Proletariats ererbt. Er ist ein bewußter Kämpfer für die Sache des Volkes, er ist den Idealen der Partei zutiefst ergeben, er ist der Schöpfer jener Traditionen in der Arbeit und im Leben, die uns dem Kommunismus näherbringen. Die Arbeiter, die heute den Kommunismus errichten, sind die würdigen Nachfolger der Proletarier, die auf den Barrikaden von Krasnaja Presnja kämpften und das Winterpalais erstürmten, der Helden der ersten Fünfjahrpläne, von denen die heutige

Arbeiterklasse den Staffelstab der Revolution übernahm.

Der Sozialismus, das kollektive Eigentum an den Produktionsmitteln, die kollektive Arbeit haben im sowjetischen Dorf neue Menschen geschaffen, unsere Kolchosbauernschaft. Das Wort „Kolchosbauer“ sprechen alle Sowjetmenschen mit tiefer Achtung aus. Die Kolchosbauernschaft, die in unverbrüchlicher Einheit mit der Arbeiterklasse auftritt, ist zu einer bedeutenden politischen Kraft im Leben unserer Gesellschaft geworden. Alles das ist das gewaltige Verdienst des Großen Oktober.

Große schöpferische Aufgaben löst die Volksintelligenz, die untrennbar mit der Arbeiterklasse und der Bauernschaft verbunden ist. Je höher sich das kulturelle Niveau unserer Gesellschaft hebt, je weiter die Wissenschaften und die Technik fortschreiten, desto spürbarer wächst auch die Rolle der Intelligenz bei der Lösung der gewaltigen Aufgaben, die vor dem Sowjetvolk stehen.

In unverbrüchlicher brüderlicher Einheit, zusammengeschießt durch die Gemeinsamkeit der Interessen, Ziele und Ideale, schreiten alle Formationen der großen Armee der Erbauer des Kommunismus der lichten Zukunft, der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft entgegen.

Wahre Befreiung hat erst der Sozialismus den Frauen gebracht. Sie haben großen Spielraum für schöpferische Tätigkeit und für die Entwicklung ihrer Talente und Fähigkeiten erhalten, haben sich eine Vielzahl von Berufen angeeignet, die für sie früher unzugänglich waren, und nehmen aktiven Anteil an der Leitung des Staates. Allein im Obersten Sowjet der UdSSR gibt es zur Zeit 425 Frauen. Das ist bedeutend mehr als in den Parlamenten des ganzen kapitalistischen Westens. Unsere sowjetische Frau ist als Werktätige, Mutter und Heldin höchster Achtung würdig.

Die Ergebnisse der Leninschen Nationalitätenpolitik sind der ganzen Welt bekannt. Alle Nationen und Völkern der Sowjetunion haben den Weg zum Wohlstand beschritten und gewaltige Erfolge bei der Ent-

wicklung der Industrie, der Landwirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur erzielt. Der Sozialismus hat eine so mächtige Triebkraft unserer Entwicklung wie die Völkerfreundschaft freigesetzt. Die Einheit des viele Nationen zählenden Sowjetvolkes ist fest wie Diamant. Und wie ein Diamant in vielen Farben funkelt, so leuchtet auch die Einheit unseres Volkes in der Mannigfaltigkeit der ihm angehörenden Nationen, von denen jede ihr reiches, pulsierendes, freies und glückliches Leben führt.

Der 50. Jahrestag des Oktober ist ein wahres Fest der brüderlichen Völkerfamilie, ein Fest aller Republiken, die die große Sowjetunion bilden. Die Russische Föderation, die Ukraine, Belorussland, Usbekistan, Kasachstan,

Grusinien, Aserbaidshan, Litauen, die Moldauische SSR, Lettland, Kirgisien, Tadshikistan, Armenien, Turkmenien und Estland — sie haben alle dasselbe Sinnen und Trachten, die gleichen Bestrebungen. Sie standen in den Jahren des Aufbaus des Sozialismus zusammen. Sie standen zusammen in den harten Jahren des Krieges. Gemeinsam bauen sie den Kommunismus auf, arbeiten selbstlos und entwickeln mit vereinten Kräften die Wirtschaft, Wissenschaft und die Kultur des Sowjetlandes.

Möge die brüderliche Freundschaft aller Nationen und Völkerschaften unseres Landes gedeihen; möge sich die Einheit des viele Nationalitäten umfassenden Sowjetvolkes weiter festigen!

### Das Hauptinstrument aller Siege

Genossen! Das Hauptinstrument, mit dessen Hilfe die Werktätigen unseres Landes die alte Welt zerstörten, den Widerstand der Ausbeuterklassen brachen und das Schicksal unseres Landes entschlossen in andere Bahnen lenkten, war der durch die Oktoberrevolution geschaffene Staat: der Staat der Diktatur des Proletariats. Die Erfahrungen zeigen, daß die Diktatur des Proletariats in verschiedenen Formen bestehen kann und besteht. Welches aber auch immer diese Formen sein mögen, die politische Macht der Arbeiterklasse mit ihrem Vortrupp an der Spitze, der Kommunistischen Partei, ist eine unabdingbare Voraussetzung, eine notwendige Vorbedingung für den Aufbau des Sozialismus. Davon zeugen mit aller Entscheidung die Erfahrungen unserer Revolution, und das bestätigen auch die Erfahrungen der sozialistischen Revolutionen in anderen Ländern.

Jetzt, da die Ausbeuterklassen schon längst liquidiert sind, da der Sieg des Sozialismus zu einer unzerstörbaren politisch-ideologischen Einheit unseres Volkes geführt hat, ist der Sowjetstaat, der als Staat der Diktatur des Proletariats entstand, zu einem Staat des ganzen Volkes, zur politischen Organisation des ganzen Volkes geworden, in der die Arbeiterklasse die führende Rolle spielt.

Die Partei hat eine große Arbeit bei der Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und bei der Schaffung fester Garantien der sozialistischen Gesetzmäßigkeit geleistet. Eine bedeutende Rolle spielte dabei der XX. Parteitag der KPdSU, der wichtige Beschlüsse zur ständigen und konsequenten Verwirklichung der Leninischen Normen und Prinzipien auf allen Gebieten unseres Lebens sowie zur weiteren Hebung der politischen Aktivität des Volkes gefaßt hatte.

Die Sowjets der Deputierten der Werktätigen, die politische Grundlage unserer Gesellschaft, festigen sich weiter. Die Deputierten der Sowjets und das Aktiv, das ihnen tagtäglich bei der Arbeit hilft, zählen mehr als 25 Millionen Sowjetbürger, d. h. fast ein Viertel der gesamten werktätigen Bevölkerung des Landes. Die Macht des Volkes, das die Angelegenheiten der Gesellschaft und des Staates selbst leitet, findet in der Arbeit der Sowjets ihren unmittelbaren Ausdruck.

Zur Einbeziehung der Massen in die verschiedenen Formen der Leitung der Gesellschaft tragen aktiv die Gewerkschaften bei, die mehr als 80 Millionen Werktätige vereinen. Unter der Führung der Partei erweisen sich die Gewerkschaften in der Praxis als eine Schule der Leitung und des Wirtschaftens, als eine Schule des Kommunismus.

Der Leninsche Komsomol, der 23 Millionen Jungen und Mädchen in seinen Reihen zählt, hilft der Partei tatkräftig bei der kommunistischen Erziehung der Jugend, die er an die Lösung konkreter Aufgaben des kommunistischen Aufbaus heranführt.

In diesen und vielen anderen gesellschaftlichen Massenorganisationen, die eine zuverlässige Stütze der Partei sind, lernen die Sowjetmenschen, von den staatlichen Erfordernissen ausgehend, sich um die Angelegenheiten, um die Interessen der gesamten Gesellschaft um die Interessen des Volkes zu sorgen.

Genossen! Die proletarische Revolution vollzieht sich um der Lebensinteressen des Volkes, des Wohlstands und des Glückes der Werktätigen, um ihrer Freiheit und sozialer Gerechtigkeit willen. Eben deshalb war und bleibt die Sorge um die Verbesserung des Lebens der Sowjetmenschen stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und des Sowjetstaates.

Der Sozialismus hat unserem Volke das gegeben, was den Werktätigen auch der reichsten kapitalistischen Länder fehlt: die Befreiung von der Unterdrückung durch die Kapitalisten, das Gefühl der Sicherheit für den morgigen Tag. Die Sowjetmenschen wissen nicht, was Ausbeutung, was Arbeitslosigkeit ist, und sie werden das auch niemals kennenlernen.

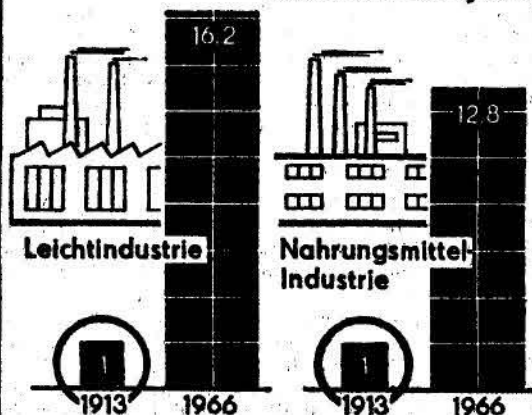
Partei und Regierung sorgen unablässig für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Verkürzung des Arbeitstages. In den Jahren der Sowjetmacht ist bei uns die durchschnittliche Dauer der Arbeitswoche in der Industrie um 18 Stunden verringert worden. In diesem Jahre wird die 5-Tage-Woche bei zwei arbeitsfreien Tagen eingeführt.

Das Realeinkommen der Arbeiter ist in den Jahren der Sowjetmacht auf das 6,5fache, die Einkünfte der Bauern sind um das 8,5fache gestiegen. Allein in den letzten Jahren sind die Löhne und Gehälter von etwa 25 Millionen Arbeitern und Angestellten erhöht worden, für Kolchosmitglieder wurden der garantierte Monatslohn sowie Renten eingeführt. Die Invalidenrenten wurden erhöht. Zur Zeit erhalten in der UdSSR mehr als 34 Millionen Personen Renten aus Mitteln des Staates oder der Kolchose.

Im September des laufenden Jahres faßten bekanntlich das Plenum des ZK der KPdSU und danach der Oberste Sowjet der UdSSR neue wichtige Beschlüsse, die den Lebensstandard erhöhen und über 50 Millionen Sowjetbürger unmittelbar betreffen. Mit tiefer Genugtuung können wir sagen, daß noch niemals in der Geschichte unseres Staates so große Mittel für die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen gleichzeitig zur Verfügung gestellt worden sind.

## 50 Jahre Sowjetmacht

50



jährlich erhalten  
11 Mill. Sowjetbürger  
eine neue Wohnung.

Der Konsum der wichtigsten Nahrungsmittel und Industriewaren ist um ein Mehrfaches gestiegen. Auf mehr als das 7fache hat sich in den Städten die Wohnraumfläche vergrößert: Wir bauen heute mehr Wohnungen als jedes andere Land der Welt. Ständig nimmt die Zahl der Sanatorien, der Erholungsheime, der Urlauberheime, der Wanderherbergen und der Stadien zu.

Die Sowjetunion ist das erste Land, in dem der Staat die Gesundheitsfürsorge übernahm und allen Bürgern unentgeltliche medizinische Hilfe sicherte. In der Sowjetunion arbeiten 25 Prozent der Gesamtzahl der Ärzte der Welt.

Die Lebensbedingungen der Bevölkerung lassen sich nach vielen Merkmalen bewerten. Eines der wichtigsten ist die Lebensdauer des Menschen. Darin ist gewissermaßen alles zusammengefaßt, was für ihn getan wird: die Arbeits- und Lebensbedingungen, der Stand des Gesundheitswesens und der Sozialversorgung. Auch in dieser Beziehung hat das Sowjetland einen erstaunlichen Sprung gemacht. Im alten Rußland betrug die durchschnittliche Lebenserwartung 32 Jahre. Heute dagegen hat sie 70 Jahre erreicht und ist damit eine der höchsten in der Welt.

Der Sozialismus ist eine Gesellschaft, in der es keine privilegierten Klassen und Stände gibt. Ein Teil der Bevölkerung jedoch wurde schon mit den ersten Tagen der Sowjetmacht privilegiert: das sind unsere Kinder, unsere Jugend. Die Fürsorge der Gesellschaft für die Gesundheit und die Erziehung der heranwachsenden Generation bekommt jeder neue Bürger der UdSSR buchstäblich schon am Tage seiner Geburt zu spüren. Wir haben ein hervorragendes Ergebnis erzielt: Die Kindersterblichkeit ist in den Jahren der Sowjetmacht auf weniger als ein Zehntel zurückgegangen. Wir haben ein großes, wenn auch noch nicht genügend ausgebautes Netz von Säuglingskrippen und Kindergärten, in denen über neun Millionen junge Bürger der UdSSR erzogen werden.

Riesige Ausmaße hat das System der Volksbildung angenommen. Die Zahl der Schüler der allgemeinbildenden

den, der Fach- und der Hochschulen sowie der Berufsschulen und entsprechender anderer Lehranstalten nähert sich jetzt der 60-Millionen-Grenze. Das ist eine der bedeutsamsten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Die Zukunft des Sowjetlandes wird so sein, wie sie die heutigen Oktoberkinder, Pioniere und Komsomolzen gestalten werden. Die Partei ist fest davon überzeugt, daß diese Zukunft schön sein wird, daß unsere Kinder und Enkel das große Banner der Oktoberrevolution in Ehren weiter vorangetragen werden!

Genossen! Um zu ermessen, wie tief der Wandel ist, den der Sozialismus mit sich gebracht hat, ist die mühevollen Arbeit des Wissenschaftlers ebenso notwendig wie das flammende Lied des Dichters. In den 50 Jahren hat sich im Leben des Volkes absolut alles verändert. Wir haben eine völlig neue Welt geschaffen. Die Welt der neuen, der sozialistischen Beziehungen, die Welt des neuen, des Sowjetmenschen. Der geistige Horizont der Sowjetmenschen hat sich gewaltig erweitert, ihre Moral, ihre Einstellung zur Arbeit und zur Gesellschaft, ihr Verhältnis zueinander haben sich verändert. Vom Sozialismus erneuert und umgestaltet steht heute unser Land in all seiner Macht und Größe, im ganzen Glanz des Talents seines großartigen Volkes vor der Menschheit da.

Das in unserem Lande errichtete imposante Gebäude des Sozialismus ist ein würdiger Lohn für die Anstrengungen und Taten der Sowjetmenschen, für ein halbes Jahrhundert selbstloser Arbeit und heroischer Kämpfe für den Sieg der Ideale, in deren Namen die Große Sozialistische Oktoberrevolution vollzogen wurde.

Die Geschichte, das sind die Menschen, die sie machen. Dutzende Millionen Arbeiter und Bauern haben den Sozialismus gebaut, Dutzende Millionen haben die Geschichte unserer Epoche gestaltet. Die Taten der Generationen von Revolutionären, von Erbauern des Sozialismus, die Taten der von der Revolution hervorgerufenen politischen Führer, Heerführer, Wissenschaftler, Leiter der Pro-



duktion, Bestarbeiter und Neuerer sind für immer in die Geschichte unseres Landes, in die Geschichte des Weltsozialismus eingegangen.

Wenn wir heute den 50. Jahrestag des Großen Oktober begehen, gedenken wir mit tiefer Bewegung der Menschen, die nicht mehr unter uns weilen, derjenigen, die bei der Verteidigung der Revolution und beim Schutze des Sozialismus im Kampf gegen den Klassenfeind gefallen sind. Wir gedenken auch derjenigen, die von uns gegangen sind, sich in der Arbeit aufgezehrt und all ihre Kräfte dem Dienst am Volke geweiht haben. Die Sowjetmenschen setzen heute und in Zukunft ihr Werk, den Aufbau des Kommunismus, fort!

Genossen! Unsere Gesellschaft vereint heute die weise Erfahrung des Alters mit der Energie der Jugend. In unseren Reihen stehen die Veteranen

der Revolution und des Bürgerkrieges, die Helden der ersten Fünfjahrpläne und diejenigen, die die Sowjetmacht im harten Kampf gegen den Faschismus verteidigt haben. In unseren Reihen steht die großartige, begabte und gebildete Jugend, die den Ruhm der Väter würdig weiterträgt.

Unsere heutige Gesellschaft ist ein Guß aus Verstand und Talent aller Generationen, aller Nationalitäten und Völkerschaften, aller Werktätigen des Landes. Es gibt keine Aufgaben und Taten, die eine solche Gesellschaft, ein solches Volk nicht vollbringen könnte.

Die Heldentat unseres Volkes, seine Siege in der Arbeit und auf dem Schlachtfeld werden die künftigen Generationen niemals vergessen. Ruhm dem Sowjetvolk, Ruhm dem Sowjetmenschen, dem wahren Helden unserer Zeit!

### 3. Zu neuen Erfolgen im Kampf für den Kommunismus

Genossen! Für die Sowjetmenschen sind die erreichten Ergebnisse nicht nur ein Maßstab für bereits geleistete Arbeit. Sie sind zugleich auch der Markstein, von dessen Höhe wir in die Zukunft blicken und dabei unsere Aufgaben und Perspektiven festlegen.

Das Leben schreitet voran. Jede Entwicklungsstufe unserer Gesellschaft bringt ihre Probleme hervor. Es gab eine Zeit, als die Hauptaufgabe darin bestand, dem Ansturm des Klassenfeindes standzuhalten, die aus der Vergangenheit ererbte Rückständigkeit zu überwinden und die Grundprinzipien des Sozialismus durchzusetzen. Diese Probleme sind gelöst. Diese Etappe liegt hinter uns.

Heute stehen wir vor neuen Aufgaben — neu nicht nur ihren Maßstäben, sondern auch ihrem Charakter nach. Es geht darum, möglichst vollständig die Möglichkeiten zu nutzen, die die entwickelte sozialistische Gesellschaft bietet. Wir müssen lernen, sowohl unsere sozialen Errungenschaften als auch die gewaltigen Produktivkräfte, über die das Land verfügt, die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik das wachsende Kultur- und Bildungsniveau des Sowjetvolkes mit maximalem Effekt zu nutzen. Nur auf dieser Grundlage kann der Kommunismus

erfolgreich aufgebaut, kann der im Parteiprogramm vorgezeichnete Weg verfolgt werden.

Die Maßstäbe und die Schwierigkeit der von uns zu lösenden Aufgaben stellen höhere Anforderungen an unsere gesamte Tätigkeit, an Arbeitsstil und -methoden.

Das wichtigste Arsenal im Kampf des Sowjetvolkes für den Sieg des Kommunismus ist die Wirtschaft, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Davon, wie wir die Volkswirtschaft entwickeln werden, hängen in entscheidendem Maße sowohl das Tempo des Fortschritts der sowjetischen Gesellschaft, als auch der Verlauf des Wettbewerbs der beiden Weltsysteme und unser Beitrag zur Entwicklung des weltweiten revolutionären Prozesses ab.

Die Volkswirtschaft der Sowjetunion ist in ein Stadium eingetreten, in dem die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und die Verbesserung der qualitativen Kennziffern aller ihrer Zweige entsprechend dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik immer mehr zur Hauptquelle des ökonomischen Wachstums werden.

Dies bedeutet, daß die Produktion nicht nur durch Inbetriebnahme neuer

Produktionsstätten und durch Erschließung neuer Ländereien, sondern in immer größerem Maße auch durch bessere Auslastung eines jeden Betriebes, eines jeden Aggregats, eines jeden Hektars Boden wachsen muß. Das bedeutet eine solche Verteilung und Nutzung der Investitionen, daß jeder investierte Rubel den höchstmöglichen Gewinn bringt. Das bedeutet Verringerung des Rohstoff-, Material- und Brennstoffverbrauchs je Produktionseinheit.

Eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Fortschritt ist die Ausgeglichenheit der gesellschaftlichen Produktion, die Herstellung solcher Proportionen und eines solchen Tempos, die in höchstem Maße den Bedürfnissen sowohl der Produktion als auch der Konsumtion entsprechen.

Wir werden auch künftig der Entwicklung der Schwerindustrie erstrangige Aufmerksamkeit schenken. Zugleich werden sich die Landwirtschaft, die Industriezweige, die Massenbedarfsgüter herstellen, und die Dienstleistungsbereiche in erhöhtem Tempo entwickeln. Das ist für die weitere Erhöhung der wirtschaftlichen Macht des Landes, für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und für die weitere Hebung des Wohlstandes der Sowjetmenschen notwendig.

Das Leben stellte uns wichtige Aufgaben zur Vervollkommnung der Wirtschaftsmethoden, der Wirtschaftsführung und zur Verbesserung des Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung. Um diese Aufgaben zu lösen, leiteten Partei und Regierung eine umfassende Wirtschaftsreform ein. Ihr Hauptziel besteht darin, die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern. Was ist dazu unter den gegenwärtigen Bedingungen erforderlich? Vor allem — die ökonomischen Hebel breiter anzuwenden und den Plan, die zentralisierte Leitung geschickt mit der Initiative der Kollektive der Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose zu verbinden.

Die Hauptrichtungen der Wirtschaftspolitik, die der gegenwärtigen Entwicklungsetappe des Landes entspricht, wurden in den Beschlüssen des

XXIII. Parteitages der KPdSU und der Plenartagungen des Zentralkomitees der Jahre 1965 bis 1967 ausgearbeitet. Es ist noch nicht lange her, seit begonnen wurde, diese Beschlüsse in die Tat umzusetzen, aber schon die ersten Ergebnisse zeigen, daß wir auf dem richtigen Wege sind. In den letzten drei Jahren hat sich das Wachstumstempo der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion merklich erhöht. Führende Zweige der Volkswirtschaft begannen rentabler zu arbeiten. Das alles ermöglichte es, neue Maßnahmen zur Hebung des Volkswohlstandes zu verwirklichen.

Unsere Partei wird der Ausarbeitung wissenschaftlich fundierter Wirtschaftsbeschlüsse, die darauf gerichtet sind, die Produktivkräfte des Landes weiterzuentwickeln, auch künftig ihre unverminderte Aufmerksamkeit schenken.

Wir besitzen alles Notwendige, um die mächtigste Industrie der Welt zu haben — sowohl nach dem Gesamtvolumen der Produktion als auch nach dem wissenschaftlich-technischen Niveau, nach der Qualität der Erzeugnisse und nach den wichtigsten ökonomischen Kennziffern. Unsere Gesellschaftsordnung gestattet die Ausnutzung aller Vorzüge der Planwirtschaft. Uns steht eine moderne, gutausgerüstete produktionstechnische Basis zur Verfügung. Wir besitzen ein Drittel aller erdöhlöffigen Flächen der Welt, mehr als ein Viertel aller Vorräte an Erdgas, gewaltige Wasserkraftquellen und Kohlelagerstätten, die reichsten Vorräte an Metallerzen und Holz. In unserem Lande sind prächtige Kader herangewachsen, fähig, alle Aufgaben zu lösen.

Der neue Aufschwung der sowjetischen Industrie wird es ermöglichen, die Verteidigungsfähigkeit unseres großen Staates noch mehr zu erhöhen und die Positionen des Sozialismus in der Welt zu festigen.

Die Interessen des Sowjetvolkes, die Interessen des kommunistischen Aufbaus erfordern, daß wir nicht nur eine mächtige Industrie, sondern auch eine hochentwickelte landwirtschaftliche Produktion haben, die imstande ist, den wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der



Industrie an Rohstoffen vollständig zu decken.

Seit Jahrhunderten war die Landwirtschaft abhängig vom Klima, von den Launen der Natur. Der Mensch war stets bestrebt, sich von dieser Abhängigkeit zu befreien oder sie zumindest abzuschwächen. Für unser Heimatland, das sich von der Ostseeküste bis zum Stillen Ozean, von den Gipfeln des Kaukasus und des Pamir bis zur Polartundra erstreckt, ist das besonders wichtig. Nur so läßt sich ein hohes und stetiges Wachstumstempo in der Feld- und Viehwirtschaft erzielen.

### Die Hauptaufgaben in der wissenschaftlich-technischen Revolution

Die Menschheit ist in das Jahrhundert der ungestümen wissenschaftlich-technischen Revolution eingetreten. Das Sowjetland ist stolz auf die hervorragenden Leistungen seiner Wissenschaftler. Die großen Erfolge der Physik und Chemie erschließen neue Energiequellen und gestatten es, neue Stoffe zu entwickeln, sie erweitern die Perspektiven für alle führenden Produktionszweige. Die Entdeckungen in der Biologie schaffen neue Möglichkeiten für die Landwirtschaft und die Medizin. Die Entwicklung der Kybernetik erhöht die Produktivität der geistigen Arbeit und bahnt den Weg für die Automatisierung der verschiedenen Arten der Wirtschaftstätigkeit und Leitung. Die Wissenschaft wird im wahrsten Sinne des Wortes zu einer unmittelbaren Produktivkraft. Diese ihre Rolle wird künftig weiter wachsen.

Vor den Wissenschaftlern stehen die gewaltigen Aufgaben, in die feinste Struktur der Materie und in die Geheimnisse des Lebens einzudringen, die einen Energiearten in andere umzuwandeln und die thermonuklearen Reaktionen zu steuern, den Weltraum weiter zu erforschen, die sich in der Atmosphäre vollziehenden Prozesse zu beeinflussen, das Erdinnere und die Tiefe der Meere zu erforschen. Vieles ist noch zu tun auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften und bei der Ausarbeitung der Probleme des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande sowie bei der Erforschung von Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung in der Welt.

Deshalb messen wir der Erfüllung des langfristigen Meliorationsprogramms, der Anwendung der Chemie und der Hebung des Ackerbauniveaus erstrangige Bedeutung bei. Heute ist das Land in der Lage, mehr Mittel zur Entwicklung der Landwirtschaft zu investieren. Wir wollen, daß die Landwirtschaft hinsichtlich der Arbeitsproduktivität, der technischen Ausstattung und der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der sozialistischen Industrie ebenbürtig wird. Bei dem heutigen Fortschritt der Wissenschaft und Technik ist das durchaus real.

Das Sowjetvolk würdigt die Leistungen der Wissenschaftler entsprechend und erwartet von ihnen neue, noch bedeutsamere Erfolge. Der Sozialismus entwickelt sich, gestützt auf alles Fortschrittliche und Progressive, was der menschliche Genius vollbringt. Mit der Wissenschaft verbinden wir unsere Zukunft. Wir sind überzeugt, daß die Sowjetwissenschaft, daß unsere Wissenschaftler in der vordersten Reihe des Fortschritts sein werden.

Die stürmische Entwicklung von Wissenschaft und Technik macht das ewige Problem der Beziehungen zwischen Mensch und Natur besonders aktuell. Schon die ersten Sozialisten waren der Ansicht, ein wichtiger Wessenzug der Gesellschaft der Zukunft werde die Annäherung des Menschen an die Natur sein. Seitdem sind Jahrhunderte vergangen. Durch den Aufbau der neuen Gesellschaft haben wir vieles davon verwirklicht, wovon die Vorgänger des wissenschaftlichen Sozialismus nur träumen konnten. Doch hat die Natur für uns ihren ungeheuren Wert als Ursprung der materiellen Güter und als unversiegbare Quelle der Gesundheit, der Freude, der Liebe zum Leben und des geistigen Reichtums eines jeden Menschen nicht eingebußt.

An dies alles möchte ich erinnern, um zu betonen, wie wichtig es ist, die Natur zu schützen und ihre Reichtümer zu hegen und zu vermehren. Die wirtschaftliche und umsichtige Nutzung der Naturreichtümer, die Fürsorge um den Boden, die Wälder, die Flüsse so-

wie, um die Reinhaltung der Luft, der Schutz der Pflanzen- und Tierwelt — all das ist unsere ureigenste kommunistische Aufgabe. Wir müssen unser Land für die heutigen und kommenden Generationen der Sowjetmenschen erhalten und verschönern.

Je sinnvoller wir die Naturreichtümer nutzen, desto größere Erfolge werden die Industrie, die Landwirtschaft und die Wissenschaft erzielen, desto höher wird die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit sein, desto reicher, schöner und kulturvoller wird das Leben der Sowjetmenschen.

Wir sprechen mit Recht von unseren Erfolgen, sehen aber auch, daß es bei uns noch ungelöste Fragen gibt. Wir wissen, daß nicht alle Sowjetmenschen und nicht jede Familie heute so leben, wie wir es alle wünschen. Deshalb schenkt die Partei in ihrer gesamten Tätigkeit und in allen ihren Plänen der Verbesserung des Volkswohstandes ihre besondere Aufmerksamkeit.

Entsprechend dem Wachstum des Nationaleinkommens erhöhen sich auch die Löhne der Werktätigen und die Produktion von Konsumgütern ständig. Wir werden auch künftig in großem Umfange Wohnungen sowie kulturelle und soziale Einrichtungen bauen, um damit zu gewährleisten, daß

sich die Lebensverhältnisse einer jeden sowjetischen Familie verbessern.

Den ruhmreichen 50. Jahrestag des Oktober begehend, sagt die Partei im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung: Mit jedem Jahr wird die Macht der Sowjetunion größer und das Leben der Sowjetmenschen schöner. Der Sowjetmensch wird immer mehr in den Genuß der Früchte des von ihm Erreichten gelangen und die Vorzüge der sozialistischen Lebensweise immer deutlicher verspüren.

Genossen! Die Marxisten sind stets davon ausgegangen, daß der soziale Fortschritt auf der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion beruht. Doch bedeutet dies keineswegs, man könnte die Lösung anderer wichtiger sozialer und politischer Probleme in den Hintergrund rücken. Alle Seiten des kommunistischen Aufbaus hängen eng zusammen. Bekanntlich hängt die Lösung sozialpolitischer Aufgaben von den ökonomischen Errungenschaften ab. Die ökonomische Entwicklung wird ihrerseits in vieler Hinsicht davon bestimmt, mit welchem Erfolg die sozialpolitischen Aufgaben gelöst werden. Die Vervollkommen der gesellschaftlichen Verhältnisse, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und Staatlichkeit, die ideologische Erziehungsarbeit — das alles ist eine Aufgabe von erstrangiger Bedeutung.

### **Entwicklung der Kultur des ganzen Volkes**

In der gegenwärtigen Etappe vollzieht sich die Beseitigung der wesentlichen Unterschiede zwischen der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz in unserem Lande. Heute sehen wir konkreter und deutlicher, auf welchem Wege diese Probleme gelöst werden, und wissen besser, was dazu getan werden muß.

Der Charakter der landwirtschaftlichen Arbeit verändert sich immer mehr. Heute hat es der Bauer mit komplizierten Maschinen, mit Elektrizität, mit der Chemie, der agrotechnischen und zootechnischen Wissenschaft zu tun. Das ist der Prozeß der praktischen Umwandlung der landwirtschaftlichen Arbeit in eine Form der industriellen Arbeit.

In den letzten Jahren wurde viel getan, um die Annäherung von Stadt

und Land auch hinsichtlich des Wohstandes und der Kultur zu beschleunigen. Heute, da bei der Festigung der Ökonomik der Kolchose und Sowchose bedeutende Erfolge erzielt wurden, wird die Grundlage für die Umgestaltung des Dorfes, seines Antlitzes und seines Alltags solider. Dabei geht es um den umfassenden Bau von Wohnungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, um den Abschluß der Elektrifizierung auf dem Lande und um den Straßenbau. Das sind gewaltigen Aufgaben, und es wird viel Zeit erforderlich sein, um sie in einem so großen Lande wie dem unseren zu lösen. Aber wir messen dieser Aufgabe gesamtstaatliche Bedeutung bei und gehen ernsthaft daran, sie zu lösen.

Das derzeitige Produktionsniveau und der wissenschaftlich-technische

Fortschritt machen die Arbeit eines Arbeiters oder eines Bauern immer mehr zur Arbeit eines Ingenieurs, Technikers oder Agronomen. Hierbei spielt die rasche Entwicklung der Kultur der gesamten Bevölkerung eine wichtige Rolle. Die Partei strebt an, daß alle Arbeiter und alle Bauern zu Angehörigen der Intelligenz im weitesten Sinne dieses Wortes werden, daß sie ihre schöpferischen Fähigkeiten voll anwenden und aktiv am geistigen Leben unserer ganzen Gesellschaft teilnehmen.

Selbstverständlich vollzieht sich das nicht im Selbstlauf. Hier bedarf es der zielstrebigsten Tätigkeit von Partei und Staat. Unsere Pläne sehen die weitere Entwicklung aller Bereiche des kulturellen Lebens und die Verbesserung des gesamten Volkssysteme — der Allgemeinbildung, der Hochschulbildung und der Berufsausbildung — vor.

Wenn wir die Wirtschaftspläne für die Zukunft ausarbeiten, beziehen wir bewußt solche Elemente in sie ein, die zur Automatisierung und Mechanisierung der Produktionsprozesse, zur Verringerung des Anteils der nicht-qualifizierten Arbeit führen. Letzteres ist nicht nur vom Standpunkt des ökonomischen Nutzeffekts sehr wichtig, sondern auch vom Gesichtspunkt einer Erleichterung der Arbeitsbedingungen und einer Veränderung des Charakters der Arbeit von Millionen Sowjetmenschen.

Die Partei mißt der Schaffung günstigster Voraussetzungen für eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit große Bedeutung bei. Große Möglichkeiten bieten sich auf diesem Gebiet mit der zunehmenden Freizeit der Werktätigen. Freizeit ist nicht nur Erholung, sondern, wie Marx betonte, auch eine Art Raum für die Entwicklung der Persönlichkeit. Es muß alles getan werden, damit durch die Erweiterung dieses „Zeitraumes“ auch die Möglichkeiten für alle Mitglieder der Gesellschaft wachsen, in den Genuß der kulturellen Güter zu gelangen, zu lernen und einer Lieblingsbeschäftigung auf den verschiedenen Gebieten des wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Schöpfungsbereichs nachzugehen.

Je weiter wir vorankommen, desto mehr wird sich die Rolle der Literatur und Kunst verstärken. Die breitesten Massen der Werktätigen erschließen sich heute die Schätze der Weltkultur. Das bedeutet, daß die gesellschaftliche Rolle der Kunst immer mehr zunimmt und damit auch die Verantwortung der Schriftsteller, Komponisten, Theater- und Filmschaffenden sowie der bildenden Künstler. Partei und Volk schätzen deren Arbeit hoch. Die Literatur- und Kunschaffenden sind berufen, solche Kunstwerke zu gestalten, durch die die Erbauer der neuen Gesellschaft ideell bereichert werden, die kommunistische Ethik in die Massen getragen wird und die die wachsenden ästhetischen Bedürfnisse unseres Volkes befriedigen.

Die Vervollkommnung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen schließt die weitere Festigung des Sowjetstaates und die Hebung seiner organisatorischen Rolle in Wirtschaft und Kultur ein. Es geht um die Entwicklung der sozialistischen Demokratie. Es geht um Exaktheit, Harmonie und eine hohe Kultur in der Arbeit aller Teile des Staatsapparates, um die Festigung der Rechtsordnung und der Staatsdisziplin, um die Überwindung der Elemente des Bürokratismus und Formalismus, mit denen wir uns in unserem Leben noch auseinandersetzen müssen. All das ist für den kommunistischen Aufbau von erstrangiger Bedeutung.

Der Kommunismus ist seiner Natur nach eine Gesellschaft, die durch die Anstrengungen der Massen selbst im Interesse des ganzen Volkes geschaffen wird. Zum Kommunismus schreiben bedeutet, die Werktätigen in immer stärkerem Maße in die praktische Tätigkeit einzubeziehen, die mit der Leitung des Staates, des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens im Zusammenhang steht. Die allseitige Hebung der Rolle der Sowjets der Deputierten der Werktätigen und der gesellschaftlichen Organisationen wird zu einer noch aktiveren Teilnahme der Volksmassen an der Lösung der staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben, zur Entwicklung der Initiative des Volkes und der schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen beitragen. Unsere Par-

tel leistet tagtäglich eine große Arbeit in allen diesen Richtungen.

Die Sowjetordnung hat den Werktätigen Treue zur Sache des Sozialismus und Kollektivgeist anerkennen und ihnen das Gefühl gegeben, Herren ihres Landes zu sein: Herr seines Landes sein bedeutet aber, daß man neben großen Rechten auch große Pflichten hat. Es bedeutet, hohe Verantwortung nicht nur für sein persönliches Schaffen und sein persönliches Verhalten, sondern auch für die Sache des Kollektivs, des Betriebes, des ganzen Landes zu tragen.

Die Erziehung zu diesen Eigenschaften, die zu unabdingbaren Zügen der

#### 4. Der Große Oktober und die revolutionäre Weltbewegung

Genossen! Der Sturm des Oktober entfachte die Funken der Revolution zu einer mächtigen Flamme. Das seit der Oktoberrevolution vergangene halbe Jahrhundert hat deren gewaltige internationale Bedeutung überzeugend bewiesen. In diesen Jahren hat sich das gesamte Antlitz der Welt verändert — es wandelte sich in hohem Maße unter der Einwirkung des Oktober und seiner Ideen, unter dem Einfluß der Siege des Sozialismus.

Mit der Geburt des Sowjetstaates erlangte der Kampf zwischen der Arbeiterklasse und der imperialistischen Bourgeoisie einen neuen Charakter, und zu seinem Hauptkern wurde der Kampf zwischen den beiden einander entgegengesetzten sozialökonomischen Systemen.

Scharf ausgeprägt hat sich eine Trennungslinie, auf deren einer Seite sich alle Kräfte der alten Welt, der Reaktion, der sozialen und nationalen Unterdrückung, auf deren anderer hingegen sich die Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Fortschritts zusammengeschlossen haben.

Damals herrschte die alte Welt auf fünf Sechsteln des Territoriums unseres Planeten. Sie war wirtschaftlich ungleich stärker und besaß große militärische Überlegenheit. Die revolutionäre Epoche zerstört jedoch zusammen mit den veralteten Regimen auch die traditionellen Vorstellungen von Stärke. Auf der Seite der neuen

inneren Welt eines jeden Sowjetmenschen werden müssen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Partei beim kommunistischen Aufbau.

Genossen! Groß sind die Werke und Taten, die das Sowjetvolk in 50 Jahren vollbracht hat. Noch grandiosere Perspektiven eröffnen sich ihm an der Schwelle zum nächsten halben Jahrhundert. Wir sind überzeugt, daß auch die nächsten 50 Jahre unseres Landes durch neue Leistungen von welthistorischer Bedeutung gekennzeichnet sein werden. Die vom Oktober in den Herzen der Menschen entzündete revolutionäre Flamme erhellt unseren Weg vorwärts, zum Triumph des Kommunismus!

Welt waren die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung, die revolutionäre Energie der Massen, die fortschrittlichsten Ideen unserer Zeit. Und selbst in jenen Tagen, da der Sozialismus nur von einem Land in der Welt repräsentiert wurde, gab ihm das die Kraft, standzuhalten und danach auch zur historischen Offensive überzugehen.

Im Verlauf des ein halbes Jahrhundert währenden Kampfes hat sich das Kräfteverhältnis in der Welt grundlegend verändert. Bereits ein Drittel der Menschheit hat den Weg des Sozialismus eingeschlagen. Das System der kolonialen Sklaverei bricht endgültig zusammen: Über 70 neue Staaten sind auf den Trümmern der ehemaligen Kolonialreiche entstanden. Zu einer gewaltigen Kraft ist die organisierte Arbeiterbewegung in den Ländern des Kapitals geworden. Ihr Einfluß ist ein wichtiger Faktor des gesamten politischen Lebens dieser Länder. Großen Aufschwung haben die demokratischen Bewegungen erlangt, in denen breite Schichten der Bevölkerung wirken. Infolge all dieser Veränderungen werden der Hauptinhalt und die Hauptrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung nicht mehr vom Imperialismus, sondern vom Sozialismus, von den ant imperialistischen Kräften bestimmt.

Die Völker der Welt konnten mit eigenen Augen sehen, daß der Sozialismus die Ausbeutung des Menschen

durch den Menschen und die nationale Unterdrückung liquidiert, daß er breite Möglichkeiten für die Überwindung der Rückständigkeit, für das Aufblühen der Produktivkräfte und für den Fortschritt eröffnet. Sie konnten sich davon überzeugen, daß der Sozialismus den Weg zu wahrer Demokratie und Freiheit der Persönlichkeit, zu dauerhaftem Frieden und zur Ausschaltung der Kriege aus dem Leben der Gesellschaft bahnt.

Vor dem Hintergrund der Erfolge des Sozialismus ist noch offensichtlicher geworden, daß der Kapitalismus nicht imstande ist, die Grundprobleme der Menschheit zu lösen. Er ist eine Quelle unermesslichen Elends und unzähliger Leiden für die Volksmassen. Der Imperialismus bringt Aggressionskriege hervor, von ihm geht heute die Gefahr eines weltweiten thermodynamischen Konflikts aus. Gerade der Imperialismus ist schuld am Tode Dutzender Millionen Menschen in zwei Weltkriegen. Durch seine Schuld werden gewaltige Mittel für das Werrüsten, für die Entwicklung von Massenvernichtungswaffen verausgabt. Der Imperialismus verhindert, daß schon heute die von Wissenschaft und Technik entdeckten grandiosen Möglichkeiten zur Beseitigung von Hunger, Armut und Krankheiten genutzt werden. Der Imperialismus trägt die Verantwortung dafür, daß die Länder, die sich in kolonialer Unfreiheit befanden, in ihrer Entwicklung um viele Jahrzehnte zurückgeblieben sind. Der Imperialismus ist eine Ordnung der grausamen Knechtung der Werktätigen, der Unterdrückung der Demokratie, er ist die Ordnung, die den Faschismus, die extremste Verkörperung von Reaktion, Dunkelmännertum und Terror, hervorgebracht hat.

Das halbe Jahrhundert, das seit dem Oktober vergangen ist, sind fünf Jahrzehnte der sich vertiefenden allgemeinen Krise des Kapitalismus, der Entlarvung des Imperialismus in den Augen der Völker und der Untergrabung seines Einflusses. Der Imperialismus hat die Waffen jedoch noch nicht gestreckt. Er ist ein starker und hinterhältiger Gegner. Er hat viel gelernt und bemüht sich, die Lehren aus seinen Niederlagen zu ziehen und sich der neuen Situation anzupassen.

Unter dem Druck des Klassenkampfes manövriert der Imperialismus, er macht Konzessionen und greift weitgehend zu sozialer Demagogie. Die Verschärfung der inneren Widersprüche des Kapitalismus und die Erfolge des Sozialismus im Wettbewerb mit dem Kapitalismus zwingen die Bourgeoisie, sich in immer stärkerem Maße der staatsmonopolistischen Regulierung der Wirtschaft zu bedienen, um Krisenerscheinungen zu mildern und das Wachstumstempo der Produktion aufrechtzuerhalten. Der Kolonien beraubt, geht der Imperialismus zu immer listigeren und raffinierteren Methoden der Ausbeutung anderer Völker über. Der Imperialismus scheut weder Kräfte noch Mittel im Kampf um die Hirne der Menschen: Der wachsende Einfluß des Sozialismus zwingt die Imperialisten, ihre ideologische Waffe, ihre Propaganda, ständig der sich wandelnden Situation anzupassen.

Alle bewußten Teilnehmer an der revolutionären Bewegung berücksichtigen diese Erscheinung im Lager ihres Gegners, die ganze Kompliziertheit der Situation, in der sich heute der Klassen- und der Befreiungskampf vollzieht. Sie erarbeiten die effektivsten Wege dieses Kampfes und sind bestrebt, alle Kräfte zu einer anti-imperialistischen Einheitsfront zusammenzuschließen.

Im letzten Jahrzehnt hat der revolutionäre Prozeß wahrhaft weltweites Ausmaß erlangt. Es gibt kein Gebiet auf der Erde, wo sich der Kampf für die soziale und nationale Befreiung nicht in dieser oder jener Form entfaltet hätte.

Der Imperialismus ist Attacken von verschiedenen Seiten ausgesetzt. Sogar solche Positionen des Imperialismus, die noch vor ganz kurzer Zeit unverwundbar schienen, sind ins Wanken geraten. Die Prophezeiung Lenins bewahrheitet sich, daß im Kampf gegen den Kapitalismus die verschiedenartigsten Kräfte und Bewegungen zu einem einheitlichen Strom verschmelzen.

Wir Kommunisten können uns die Größe und Kompliziertheit der Aufgaben, die vor den revolutionären Kräften stehen, gut vorstellen. Auf dem Wege zum Triumph der Ideen des Sozialismus und des Fortschritts

in der ganzen Welt gibt es noch viele angespannte Kämpfe und viel beherrschte Arbeit. Aber man kann gewiß sein, daß die gegenwärtige Etappe einen gewaltigen Schritt vorwärts auf

diesem Weg bedeutet, daß sie einen würdigen Platz in der Chronik des Kampfes der Menschheit für Fortschritt und Freiheit, für den Sozialismus einnehmen wird.

### Entstehung und Bedeutung des sozialistischen Weltsystems.

Der hervorstechendste und wichtigste Zug dieser Etappe ist die erfolgreiche Entwicklung des sozialistischen Weltsystems. Die internationale Arbeiterklasse, alle revolutionären Kräfte sehen mit Recht in ihm ihre größte und bedeutsamste Errungenschaft. Die Tatsache, daß der Sozialismus über den Rahmen eines einzigen Landes hinausgegangen ist, daß ein ganzes System sozialistischer Staaten geschaffen wurde, bedeutete eine neue jähe Wende in der Entwicklung der Welt-ereignisse. Dieser Sieg hat die Kräfte des Imperialismus noch mehr geschwächt. Dieser Sieg pflanzte in die Herzen der breitesten Massen eine noch größere Gewißheit von der Richtigkeit des Sozialismus, von der Unüberwindbarkeit seiner großen Ideale. Unter dem Einfluß des lebendigen, sich entwickelnden Sozialismus, der Anziehungskraft seines Beispiels sind in der Welt neue Bedingungen für die weitere Entfaltung des revolutionären und des Befreiungskampfes und für alle demokratischen Bewegungen entstanden.

In den vergangenen zwanzig Jahren wurden in den meisten sozialistischen Ländern große Erfolge beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, bei der Entwicklung der neuen gesellschaftlichen Verhältnisse und der sozialistischen Demokratie erzielt. Eine grundsätzliche, besonders hervorzuhebende Errungenschaft des Weltsozialismus ist die Schaffung eines neuen Typs von Beziehungen zwischen den Staaten, in denen die sozialistische Ordnung gesiegt hat. Die brüderlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern stützen sich auf das wachsende gegenseitige Vertrauen und die Achtung der Völker, gründen sich auf den sozialistischen Internationalismus. Das Leben zeigt, daß im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaft jedes einzelne Land die günstigsten Möglichkeiten für die Festigung seiner Souveränität und Unabhängigkeit erhält und gleichzeitig alle

Vorzüge genießt, die die gegenseitige Hilfe und die kameradschaftliche Unterstützung bieten.

Alle Erfahrungen bei der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems mit seinen großen Errungenschaften und mit seinen Schwierigkeiten zeigen, daß mit dem Sieg der sozialistischen Revolution in einer Reihe von Ländern die Beziehungen neuen Typs nicht von allein entstehen. Die sozialistischen Länder stoßen auf neue, komplizierte Probleme, haben das nicht leichte Erbe der kapitalistischen Vergangenheit zu überwinden, sich den Intrigen des Imperialismus entgegenzustellen, der bestrebt ist, Spaltung in unsere Reihen zu tragen.

Durch die gemeinsamen Bemühungen der Bruderparteien wurden bei der Festigung der sozialistischen Gemeinschaft bedeutende Ergebnisse erzielt. Jede Nation trägt etwas Eigenes zur gemeinsamen Sache des Aufbaus des neuen Lebens bei. Wir schätzen den Beitrag jedes Volkes, jeder marxistisch-leninistischen Partei zur internationalen Schatzkammer des Sozialismus. Aus den gemeinsamen schöpferischen Bemühungen, die die ganze Mannigfaltigkeit des Lebens zum Ausdruck bringen, werden die großen Erfahrungen des Weltsozialismus geboren, die Gemeingut der ganzen Menschheit sind.

Wenn man vom sozialistischen System und seinen Entwicklungsproblemen spricht, darf man das, was uns alle tief bewegt, nicht mit Schweigen übergehen. Gemeint ist die Lage der Dinge in der Volksrepublik China. Der Sieg der Revolution in China war von gewaltiger Bedeutung. Er hat einen tiefen Einfluß auf die Entwicklung der nationalen Befreiungsbewegung, der revolutionären Bewegung in allen Ländern Asiens und Afrikas ausgeübt. Leider fügt der chauvinistische Großmachtkurs der Mao-Tse-tung-Gruppe, der in den letzten Jahren verfolgt wird, der Sache des Sozialismus in China ernststen Schaden zu.



Dieser Kurs, der auf die Untergrabung der Einheit der sozialistischen Weltgemeinschaft und der internationalen kommunistischen Bewegung gerichtet ist, widerspricht den Interessen des revolutionären Kampfes der Völker.

Die Ereignisse in China haben restlos enthüllt, wie tief einige Führer der KPCh ideologisch-politisch gesunken sind. Sie haben aber auch gezeigt, daß der Sozialismus in diesem Lande sogar in kurzer Zeit und unter den schwierigsten Bedingungen Wurzeln schlagen und die breiten Massen für sich erobern konnte. Gerade daraus erklärt sich jener hartnäckige Kampf, den die besten Söhne der kommunistischen Partei Chinas, die fortschrittlichen Kräfte des chinesischen Volkes um die Erhaltung der Errungenschaften des Sozialismus führen.

Die chinesischen Kommunisten und das chinesische Volk haben etwas zu verteidigen, haben etwas, für das es sich zu kämpfen lohnt. Die Generallinie der chinesischen Kommunisten ist der vom VIII. Parteitag der KP Chinas im Jahre 1956 ausgearbeitete Kurs auf den Aufbau des Sozialismus, sie ist die Linie der planmäßigen wirtschaftlichen Entwicklung und der „maximalen Befriedigung der materiellen und kulturellen Lebensbedürfnisse des Volkes“. Sie ist die Linie der „Entwicklung des demokratischen Lebens“. Sie ist, wie in den Beschlüssen des Parteitages betont wurde, die Linie der „ewigen und unverbrüchlichen brüderlichen Freundschaft mit der großen Sowjetunion und allen volksdemokratischen Ländern“.

Wir glauben, daß die jetzigen Ereignisse in China eine historisch vorübergehende Etappe seiner Entwick-

lung sind. Wir glauben, daß die Sache des Sozialismus in der Volksrepublik China trotz aller Schwierigkeiten siegen wird.

Genossen! Der Weg, den die sozialistischen Länder gehen, ist ein Weg angespannter Arbeit und aktiver Kampfes. Wir wissen, daß vor uns große Arbeit, große Aufgaben stehen, deren Lösung gemeinsame Anstrengungen der Bruderparteien und -völker erfordern. Was die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das ganze sowjetische Volk anbelangt, so werden sie ihre Kräfte nicht schonen, damit die internationale sozialistische Gemeinschaft erstarkt und neue Siege erringt.

Gestatten Sie mir, heute im Namen des ganzen sowjetischen Volkes die Brudervölker, die ein neues Leben aufbauen, herzlich zu grüßen.

Unsere ersten Grußworte gelten dem tapferen Volk der Demokratischen Republik Vietnam, das mit der Waffe in der Hand seine Freiheit und Unabhängigkeit, seine sozialistischen Errungenschaften verteidigt.

Wir grüßen herzlich die Völker Bulgariens, der Deutschen Demokratischen Republik, Jugoslawiens, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, Kubas, der Mongolei, Polens, Rumäniens, der Tschechoslowakei, Ungarns, die zuversichtlich unter dem Banner des Sozialismus vorwärtsschreiten.

Wir grüßen das chinesische und das albanische Volk, die in ihren Ländern um die Erhaltung der sozialistischen Errungenschaften kämpfen.

Wir wünschen den Völkern aller sozialistischen Staaten die größten Erfolge in ihrer edlen Arbeit!

### Der Kampf der Arbeiterklasse der entwickelten kapitalistischen Länder

Genossen! Unter den Kräften, die gegen den Imperialismus auftreten, nimmt die Arbeiterklasse der entwickelten kapitalistischen Staaten, die den Kampf in den Zitadellen des Weltimperialismus führt, einen wichtigen Platz ein. Wir wissen, wie schwer dieser Kampf ist. Er erfordert nicht nur große Anspannung und Mut, sondern auch die Fähigkeit, der imperialistischen Bourgeoisie sowie all ihren Manövern und Schlichen eine

hohe Organisiertheit und große politische Kunst entgegenzustellen.

Allen Schwierigkeiten zum Trotz nimmt die Arbeiterbewegung in den Ländern des entwickelten Kapitalismus beständig an Kraft zu und sammelt neue Erfahrungen. Aktivität, Beharrlichkeit, wachsende Organisiertheit der Werktätigen im Kampf um ihre Lebensinteressen sind charakteristisch für die gegenwärtige Etappe des Klassenkampfes in der kapitali-

stischen Welt. Streiks erfassen nicht selten ganze Länder. Die Arbeiterklasse setzt immer häufiger die Erfüllung ihrer Forderungen durch. Diese Forderungen gehen immer weiter, werden immer radikaler, wachsen in ein Kampfprogramm gegen die wirtschaftliche und politische Allmacht der Monopole hinüber.

Das Haupthindernis auf dem Wege zum Sieg der Arbeiterklasse war und bleibt die Spaltung in ihren Reihen. Alle von der Arbeiterbewegung gesammelten Erfahrungen sagen ihr jedoch, daß die Einheit eine Lebensnotwendigkeit ist. Diese Erfahrungen führen zu der Überzeugung, daß Unterschiede in den Auffassungen der Sozialisten und Kommunisten kein Hindernis für den festen Zusammenschluß der Reihen der Arbeiterklasse gegen die Monopole, gegen die Kriegsgefahr, im Kampf für den Sozialismus sein dürfen. Entgegen der Politik der rechten Führer der Sozialdemokratie, die auf antikommunistischen Positionen verharren, wächst das Streben zur Einheit, und in einer Reihe von Ländern wurden auf diesem Wege bereits bestimmte Erfolge erzielt.

Die Rolle der Arbeiterklasse hat sich in den kapitalistischen Staaten in den Jahren nach der Oktoberrevolution wesentlich verstärkt. Und das nicht nur deshalb, weil sie heute die Mehrheit der Bevölkerung dieser Länder bildet und die entscheidende Kraft in der materiellen Produktion darstellt. Die Arbeiterklasse bringt die Interessen der gesamten Nation am konsequentesten zum Ausdruck und scharf die breiten Massen der Werktätigen und alle antimonopolistischen Kräfte um sich. Es besteht kein Zweifel, daß das Proletariat der kapitalistischen Welt im Endergebnis entscheidende Erfolge im Kampf für seine Ideale erzielen wird.

Eine der wichtigsten Besonderheiten des halben Jahrhunderts nach der Oktoberrevolution ist die Vereinigung der nationalen Befreiungsbewegung mit dem Kampf der Arbeiterklasse zu einem einheitlichen revolutionären Strom.

Anderthalb Milliarden Menschen, die in den früheren kolonialen und halbkolonialen Ländern leben, haben die Unabhängigkeit erreicht und den

Schauplatz des aktiven politischen Lebens betreten. Das hat den Rahmen der weltweiten revolutionären Bewegung erweitert und den gesellschaftlichen Fortschritt beschleunigt.

Die Erringung der politischen Unabhängigkeit hat jedoch nicht alle wichtigen Probleme gelöst, die vor den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas stehen. Es bedarf noch großer Anstrengungen, um diese Unabhängigkeit zu verteidigen und zu festigen, um die ökonomische Selbständigkeit zu erreichen und die Rückständigkeit zu beseitigen. Die progressiven Kräfte dieser Länder setzen sich aktiv für eine antiimperialistische Politik ein. Das Unterpfand des Erfolges dieser Politik ist das Bündnis der nationalen Befreiungsbewegung der Staaten, die das koloniale Joch abgeworfen haben mit dem Weltsozialismus, ist die Festigung ihrer Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern.

In den Ländern, die sich befreit haben, entfalten sich tiefgreifende soziale Prozesse. Es verschärft sich die Auseinandersetzung um die Grundfrage, um die Frage nach den Wegen ihrer weiteren Entwicklung. Unter dem Einfluß der Siege des Weltsozialismus streben die Völker Asiens und Afrikas immer stärker nach fortschrittlichen Formen der Gesellschaftsordnung. Es ist ein Ereignis von großer Bedeutung, daß eine Reihe von jungen Staaten den Weg der nichtkapitalistischen Entwicklung eingeschlagen hat.

Die Geschichte beweist, daß die Beseitigung der Rückständigkeit und die Entwicklung zum Sozialismus unter Umgehung des Kapitalismus die Lösung vieler komplizierter sozialer Probleme voraussetzt, und es erforderlich macht, moderne Produktivkräfte zu schaffen. Den Völkern der Länder, die eine sozialistische Orientierung gewählt haben, steht die Lösung dieser Probleme noch bevor. Und sie müssen sie unter Bedingungen lösen, unter denen das Erbe des Kolonialismus noch nicht beseitigt ist und die konservativen Elemente noch beachtlichen Einfluß haben. Die fortschrittlichen Vertreter der jungen Entwicklungsländer erblicken die Garantie für die Vorwärtsbewegung in der selbst-



losen Verteidigung der Errungenschaften der Revolution, in der Einheit aller demokratischen Kräfte des Volkes, in der angespannten Arbeit und in den ständigen Bemühungen um den Aufschwung der Wirtschaft und die Hebung der Kultur.

Das Sowjetvolk grüßt von ganzem Herzen alle Kämpfer der Arbeiterbewegung und der Nationalen Befreiungsbewegung. Wir wünschen euch, liebe Genossen, neue große Erfolge im Kampf für die Lebensinteressen und -rechte der Völker, für Frieden und Demokratie, für nationale Befreiung und Sozialismus! Wir sind überzeugt, daß unser Kampfbund auch künftig wachsen und erstarken wird.

Die Erfahrungen des verflossenen halben Jahrhunderts haben überzeugend bewiesen, daß die Wirksamkeit der revolutionären Bewegung in starkem Maße von der Geschlossenheit und der Zusammenarbeit aller ihrer Formationen abhängt.

Die Einheit der revolutionären Kräfte hat eine zuverlässige Grund-

lage. Jeder Teil dieser Kräfte löst seine Aufgaben, aber alle haben einen gemeinsamen Gegner — den Imperialismus, alle haben gemeinsame Ziele — den Kampf für die Interessen des werktätigen Volkes, für Frieden, Demokratie und Freiheit. Das alles macht es notwendig, die Anstrengungen des sozialistischen Weltsystems, der Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung zu einer gemeinsamen Offensive gegen den Imperialismus zu vereinen.

Die Avantgarde der revolutionären Kräfte, der Bannerträger der Idee der Einheit des revolutionären Prozesses ist die internationale kommunistische Bewegung. Die kommunistische Bewegung unserer Zeit, Nachfolger und Fortsetzer der von Marx geschaffenen I. Internationale, wurde auf dem Kamm der revolutionären Welle geboren, die der Sieg der Arbeiter und Bauern Rußlands auslöste. Eine historische Rolle bei der Schaffung und Festigung marxistisch-leninistischer Kampfparteien hat die Komintern gespielt.

### Siegeszug der kommunistischen Weltbewegung

In den 50 Jahren hat die kommunistische Bewegung einen gewaltigen Weg zurückgelegt. Während es 1917 in der Welt alles in allem einige Hunderttausend Kommunisten gab, beträgt die Zahl der in 88 kommunistischen und Arbeiterparteien vereinten Kämpfer heute bereits 50 Millionen. Unter ihnen sind die Parteien, die den Aufbau der neuen Gesellschaft in den sozialistischen Staaten leiten. Zu ihnen gehören weiter die marxistisch-leninistischen Parteien, die in den Ländern des entwickelten Kapitalismus an der Spitze des Kampfes der Proletarier stehen. Es ist eine Tatsache von außerordentlicher Bedeutung, daß in Westeuropa, wo über hundert Millionen Arbeiter und Angestellte konzentriert sind, kommunistische Parteien gewachsen sind, die heute eine gesamt-nationale politische Kraft bilden. Einen angespannten Kampf gegen den schlimmsten Feind der Völker — den amerikanischen Imperialismus und die reaktionären Regime im Innern — führen die kommunistischen Parteien der Länder Lateinamerikas. Die kommunistischen Parteien der Länder

Asiens und Afrikas schließen die breiten demokratischen Schichten immer fester um sich zusammen und erringen immer stärker das Vertrauen der Massen.

Wir wissen, wieviel Mut und Aufopferung die Kommunisten in den Ländern des Kapitals brauchen. Der Imperialismus unterläßt nichts, um die kommunistischen Parteien zu untergraben und die Kommunisten zu zwingen, sich von ihren Idealen loszusagen. In fast 40 kapitalistischen Ländern sind die Parteien der Arbeiterklasse verboten. Für die Treue zu den Ideen des Kommunismus wird den Menschen ihr Arbeitsplatz und das tägliche Brot genommen, werden sie eingekerkert und erschossen.

In den Tagen des Oktoberjubiläums rufen wir allen Kommunisten, allen Revolutionären zu, die hinter Kerkermauern schmachten und Repressalien ausgesetzt sind: Unsere Herzen sind mit Euch, liebe Brüder und Freunde! Wir sind überzeugt, daß keinerlei Prüfungen die Kommunisten zerbrechen, daß keinerlei Hindernisse die

Entwicklung der kommunistischen Bewegung aufhalten können.

Der Kommunismus ist zu einer mächtigen Kraft geworden. Seine Ideen verbreiten sich siegreich über unseren Planeten. Die Kommunisten haben sich ihre Rolle als Avantgarde des gesellschaftlichen Fortschritts als die konsequentesten Kämpfer für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen durch ihr Handeln erworben. Sie haben bewiesen, daß sie die Fähigkeit besitzen, den Kampf für den Sturz des Kapitalismus und für den Aufbau des Sozialismus zu leiten. Sie haben bewiesen, daß sie die standhaftesten Verteidiger der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern sind. Sie haben bewiesen, daß sie selbstlose Kämpfer für die nationale Befreiung und den sozialen Fortschritt der Völker in den kolonialen Ländern sind. Sie verteidigen den Frieden, die Freiheit und die Demokratie für alle Völker.

Für einen neuen mächtigen Aufschwung der kommunistischen Bewegung und für neue Siege haben sich günstige Bedingungen herausgebildet. Wir dürfen jedoch niemals vergessen, daß die grandiose und komplizierte Mission, die den Kommunisten zugefallen ist, in der revolutionären Umgestaltung des gesamten Lebens der Gesellschaft besteht. Der Übergang der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus ist ein komplizierter und vielfältiger Prozeß. Auf seinem Wege sind bestimmte Misserfolge, zeitweilige Rückzüge und sogar Niederlagen an einzelnen Kampfabschnitten möglich. Daraus zieht die kommunistische Bewegung ihre Lehren.

Die Erfahrungen zeigen, daß man einen so starken und heimtückischen Gegner wie den Imperialismus nur besiegen kann, wenn man ihm neben Entschlossenheit und grenzenloser Bereitschaft zum Kampf nüchterne politische Berechnungen, Kaltblütigkeit und Standhaftigkeit entgegensetzt. Diesen Gegner stellen die Kommunisten eine solche Strategie entgegen, die sich auf eine wissenschaftliche Analyse des Kräfteverhältnisses innerhalb des Landes und in der Welt stützt. Sie stellen ihm eine solche Taktik, solche Formen und Methoden des

Kampfes entgegen, die möglichst umfassend die konkreten Bedingungen berücksichtigen. Es ist verständlich, daß es nicht leicht fällt, sofort die richtigen Lösungen der auftretenden Probleme zu finden. Die Welt verändert sich, die Reihen der Kämpfer gegen den Imperialismus werden stärker. Das alles erfordert ein ständiges Studium und eine tiefeschürfende Verallgemeinerung, eine schöpferische Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie, die Verstärkung ihres Einflusses in den Reihen der revolutionären Bewegung.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen gewinnt die größtmögliche Entfaltung des Kampfes gegen die Politik und Ideologie des Imperialismus besondere Bedeutung. In dem Bestreben, Hindernisse auf dem Wege der Befreiungsbewegung zu errichten, versucht der Imperialismus, aktiver zu werden und unternimmt immer neue Abenteuer und Provokationen. Um dem Imperialismus erfolgreich entgegenzutreten, seine Angriffe nicht nur abzuschlagen, sondern ihm auch neue Niederlagen zuzufügen, brauchen die Kommunisten und alle Revolutionäre sehr große Energie sowie die Mobilisierung der Kräfte in allen Hauptrichtungen des Kampfes.

Die kommunistischen Parteien verstärken die Offensive auf die ideologischen Positionen der Bourgeoisie, sie entlarven die Politik und die Ideologie des Antikommunismus. Mit der umfassenden Propagierung der Erfolge des Sozialismus entlarven sie Verleumdung und Fälschung, antikommunistische Legenden und Mythen, die von der imperialistischen Propaganda verbreitet werden.

Die kommunistischen Parteien decken die Unhaltbarkeit der verschiedenen neuen raffinierten „Theorien“ auf, die zur Rechtfertigung des Kapitalismus in Umlauf gebracht werden. In der ideologischen Arbeit sehen die Parteien die notwendige Voraussetzung des erfolgreichen Kampfes für die Massen, für die Festigung der antiimperialistischen Front. Unsere Partei wird ihrerseits auch weiterhin ihre Anstrengungen zur Abwehr des Antikommunismus und zur Entlarvung der ganzen Politik und Ideologie des Imperialismus verstärken.

Aus allen Erfahrungen des Klassenkampfes ziehen die Kommunisten aller Länder die Schlußfolgerung, daß die wichtigste Voraussetzung für die Lösung der schwierigen vielfältigen Probleme, die vor uns stehen, die Festigung der Kampfgemeinschaft des Zusammenschlusses und des aktiven Zusammenwirkens aller Bruderparteien der Welt ist. Nur wenn der Weltkommunismus als einheitliche internationale Bewegung auftritt, kann er seine hehren Ziele erreichen. Heute ist für uns alle das enge Zusammenstehen, die ständige Koordinierung unserer Aktionen im internationalen Maßstab wichtig.

Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, Abwehr der aggressiven Handlungen des Imperialismus, Verteidigung des Weltfriedens und der Sicherheit der Völker, Zusammenschluß der Massen unter dem Banner der Demokratie, der nationalen Befreiung und des Sozialismus, weitere Vervollkommnung von Strategie und Taktik für den revolutionären Kampf gegen den Kapitalismus — das sind die Hauptprobleme, für deren Lösung die kommunistische Weltbewegung ihre Reihen zusammenschließt. „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ — Diese Losung, die als Sturmgekläut zu Beginn des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse erklang, ruft auch heute zur Einigung aller antiimperialistischen Kräfte.

Wir sind überzeugt, daß der weitere Zusammenschluß unserer Bewegung von den Lebensinteressen jeder Bruderpartei diktiert wird. Selbstverständlich hat jede Partei ihre Aufgaben, wendet sie die der konkreten Situation entsprechende Formen und Methoden des Kampfes an. Alle Parteien handeln auf der Grundlage der vollen Unabhängigkeit und Selbständigkeit. Die Kraft und die Wirksamkeit des Kampfes dieser oder jener Partei hängen aber nicht nur von den Erfolgen im eigenen Lande, sondern auch von den Erfolgen der anderen Bruderparteien, von der engen und allseitigen Zusammenarbeit aller Abteilungen der kommunistischen Bewegung ab. Die Erfahrungen zeigen, daß ein Abgehen von den Prinzipien des Internationalismus, die Versuche, die

Interessen einzelner Abteilungen unserer Bewegung den gemeinsamen Aufgaben des revolutionären Kampfes entgegenzustellen und die Erscheinungen der nationalen Enge unvermeidlich die Positionen der Kommunisten angesichts des Klassenfeindes schwächen.

Wir stellen mit großer Befriedigung fest, daß die Position der KPdSU voll und ganz mit den Positionen der überwältigenden Mehrheit der Bruderparteien übereinstimmt, die unterschieden für den Zusammenschluß unserer Reihen auf der prinzipiellen Grundlage des Marxismus-Leninismus eintreten. Eine große Rolle bei der Ausarbeitung der gemeinsamen ideologisch-politischen Positionen der kommunistischen Bewegung haben bekanntlich die Beratungen von Vertretern der Bruderparteien in den Jahren 1957 und 1960 gespielt. Von dem wachsenden Streben nach Festigung der Einheit zeugen auch solche bedeutsamen Fakten der letzten Zeit wie die Konferenz der europäischen kommunistischen Parteien in Kárlövy Vary, andere regionale und zweiseitige Zusammenkünfte von Vertretern der Bruderparteien, die Bewegung der Solidarität mit dem heldenmütigen Vietnam und den Völkern der arabischen Länder, die das Opfer einer Aggression geworden sind.

Heute ist es völlig klar, daß sich die Mehrheit der Bruderparteien für die Einberufung einer neuen internationalen Beratung einsetzt. Unsere Partei unterstützt diese Idee voll und ganz und ist bereit, alles für den Erfolg eines neuen internationalen Treffens der Kommunisten zu tun.

Genossen! Heute feiert die gesamte kommunistische Bewegung zusammen mit uns das Jubiläum des Großen Oktober. Die Marxisten-Leninisten, die dieses Jubiläum begehen, ziehen das Fazit des zurückgelegten Weges und legen die Perspektiven des weiteren Kampfes für den Triumph unserer gemeinsamen kommunistischen Ideale fest.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion betrachtet nach wie vor ihre Tätigkeit und ihre Erfahrungen als einen unabdingbaren Bestandteil der Tätigkeit und der Erfahrungen der gesamten kommunistischen Weltbewegung. Aus der unverbrüchlichen

Freundschaft und dem Kampfbündnis mit den Bruderparteien hat die KPdSU immer Kraft und Anregung in Kampf und Arbeit geschöpft.

Gestatten Sie mir, Genossen, allen Bruderparteien und allen Kommunisten im Namen unserer Partei den innigsten Dank für ihre Freundschaft und für die aufrichtige Unterstützung

des Sowjetvolkes in seinem Kampf für den Aufbau des Kommunismus auszusprechen!

Gestatten Sie mir, allen marxistisch-leninistischen Parteien herzliche Grüße und Wünsche für neue große Erfolge zu übermitteln. Ruhm der kommunistischen Weltbewegung, der führenden politischen Kraft unserer Epoche!

## 5. Die Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion

In unserer großen schöpferischen Arbeit und bei der Sicherung günstiger Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus spielt unsere Außenpolitik eine große Rolle.

Der Sieg des Großen Oktober legte die Grundlage für wahrhaft revolutionäre Veränderungen in den internationalen Beziehungen. Zum ersten Male entstand in der Welt ein Staat, der der imperialistischen Politik der Unterdrückung und Versklavung der Völker, der Politik der kolonialen Ausbeutung, der Gewalt und der Raubkriege eine Politik der Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, der Verteidigung des Friedens gegen die imperialistischen Aggressoren entgegenstellte. Der Kampf dieser beiden gegensätzlichen Linien dauert bereits ein halbes Jahrhundert an.

Der Charakter der Leninschen Außenpolitik des Sowjetstaates und ihre wichtigsten spezifischen Züge ergeben sich aus dem Wesen der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Worin bestehen ihre wichtigsten Züge?

Unsere Außenpolitik ist aus der sozialistischen Revolution gewachsen. Sie war und bleibt ein Instrument im Dienste der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft in unserem Land. Verteidigung der Errungenschaften der Revolution — diese Aufgabe hat W. I. Lenin der sowjetischen Außenpolitik sofort nach dem Sieg der Oktoberrevolution gestellt.

In einer Rede vor leitenden Parteifunktionären im Januar 1918 forderte er auf, außenpolitische Fragen „vom Standpunkt der besten Bedingungen für die Entwicklung und die Stärkung der sozialistischen Revolution, die bereits begonnen hat“, zu lösen. (Lenin, Ausgewählte Werke in drei Bän-

den, Band II, Seite 606). Die Außenpolitik des Sowjetstaates beruht nach wie vor auf dieser Weisung Lenins. Die Errungenschaften des Oktober verteidigen, die imperialistischen Intrigen gegen die Heimat des Sozialismus durchkreuzen, die notwendigen äußeren Bedingungen für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft schaffen — das ist ihre Hauptaufgabe. Ebendarin sah Lenin auch die höchste internationalistische Pflicht des Sowjetlandes gegenüber der weltweiten revolutionären Bewegung.

Unsere Außenpolitik ist internationalistisch, da die Interessen des Sowjetvolkes mit denen der werktätigen Massen in allen Ländern übereinstimmen. Sie ist vom Geiste der Solidarität mit den revolutionären fortschrittlichen Kräften in der ganzen Welt durchdrungen und stellt einen aktiven Faktor des Klassenkampfes auf dem internationalen Schauplatz dar.

Die fünfzigjährige Geschichte unseres Staates kennt viele hervorragende Beispiele des revolutionären Internationalismus. Sie berichtet von eindrucksvollen Solidaritätsbeweisen des jungen Sowjetrußlands mit den kämpfenden Proletariern Deutschlands und Ungarns, von zahlreichen Fakten langjähriger Unterstützung des Kampfes des chinesischen Volkes gegen die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion. Unvergesslich ist die ruhmvolle Epopöe der Kampfgenossenschaft mit dem revolutionären Spanien.

Unser Land kam dem spanischen Volk zu Hilfe mit allem, womit es helfen konnte, angefangen von der diplomatischen Unterstützung und der Wirtschaftshilfe bis zum persönlichen Einsatz Tausender sowjetischer Freiwilliger, die die Barrikaden von Barcelona und den Himmel von Madrid bis zum letzten Tag zusammen

mit den Spaniern verteidigten. Niemals wird die Befreiungstat unseres Volkes im Großen Vaterländischen Krieg verblasen, als der Sieg, für den Millionen Sowjetmenschen ihr Leben opferten, viele Länder vor der faschistischen Versklavung bewahrt hat. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung des beharrlichen Kampfes, den die UdSSR in der Nachkriegszeit um einen gerechten demokratischen Frieden und vor allem zum Schutze der Unabhängigkeit der neuen, der volksdemokratischen Staaten führte.

Der Geist des revolutionären Internationalismus durchdringt die gesamte außenpolitische Tätigkeit des Heimatlandes des Oktober, und wir Sowjetmenschen werden diesem edlen Prinzip stets treu bleiben.

Einer der wichtigsten Wesenszüge der Außenpolitik der Sowjetunion ist ihr tiefer und wahrer Demokratismus.

Die Sowjetmacht, die entschieden mit den Traditionen der Ausbeuterklassen in der Außenpolitik, mit den Methoden der Geheimdiplomatie und der Politik des Komplotts hinter dem Rücken der Völker brach, annullierte alle vom zaristischen Rußland geschlossenen Geheimverträge. In den wichtigsten Fragen, die die Geschicke der Menschheit berühren, begann unser Land, sich nicht nur an die Regierungen anderer Staaten, sondern auch unmittelbar an die Völker zu wenden.

Die unerschütterliche demokratische Grundlage, auf der wir die Beziehungen zu allen Ländern, zu allen Staaten der Welt aufbauen, ist die tatsächliche Anerkennung der Gleichberechtigung aller Nationen, der großen und der kleinen, die Anerkennung der Gleichberechtigung aller Rassen und Nationalitäten.

Auf Initiative Lenins verkündete der Sowjetstaat feierlich den „völligen Bruch mit der barbarischen Politik der bürgerlichen Zivilisation, die den Wohlstand der Ausbeuter in einigen wenigen auserwählten Nationen auf der Versklavung der Hunderte Millionen Werktätigen in Asien, in den Kolonien überhaupt und in den kleinen Ländern begründete“. (Lenin, Werke, Band 26, Berlin 1961, Seite 425)

Die Sowjetrepublik hat, ohne zu schwanken, das Selbstbestimmungsrecht aller Völker, darunter auch derjenigen, die zum ehemaligen Russischen Reich gehörten, ihr Recht, über ihr Schicksal selbst zu entscheiden, anerkannt. Sie war der erste Staat, der sich an Länder wie Iran, Afghanistan, die Türkei und China mit einer bis dahin beispiellosen Initiative wandte: — mit dem Vorschlag, wirklich gleichberechtigte Verträge abzuschließen und Beziehungen auf der Grundlage uneigennütziger Freundschaft und gegenseitiger Unterstützung herzustellen.

Dem Vermächtnis Lenins folgend, war und bleibt die Sowjetunion stets ein unermüdlicher Verfechter der demokratischen Rechte, der Freiheit und Unabhängigkeit aller Völker, ein treuer Verbündeter derer, die für die Beseitigung jeglicher Formen der kolonialen und nationalen Unterdrückung, für wirkliche Gleichberechtigung aller Nationen eintreten.

Schließlich ist die konsequente Politik des Friedens, der Sicherheit und der Völkerfreundschaft ein weiterer grundlegender, prinzipieller Wesenszug, der die Außenpolitik des Sowjetstaates kennzeichnet. Der Sozialismus kennt keine anderen Ziele als die Sorge um die Interessen des Volkes. Diese Sorge aber setzt vor allem den Kampf gegen den Krieg voraus, den größten Übeln für die werktätigen Menschen, wie Lenin sagte.

Eine der Lösungen, mit denen die Partei die Massen zur Revolution führte, war die Losung des Friedens. Der Kampf für den Frieden ist für uns auch heute eine Aufgabe, die einen tiefen revolutionären Klasseninhalt hat, denn für den Frieden kämpfen bedeutet, die militantesten, aggressivsten Kreise der imperialistischen Bourgeoisie zu isolieren, die öffentliche Meinung gegen sie zu kehren und ihre volksfeindlichen Pläne zu vereiteln.

Die Geschichte unseres Staates ist eine Geschichte beharrlichen, ständigen Kampfes gegen die aggressive Politik der Imperialisten, eines Kampfes für die Befreiung der Völker von den Leiden des Krieges. Gleich in den ersten Stunden nach

dem Sieg der Revolution wandte sich die neue Arbeiter-und-Bauern-Macht in Lenins Dekret über den Frieden an die Regierungen und Völker aller Länder mit dem Angebot Frieden zu schließen, einen gerechten Frieden ohne Annexionen und Kontributionen. Im Jahre 1919 billigte der Sowjetkongreß eine von Lenin verfaßte Resolution, in der felerlich verkündet wurde: „Die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik wünscht mit allen Völkern in Frieden zu leben und ihre ganze Kraft auf den inneren Aufbau zu richten.“ (Lenin, Werke, Band 30, Berlin 1961, Seite 220)

Im Jahre 1922 hat unser Land in Genua auf der ersten internationalen Konferenz, zu der Sowjetrußland Zutritt erhielt, ein umfassendes Programm friedlicher Zusammenarbeit und Abrüstung unterbreitet.

In den Jahren, als über der Welt die Drohung der faschistischen Aggression schwebte, kämpfte die Sowjetunion beharrlich für die Schaffung eines Systems der kollektiven Sicherheit, welches die Aggressoren zügeln und den zweiten Weltkrieg hätte vermeiden können. Als die Kernwaffen und die Raketen die Aufgabe, einen neuen Weltkrieg zu verhindern, besonders aktuell machten, legte die UdSSR einen konkreten Plan für eine allgemeine und vollständige Abrüstung unter strenger internationaler Kontrolle vor.

Das vom Lande der Sowjets hoch erhobene Banner des Friedens und der Völkerfreundschaft zieht die Sympathien und die Unterstützung der nach vielen Millionen zählenden Massen aller Kontinente auf die Seite des Sozialismus. Die Menschen der ganzen Welt sehen, daß die Sowjetunion konsequent neue Prinzipien in den internationalen Beziehungen durch-

setzt, die von unserer großen Revolution verkündet wurden.

Dies, Genossen, sind die Grundzüge unseres außenpolitischen Kurses, der unter der Führung von Lenin entstand und von der Partei in ihren darauffolgenden Beschlüssen weiterentwickelt wurde. Dieser Leninsche Kurs ist die ständige, prinzipielle Grundlage der Außenpolitik der Sowjetunion.

Die Partei legt großen Wert darauf, daß die Außenpolitik der UdSSR konsequent und unbeirrbar verfolgt wird, daß sie bei der Verteidigung der Interessen des Sowjetvolkes und der großen Sache des Kommunismus fest und gegenüber den Aggressoren unversöhnlich, dabei elastisch und realistisch ist.

Neben den großen Problemen der Entwicklung des Landes stehen die Fragen der Außenpolitik ständig im Blickpunkt der Aufmerksamkeit des Politbüros des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, werden sie auf den Plenartagungen des Zentralkomitees, auf Parteitagungen unserer Partei und Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR systematisch erörtert.

Auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU wurden die Hauptrichtungen und wichtigsten Aufgaben unserer Außenpolitik für die nächsten Jahre festgelegt. In unserer praktischen Tätigkeit auf dem Schauplatz des Weltgeschehens halten wir uns konsequent an die Festlegungen des Parteitages.

Unsere Partei und unsere Regierung tragen der gewaltigen, historischen Rolle, die das sozialistische Welt-system für die Geschichte der Menschheit spielt, Rechnung und halten es für ihre Pflicht, alles zu tun, um die Macht und Geschlossenheit der großen Gemeinschaft der sozialistischen Staaten zu festigen.

### Vertiefung der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder

Wir halten unbeirrbar Kurs auf eine weitere Vertiefung der politischen Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern, auf die Aufrechterhaltung immer engerer und systematischer Kontakte mit den Führungen der kommunistischen Parteien und der Regierungen der Bruder-

länder, auf die Koordinierung unserer Politik, die Entwicklung der verschiedenen Formen von Verbindungen und des Austausches zwischen unseren Völkern.

In den letzten Jahren hat die Sowjetunion neue Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und



gegenseitigen Beistand mit der Deutschen Demokratischen Republik, mit der Tschechoslowakei, Polen, der Mongolei, Bulgarien und Ungarn unterzeichnet. Wir schätzen diese Dokumente der brüderlichen Freundschaft hoch ein; ihr reicher Inhalt spiegelt die neue, höhere Etappe in unseren Beziehungen wider.

Das Zentralkomitee unserer Partei und die Sowjetregierung arbeiten gemeinsam mit den Führungen der Bruderparteien und der Bruderländer unermüdlich daran, die fruchtbare ökonomische Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten auf bilateraler und multilateraler Grundlage weiterzuentwickeln, wobei sie die gewaltige Bedeutung einer Arbeitsteilung auf lange Sicht und der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in Rechnung stellen.

Unter den heutigen Bedingungen ist die Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten bei der Stärkung der Verteidigung außerordentlich wichtig. Wir schenken dieser Aufgabe unvermindert unsere Aufmerksamkeit. Das gilt vor allem für die Beziehungen mit den Staaten des Warschauer Vertrages, der ein mächtiges Instrument der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder auf politischem Gebiet und bei der Verteidigung ist.

Unsere Freundschaft mit den sozialistischen Bruderländern erstarkt und entwickelt sich. Sie wird immer tiefer und vielseitiger und für die Völker unserer Länder zu einem Lebensbedürfnis. Gestatten Sie mir, Genossen, Ihnen zu versichern, daß das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung auch künftig alles in ihren Kräften Stehende tun werden, um die Festigung, die Entwicklung und die Verteidigung der Errungenschaften des Weltsozialismus zu fördern.

In der gegenwärtigen Situation nimmt auch der Kampf des Sowjetstaates für die demokratischen Rechte der Völker, für die endgültige Beseitigung aller Arten der kolonialen und nationalen Unterdrückung neue Formen an. Auf Initiative der Sowjetunion, und mit aktiver Unterstützung der anderen sozialistischen Staaten hat die Organisation der Vereinten Nationen mit überwältigender Stim-

menmehrheit der Länder der Welt die bekannte „Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker“ und anschließend die „Deklaration über die Unzulässigkeit der Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Staaten“ über den Schutz ihrer Unabhängigkeit und Souveränität“ angenommen.

Das Kampfbündnis mit den Völkern, die noch einen bewaffneten Kampf gegen die Kolonisatoren zu führen gezwungen sind, bildet auch heute ein wichtiges Element unseres außenpolitischen Kurses. Zugleich erlangt jetzt, da das Kolonialsystem des Imperialismus faktisch zerfallen ist, eine neue Aufgabe besondere Bedeutung: die Entwicklung der Zusammenarbeit mit jenen Staaten, die das koloniale Joch bereits abgeschüttelt haben und für die Festigung ihrer Unabhängigkeit, für sozialen Fortschritt kämpfen.

Wir unterhalten heute gute, auf gegenseitigem Vertrauen und auf gegenseitiger Achtung beruhende Beziehungen zu den jungen Nationalstaaten. Der Grad und die konkreten Formen dieser freundschaftlichen Beziehungen hängen von der Gesamtrichtung der Politik dieses oder jenes Staates ab. Die engsten wirtschaftlichen und politischen Verbindungen und die engsten Beziehungen haben sich bei uns mit jenen Ländern entwickelt, die den sozialistischen Weg eingeschlagen haben.

Jene Länder, die sich vom Kolonialismus befreit haben, betrachten die Sowjetunion als ihren aufrichtigen und uneigennützligen Freund. Sie wissen genau, daß die Politik der UdSSR und die Existenz unseres sozialistischen Staates ein wichtiger Faktor ist, der dazu beiträgt, ihre Unabhängigkeit gegen Anschläge der Imperialisten zu schützen.

Bekanntlich erweist die Sowjetunion den jungen, unabhängig gewordenen Ländern umfangreiche freundschaftliche Hilfe bei der Entwicklung ihrer nationalen Wirtschaft. In den tropischen Wäldern und in den heißen Wüsten vieler Länder Asiens und Afrikas ragen heute die Gebäude von Werken und Fabri-

ken, die Staudämme von Kraftwerken empor, die Gebäude von Krankenhäusern und Instituten, die mit Hilfe und unter Mitwirkung der Sowjetunion erbaut wurden. Jedes dieser Objekte ist ein Monument der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und den Ländern, die sich des kolonialen Jochs entledigt haben.

Das Bündnis mit der nationalen Befreiungsbewegung, das Bündnis mit den Kämpfern gegen Imperialismus in aller Welt, ist eine der wichtigsten Quellen unserer Kraft auf dem internationalen Schauplatz. Wenn wir in gleichem Schritt gehen und uns gegenseitig unterstützen, wird es für uns leichter sein, viele internationale Probleme, darunter auch die Aufgabe der Festigung des Friedens, zu lösen.

Genossen! Unsere Partei und die Sowjetregierung ziehen in ihrem Kampf für die Abwendung eines neuen Krieges die Besonderheiten der gegenwärtigen internationalen Lage in Betracht.

Der Krieg in Vietnam, die amerikanische Intervention in Laos, die Ereignisse im Nahen Osten, die von den Imperialisten angezettelten reaktionären Umstürze in einigen Ländern Asiens, Afrikas, Europas und Lateinamerikas, die Forderungen nach einer Revision der europäischen Grenzen und nach Zugang zu Atomwaffen, die hartnäckig von den westdeutschen Revanchisten erhoben werden, ihr absurder und dreister Anspruch, im Namen, wie sie erklären, „ganz

Deutschlands“ zu sprechen — all das zeugt davon, daß der Imperialismus seinen aggressiven Charakter nicht geändert hat. Er bleibt nach wie vor die Verkörperung der schwärzesten Reaktion, der blutigen Gewalt und Aggression, der Träger einer ernsthaften Bedrohung des Friedens und der Sicherheit aller Völker, und wir können das nicht vergessen, wir haben nicht das Recht, das zu vergessen.

Wachsamkeit gegenüber imperialistischen Provokationen und Abenteuer ist um so notwendiger, als unter den heutigen Verhältnissen ein Weltkrieg unter Einsatz von Raketenkernwaffen zum Untergang von Hunderten Millionen Menschen, zur Vernichtung ganzer Länder, zur Verseuchung der Erdoberfläche und der Erdatmosphäre führen könnte. Die Kommunisten müssen daraus die ernstesten politischen Schlussfolgerungen ziehen. Heute ist der Kampf für die Abwendung der Gefahr eines neuen Weltkrieges zu einer wichtigen Voraussetzung der erfolgreichen Lösung der Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, zur Entwicklung des gesamten revolutionären Prozesses in der Welt geworden.

Wer die Menschheit vor den Schrecken eines neuen Atomwaffenkrieges bewahren will, muß mit doppelter, mit dreifacher Energie gegen die aggressiven Mächtschaften und Anschläge der Imperialisten kämpfen. Es gilt, ihren Aktionen die geschlossene Front der ant imperialistischen Kräfte entgegenzustellen.

### **Fest an der Seite des vietnamesischen Volkes**

Dort, wo die Überfälle der Aggressoren auf die feste Abwehr der freiheitsliebenden Kräfte stoßen, erreichen die Imperialisten ihre Ziele nicht. Das sieht man heute am Beispiel der Ereignisse in Vietnam.

In der Hoffnung, den nationalen Befreiungskampf der Bevölkerung in Süd vietnam abzuwürgen, die demokratische Wiedervereinigung des Landes zu verhindern, den Aufbau des Sozialismus in der Demokratischen Republik Vietnam zu stören und die Kämpfer für nationale Befreiung und Fortschritt in den anderen Ländern

einzuschüchtern, haben die amerikanischen Imperialisten ihre Truppen gegen die süd vietnamesischen Patrioten eingesetzt und später auch die DRV direkt überfallen.

Die Verbrechen der amerikanischen Soldateska in Vietnam rufen die Grauelthaten der faschistischen Scheusale im Gedächtnis wieder wach. Die Ermordung Zehntausender friedlicher Einwohner, die systematische Zerstörung von Städten und Dörfern, die Verwandlung von Schulen und Krankenhäusern in Schutt und Trümmer, die Vernichtung der



Saaten — all das kennzeichnet den schändlichen Weg der amerikanischen Interventionen auf vietnamesischem Boden. Es ist den Gewalttätern und Mördern, die sich in das Gewand von Verteidigern der sogenannten freien Welt hüllen, jedoch nicht gelungen, das vietnamesische Volk in die Knie zu zwingen, und es wird ihnen auch niemals gelingen. Es ist ihnen nicht gelungen, und es wird ihnen niemals gelingen, die Kämpfer für Freiheit und Unabhängigkeit einzuschüchtern. Die Völker der ganzen Welt, darunter auch Millionen Amerikaner, brandmarken die blutige Aggression gegen Vietnam. Immer mehr untergräbt die Intervention in Vietnam das internationale Prestige der USA.

Den Aggressoren helfen weder die halbe Million im Dschungel Südostasiens eingesetzter amerikanischer Soldaten noch die mächtige Kriegsflotte, weder die schweren Bomber noch die Armee der Saigoner Marionetten oder die von den hörigen Satelliten der USA entsandten Regimenter.

Mit einem die ganze Welt begeisternden Heldentum und unter standhafter Überwindung riesiger Schwierigkeiten erteilt das vietnamesische Volk den Horden der Interventionen eine Abfuhr und versetzt ihnen einen Schlag nach dem anderen. Dabei stützt es sich auf die Hilfe der fortschrittlichen, friedliebenden Kräfte in der ganzen Welt und vor allem auf die ständige umfassende Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten. Waffen und Munition, Nahrungsmittel und Kleidung, Transportmittel und Ausrüstungen — all diese konkreten Beweise der Solidarität der sozialistischen Länder helfen den vietnamesischen Patrioten in ihrem heldenhaften Kampf.

Die Kampferrfolge des vietnamesischen Volkes könnten noch bedeutender sein, wenn die Haltung der Gruppe Mao Tse-tungs die Koordinierung der Hilfe für Vietnam seitens aller sozialistischen Länder, einschließlich Chinas, nicht behindern würde. Wir bedauern diese Linie der Pekinger Führer. Die Sowjetunion ist ihrerseits fest entschlossen, dem brü-

derlichen vietnamesischen Volk, das für eine gerechte Sache kämpft, maximale Hilfe und Unterstützung zuteil werden zu lassen. Diese Hilfe wird so lange andauern, bis die amerikanischen Imperialisten ihr schändliches, verbrecherisches Abenteuer beenden und Vietnam verlassen!

Das Volk Vietnams kämpft für eine gerechte Sache, und es wird siegen. Daran kann nicht der geringste Zweifel bestehen.

Die Aktionen der USA, Großbritanniens und der BRD, mit denen sie die Aggression ihrer Marionetten-Machthaber in Israel gegen die benachbarten arabischen Staaten fördern, haben vor den Völkern erneut das hinterhältige Wesen der Politik der Imperialisten entlarvt, bei allen fortschrittlichen Kräften in der Welt Empörung ausgelöst und bei den Millionenmassen der Araber berechnete Entrüstung hervorgerufen. Zugleich konnten sich die arabischen Völker erneut davon überzeugen, daß sie in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten treue Freunde und eine zuverlässige Stütze ihrer Unabhängigkeit haben.

Die Sowjetunion erfüllt in Ehren ihre Pflicht, indem sie einen großen Beitrag zur Zügelung der aggressiven imperialistischen Kräfte und zur Festigung des Friedens leistet. Es besteht kein Zweifel daran, daß die Wachsamkeit der Völker gegenüber den Machenschaften der Imperialisten und die vereinten Anstrengungen aller friedliebenden Staaten den Frieden zuverlässig sichern können.

Wir helfen den Kämpfern gegen die imperialistische Einmischung in die Angelegenheiten der Völker und den Opfern der imperialistischen Aggression, und wir werden ihnen auch in Zukunft helfen. Die Formen dieser Hilfe können je nach den Umständen die unterschiedlichsten sein: politische, diplomatische, wirtschaftliche oder militärische; der Inhalt ist jedoch stets derselbe: Abwehr der Aggressoren, Schutz der Rechte der Völker auf unabhängige Entwicklung, Schutz des Friedens und der Sicherheit der Völker und dadurch Schutz der Interessen des Sozialismus.

Genossen! Unsere Partei kennt die aggressive Natur des Imperialismus sehr gut und erachtet es deshalb als notwendig, daß die Friedenspolitik der Sowjetunion durch ihre unzerstörbare Verteidigungsmacht untermauert wird. Das erfordern die Interessen des Sowjetvolkes und die Interessen der Sicherung des Weltfriedens.

Es ist deshalb eines der ständigen Anliegen des Zentralkomitees, der Sowjetregierung und des ganzen Volkes, unsere ruhmreichen Streitkräfte zu stärken.

Wir sind uns dessen bewußt, daß die Stärke der sozialistischen Sowjetmacht das Hauptbollwerk des Friedens auf der Erde, das Haupthindernis auf dem Wege der imperialistischen Kriegsbrandstifter war und bleibt. Lenin hat darauf verwiesen, daß die Schaffung einer von den Ideen des Kampfes für die Befreiung der Werktätigen inspirierten sozialistischen Armee das Sowjetland unbesiegbar macht. Wenn wir Rückschau halten, können wir heute mit Stolz sagen: Die von Lenin gestellte Aufgabe ist gelöst! Unsere heldenmütige Armee erfüllt in Ehren ihre Pflicht gegenüber Volk und Revolution.

Die Sowjetarmee ist heute eine mächtige, furchteinflößende unüberwindliche Kraft. Sie ist mit den besten Waffen der Welt ausgerüstet. Die sowjetischen Armeeeingehörigen — vom Soldaten bis zum Marschall, vom Matrosen bis zum Admiral — sind wahre Meister der Kriegskunst, die die Militärwissenschaft und die ihnen anvertraute hervorragende Technik ausgezeichnet beherrschen, es sind Menschen, die unserer Partei und der Sache des Kommunismus in grenzenloser Treue ergeben sind!

Wir berücksichtigen die Lehren der Vergangenheit und tun alles, damit uns niemand überrascht. Sollten sich aber Wahnsinnige finden, die es wagen, die Sicherheit des Sowjetlandes und unsere Verbündeten anzutasten, so wird das Sowjetvolk nicht erzittern. Von wo auch ein solcher Anschlag ausgehen sollte — vom Norden oder Süden, vom Westen oder Osten —, der Aggressor wird auf die alles zerschmetternde Macht unserer ruhmreichen Streitkräfte stoßen. Und vor dieser

Macht gibt es keinen Schutz, für sie gibt es keine Entfernungen. Mögen alle wissen, daß das Sowjetland in einer Auseinandersetzung mit jedem beliebigen Aggressor den Sieg erringen wird, der unseres großen Volkes, der Heimat des Oktober würdig ist!

An unserem ruhmreichen Feiertag senden wir den Beschützern der heimatlichen Erde, des sowjetischen Himmels und der Weiten des Meeres sowie den begabten Schöpfern und Herstellern der sich in den Händen unserer Soldaten befindenden furchteinflößenden Waffen die herzlichsten Grüße! Ehre und Ruhm den heldenhaften Streitkräften der Sowjetunion — den zuverlässigen Beschützern der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Errungenschaften des Sozialismus!

Unsere Macht ist groß, doch wir werden sie niemals für eigennützige, egoistische Zwecke einsetzen. Die kolossale Macht des ersten Staates der Welt, der den Kommunismus aufbaut, dient den Interessen der gerechten Sache des Kampfes gegen Aggression und Unterdrückung, für Freiheit, Demokratie und Frieden. Das Wachstum dieser Macht, die Verstärkung des Einflusses der UdSSR auf den Verlauf der Ereignisse in der Welt entsprechen den ureigenen Interessen der Volksmassen aller Länder.

Unsere Außenpolitik ist eine sozialistische, in ihrem ganzen Inhalt konsequent revolutionäre Politik. Die Marxisten-Leninisten wußten jedoch stets, daß der Sozialismus nicht mit Hilfe militärischer Gewalt aus einem Land in ein anderes übertragen werden kann, sondern das Ergebnis der inneren Entwicklung der jeweiligen Gesellschaft ist. Sie glauben fest an die Gerechtigkeit ihrer Sache, an die Überlegenheit der sozialistischen Ordnung und sind davon überzeugt, daß für ihren Sieg Kriege zwischen den Staaten nicht notwendig sind.

Lenin hat gelehrt, daß in der Außenpolitik sowohl die Pläne der imperialistischen Abenteurer als auch die Haltung der vernünftigen Vertreter der Bourgeoisie berücksichtigt werden müssen. Wir sind dieser Weisung eingedenk, und heute, da die Sowjetunion eine nie dagewesene Macht erreicht hat, setzt sie sich ebenso wie

früher dafür ein, daß auf Versuche, die Fragen der Beziehungen zwischen den beiden Gesellschaftssystemen auf militärischem Wege zu lösen, verzichtet wird. Wir appellieren an die Regierungen der bürgerlichen Länder, der Stimme der Völker Gehör zu schenken, die Frieden und dauerhafte Sicherheit fordern.

Die Sowjetunion hält es für ihre Pflicht, alles zu tun, damit diese Hoffnungen und Wünsche der Völker verwirklicht werden. Gerade deshalb führt sie den Kampf für allgemeine und vollständige Abrüstung und wird ihn mit nicht nachlassender Energie weiterführen. Wir halten auch solche einzelnen Schritte auf dem Wege zu diesem Ziel wie die Abkommen über das Verbot der Kernwaffenversuche, das Verbot der Weiterverbreitung von Kernwaffen oder über das Verbot ihrer Anwendung für nützlich.

Wir messen der Organisation der Vereinten Nationen große Bedeutung bei und werden gemeinsam mit anderen freiheits- und friedliebenden Staaten danach streben, die Umwandlung der UNO in ein wirksames Organ der internationalen Zusammenarbeit im Interesse der Verteidigung des Friedens und der Rechte der Völker zu erreichen. Zusammen mit ihren Bundesgenossen wird die UdSSR den Kampf für dauerhaften Frieden in Europa, gegen alles, was die Sicherheit der europäischen Völker bedroht, beharrlich fortsetzen, sie wird für eine für alle Seiten nützliche Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der bekannten Prinzipien der friedlichen Koexistenz eintreten.

Der Kampf des Sowjetlandes für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern hat die verlogene Legende von der „Aggressivität Moskaus“, von der „kommunistischen Bedrohung“ — die Legende, mit deren Hilfe die internationale Reaktion unter Führung der USA-Imperialisten die Völker betrügt und ihre aggressiven Militärblocks, NATO, SEATO und ähnliche, zusammenzimmerte — ad absurdum geführt. Mit der Schaffung dieser Blocks hofften sie, uns einzukreisen, die Festigung des sozialistischen Weltsystems und die Entwick-

lung der nationalen Befreiungsrevolution der unterdrückten Völker zu behindern.

Es kam aber keineswegs so, wie man in Washington und in anderen Hauptstädten der kapitalistischen Welt gehofft hatte. Die Positionen des Sozialismus und seiner Verbündeten erstarken ständig. Die aggressiven Kräfte des Imperialismus sind in eine Situation wachsender Isolierung geraten. Die von ihnen geschaffenen Blocks gehen aus den Fugen und weisen Risse auf. Die Völker und sogar einige Regierungen bürgerlicher Länder streben immer offensichtlicher danach, sich von den ihnen angelegten Fesseln zu befreien und sich von der gefährlichen abenteuerlichen Politik der Organisatoren und Rädelsführer der imperialistischen Blocks zu distanzieren. All das ist ohne Zweifel dem Einfluß der prinzipiellen und konsequent friedlichen Außenpolitik des Sowjetstaates zuzuschreiben.

Genossen! Wenn wir mit einem Blick den 50 Jahre langen von der sozialistischen Sowjetmacht zurückgelegten Weg überschauen, sagen wir mit Zuversicht: Unsere Leninsche Außenpolitik löste und löst mit Erfolg die ihr gestellten Aufgaben.

Der richtige Kurs in den internationalen Angelegenheiten hat uns in den ersten Jahren nach der Oktoberrevolution geholfen, die Pläne der Feinde zu vereiteln, die versuchten, den jungen und damals noch schwachen Sowjetstaat zu zertreten. Er hat dem Sowjetvolk den Aufbau des Sozialismus unter Bedingungen erleichtert, da unser Land von einer feindlichen kapitalistischen Welt eingekreist war. Er hat es ermöglicht, die Versuche der Schaffung einer gegen uns gerichteten Einheitsfront des Weltimperialismus während des zweiten Weltkrieges zu vereiteln und hat damit zum historischen Sieg des Sowjetvolkes beigetragen. Wenn die Sowjetmenschen heute das dritte Jahrzehnt in Frieden leben und ihre Kräfte dem Aufbau des Kommunismus widmen können, so bedeutet das, daß die Verteidigung unseres Landes zuverlässig und die Außenpolitik der Kommunistischen Partei

und des Sowjetstaates nach wie vor erfolgreich ist.

Das ganze Sowjetvolk, unsere sozialistischen Bruderländer und alle Verfechter der Freiheit, des Fortschritts und des Friedens billigen und unterstützen unsere Außenpolitik. Diese Politik wird auch weiterhin den Weg gehen, den sie 50 Jahre lang gegangen ist, den Weg, der dem Vermächtnis Lenins entspricht, der von

der Partei vorgezeichnet und der im Laufe der gesamten Geschichte erprobt ist. Das Sowjetland führt einen Kampf für das Glück der Völker der ganzen Erde, es führt ihn im Bündnis mit allem, was es auf der Welt an Fortschrittlichem, Ehrlichem und Vernünftigem gibt. Und deshalb wissen wir genau: Die Sache, für die die Heimat des Oktober in der Welt kämpft, wird siegen!

## **6. Die Kommunistische Partei — die kämpferische Vorhut des Sowjetvolkes, der Inspirator und Organisator unserer Siege**

**G**enossen! Der Sieg des Oktober und der Triumph des Sozialismus in unserem Land — das ist der Triumph der Ideen der Kommunistischen Partei, der große Triumph ihrer Leninischen Generallinie. Während des ganzen 20. Jahrhunderts war die Geschichte unseres Landes untrennbar mit der Tätigkeit der Kommunistischen Partei verbunden.

In den vergangenen 50 Jahren hat die Partei eine ihrem Inhalt und ihrem Ausmaß nach grandiose Arbeit geleistet. Die Lösung der bedeutenden theoretischen Probleme des Sozialismus und Kommunismus und die tägliche praktische und organisatorische Arbeit; die Führung der Wirtschaft in Stadt und Land und die Ausarbeitung der komplizierten Probleme der Außenpolitik; die unermüdliche Tätigkeit zur ideologischen Erziehung des Volkes, zur Entwicklung der Kultur und die Festigung des Sowjetstaates, die Gewährleistung der unüberwindlichen Verteidigung des Landes; die ständige Sorge um die Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft und die Stärkung der brüderlichen Freundschaft aller Völker unserer großen Heimat.

Mit einem Wort, es gab und gibt nicht ein einziges wichtiges Problem, für dessen Lösung die Partei nicht ihre Geistes- und Willenskraft sowie ihre unerschöpfliche Energie eingesetzt hätte.

All diese Jahre schritt die KPdSU unter dem ständigen Feuer der Gegner des Kommunismus voran. Die Kräfte der alten Welt griffen tollwütig sowohl unsere Partei selbst als auch das Land an, für dessen Schicksal sie die

Verantwortung übernommen hatte. Die Partei Lenins erwies sich aber als eine unerschütterliche Bastion, an der der Druck der Feinde, die zahlreichen Angriffe der politischen und ideologischen Gegner zerbrach.

Die Partei hat einen langen Weg zurückgelegt — von den zersplitterten marxistischen Gruppen und Zirkeln bis zur organisierenden und lenkenden Kraft der sowjetischen Gesellschaft.

1903, als der II. Parteitag der RSDAP das erste Parteiprogramm — das Programm des Kampfes gegen zaristische Selbstherrschaft und Kapitalismus — annahm, zählte die Partei insgesamt einige tausend Mitglieder.

Die Bolschewiki wurden erschossen, bei der Zwangsarbeit zu Tode geschunden und in den Gefängnissen gefoltert. Aber dort, wo ein Kämpfer der Revolution fiel, traten Dutzende neue an seine Stelle. Das waren wirkliche Helden, Menschen von unbeugsamem Willen und Mut, von hoher ideologischer Festigkeit und kristallener Reinheit, außerordentlicher Standhaftigkeit und Beharrlichkeit. Sie wurden vom unwandelbaren Glauben an die Richtigkeit ihrer Sache, an die Unvermeidbarkeit des Sieges der Revolution geführt. Die Sache der Partei, die Sache der Revolution war für sie heilig, und für sie gaben sie alles.

Etwa 24 000 Mitglieder hatte die Partei im Februar 1917, als sie aus der Illegalität hervortrat, in ihren Reihen vereinigt. Bis Oktober 1917 wuchsen die Bolschewiki auf 350 000 Mann an. Und das in ganz Rußland mit seiner 160 Millionen zählenden Bevölkerung. Über welche unglaubliche Energie mußten diese Menschen



verfügen, welche unüberwindbare Kraft mußte die Wahrheit haben, die sie verkündeten, um Dutzende Millionen von Arbeitern und Bauern mit sich zu führen!

Die Partei schritt zum Oktober als eine politische Kampforganisation, die durch eiserne Disziplin zusammengeschmiedet war und die Unterstützung der Arbeiter und der Soldatenmassen, der fortschrittlichen Intelligenz und eines bedeutenden Teils der Bauernschaft erworben hatte. Die Partei schritt zum Oktober, ausgerüstet mit der Leninschen Theorie der proletarischen Revolution — der Theorie, die unserem Volk den Weg zum Sozialismus wies.

Der Sieg der Oktoberrevolution und die Gründung des Sowjetstaates bedeuteten, daß das erste Parteiprogramm erfüllt war. 1919 nahm der VIII. Parteitag der RKP (B) das zweite Programm — das Programm des Aufbaus des Sozialismus — an.

Der Übergang von der Zerschlagung der alten Gesellschaftsordnung zur Schaffung einer neuen forderte von der Partei und der Arbeiterklasse eine tiefgehende Umstellung — eine politische, organisatorische und sogar psychologische. Wir mußten als erste herrschende Partei der Arbeiterklasse in der Geschichte eine politische Linie ausarbeiten, die die Wege zur Lösung solcher Aufgaben weisen sollte, vor denen bis dahin nicht eine Gesellschaft stand. Es mußten neue, den Erfordernissen des friedlichen Aufbaus entsprechende Methoden und Formen der Führung der Massen ausgearbeitet werden. Und schließlich mußte ein Umschwung in der Haltung der Kommunisten selber erzielt werden, die der Übergang vom Heldentum des bewaffneten Aufstandes und des Bürgerkriegs zur alltäglichen Arbeit erforderte.

Bei der Lösung dieser Aufgaben führte die Partei einen unversöhnlichen Kampf gegen die Trotzkisten, die Rechts-Opportunisten und andere oppositionelle Gruppen, deren Ansichten den Druck der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Schichten widerspiegeln. Die Oppositionellen bestritten, daß der Aufbau des Sozialismus zunächst allein in unserem Lande möglich sei, glaubten nicht an die

Kraft der Arbeiterklasse und an die Festigkeit ihres Bündnisses mit der Bauernschaft und versuchten so, die Partei vom Leninschen Weg abzubringen. Die Partei zerschlug die Opposition ideologisch und politisch, verteidigte die Reinheit des Marxismus-Leninismus sowie die Leninsche Generallinie und festigte dabei die Einheit ihrer Reihen.

Die gewaltige theoretische, politische und organisatorische Arbeit der Partei zeitigte historische Ergebnisse. Der Aufbau des Sozialismus in der UdSSR bedeutete, daß das zweite Programm der Partei gleichfalls erfüllt worden war. Anfang der sechziger Jahre trat das Sowjetland in eine neue Etappe ein. Es schritt zum entfalteten Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Der Hauptinhalt und die Probleme dieser Periode fanden ihren Ausdruck im dritten Programm der KPdSU, das vom XXII. Parteitag beschlossen wurde. Die Haupttrichtung der Entwicklung, die in diesem Programm genannten Hauptaufgaben sind die wichtigsten Leitlinien für unsere Tätigkeit in den bevorstehenden Jahrzehnten.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU faßte die in den letzten Jahren von der Partei gesammelten Erfahrungen zusammen, verallgemeinerte sie und legte die konkreten Wege für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft fest. Der ganze von unserem Lande in einem halben Jahrhundert zurückgelegte Weg hat überzeugend gezeigt: Worte und Taten der Partei stimmen überein. Das dritte Parteiprogramm, das Programm für die Schaffung der Grundlagen der kommunistischen Gesellschaft, wird ebenfalls erfüllt werden. Die Sowjetunion, die Heimat des Sozialismus, wird zur Heimat des Kommunismus in der Welt.

Genossen! Der lebensspendende Quell, aus dem unsere Partei ihre unüberwindliche Kraft schöpft, ist ihre enge, unzertrennliche Verbindung mit dem Volk.

Lenin hat wiederholt hervorgehoben, daß die Avantgarde allein, daß die Partei allein den Sozialismus nicht aufbauen kann. Die Avantgarde, sagte er, „erfüllt nur dann die Aufgabe als

Avantgarde, wenn sie es versteht, sich nicht von den von ihr geführten Massen zu lösen und die gesamten Massen tatsächlich voranzuführen“. Im Laufe der ganzen 50 Jahre hat unsere Partei die Festigung ihrer Verbindungen mit dem Volke als eine ihrer wichtigsten Aufgaben angesehen.

Bei der Darlegung des Inhalts der Arbeit der Partei unter den Massen sagte der große Lenin, daß die Hauptsache darin besteht, in ihnen den Willen, die Bereitschaft und das Können zu entwickeln, den Kommunismus aufzubauen. Man könnte meinen, das sei ein einfacher Gedanke. Um ihn jedoch zur Tat werden zu lassen, muß eine wahrhaft gigantische Arbeit ge-

leistet werden, die alle Sphären der menschlichen Tätigkeit, alle Schichten unserer Gesellschaft erfaßt.

Um in den Massen den Willen und die Bereitschaft zum Aufbau der neuen Gesellschaft zu wecken, mußte das Volk vor allem das ideologische Rüstzeug erhalten, mußten die Wege, Formen und Methoden des Aufbaus des Sozialismus ausgearbeitet werden. Und wir müssen heute die Weisheit und Kühnheit unserer Partei gebührend würdigen, die die Suche nach den Wegen des Aufbaues der neuen Gesellschaft leitete und, ohne sich vor schroffen Wendungen zu fürchten, einschneidende soziale Maßnahmen verwirklichte.

### Das Leben fest mit der Partei verknüpft

Die sowjetische Arbeiterklasse, alle Werktätigen unseres Landes haben ihr Leben fest mit der Partei verknüpft. Für das grenzenlose Vertrauen des werktätigen Volkes zur Partei spricht die Tatsache, daß der Zustrom der Werktätigen in die Partei in den schwierigsten und verantwortungsvollsten Etappen der Geschichte des Sowjetlandes besonders groß war.

In der schweren Zeit des Bürgerkrieges, als sich der Feind Tula und Moskau näherte, traten Zehntausende in die Partei ein. Im Jahre 1924, während des Lenin-Aufgebots, wurden 240.000 Arbeiter Parteimitglied. In den Jahren des Vaterländischen Krieges traten mehr als fünf Millionen in die Partei ein.

Die von der Partei entwickelten Gedanken des Kampfes für die kommunistische Gesellschaft haben von den Herzen und Hirnen der Sowjetmenschen Besitz ergriffen, wurden zur ureigenen Sache des ganzen Sowjetvolkes und begeistern es zu großen Arbeitstaten. Im laufenden Jahr, in dem wir das Geburtsdatum einer neuen Welt feiern, sind eine halbe Million Sowjetmenschen in die Partei Lenins eingetreten, von denen mehr als die Hälfte Arbeiter sind.

Die Partei weiß das Vertrauen des Volkes zu würdigen. Sie sieht in diesem Vertrauen das zuverlässige Unterpfand des Erfolges beim Aufbau des Kommunismus.

Um in den Massen das Können, den Sozialismus aufzubauen, zu entwick-

keln, mußte in den Zehntausenden Parteiorganisationen — vom Zentralkomitee bis zur kleinsten Parteizelle — eine kolossale organisatorische Arbeit geleistet werden. Heute besteht die Aufgabe darin, jedem Mitglied der Gesellschaft zu helfen, seinen Platz, seine Rolle beim kommunistischen Aufbau besser zu bestimmen, einen Platz, auf dem sein Talent und seine Fähigkeiten die besten Ergebnisse bringen.

Vom revolutionären Schöpferturn des Volkes wurde ein umfassendes und harmonisches System aufgebaut, über das die Partei ständig mit den Massen verbunden ist und über das sie die Massen führt. Das sind die Sowjets, die Gewerkschaften, der Komsomol und die freiwilligen Gesellschaften der Werktätigen. Dieses System hat sich nun schon seit einem halben Jahrhundert in der Praxis bewährt und seine unbestreitbaren Vorzüge bewiesen.

Der Sinn der Führung durch die Partei besteht darin, die unerschütterliche ideologisch-politische Einheit der ganzen Gesellschaft sowie die zielgerichtete und koordinierte Entwicklung aller Bestandteile des gesellschaftlichen Organismus zu sichern. Außer der kommunistischen Partei kann es bei uns keine andere politische Organisation geben, die die Interessen und Besonderheiten der bei uns bestehenden Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationalitäten und Völkerschaften, aller Generationen

berücksichtigt und diese Interessen in ihrer Politik vereint. Die Partei sorgt dafür, daß die kleinen und kleinsten Bäche des laufenden tagtäglichen Handelns harmonisch zu einem einheitlichen mächtigen Strom verschmelzen.

Zur Lösung all dieser komplizierten politischen und organisatorischen Aufgaben ist es notwendig, die Formen und Methoden der Parteiarbeit ständig zu vervollkommen. Unsere Partei zählt heute 13 Millionen Mitglieder. Um das Denken und Wollen aller Mitglieder der Partei in eine einheitliche Politik umzusetzen, ist es erforderlich, die richtige politische Linie stets mit sachkundiger organisatorischer Arbeit zu verbinden. Nur unter dieser Voraussetzung vermag die Partei ihrer Rolle als führende und lenkende Kraft in der Entwicklung des Landes gerecht zu werden.

Dessen eingedenk, werden wir auch künftig unsere Partei unablässig festigen und die Tätigkeit aller Parteiorganisationen von unten bis oben verbessern. Wir werden auch weiterhin die innerparteiliche Demokratie vervollkommen und die Prinzipien der kollektiven Leitung festigen, die Initiative der Parteimitglieder entwickeln und bestrebt sein, daß sie alle sich aktiv an der Beratung, Ausarbeitung und Verwirklichung der Linie der Partei beteiligen. Wir werden auch künftig die Disziplin in der Partei festigen.

Wir haben eine zuverlässige Grundlage für diese Arbeit — das Leninische Prinzip des demokratischen Zentralismus, die Leninischen Normen des Parteilebens. Die Einhaltung dieser Normen ist uns unverbrüchliches Gesetz.

Die Kraft der Partei besteht darin, daß sie sich auf jeder Etappe der Geschichte selbstkritisch zu ihrer Tä-

tigkeit verhält und auf der Grundlage dieser Einstellung Fehler berichtigt. Die Partei wird auch künftig die Anforderungen an alle ihre Mitglieder erhöhen und wird die Kritik und Selbstkritik entwickeln. Auf welche Schwierigkeiten und Probleme wir auf unserem Wege auch immer stoßen mögen — wir sind überzeugt, daß sie überwunden werden. Die Partei ist sich bewußt, daß ihre Rolle, ihre Verantwortung für das Schicksal des Volkes, für das Schicksal des Landes mit dem wachsenden Umfang des kommunistischen Aufbaues größer werden. Hieraus ergibt sich auch die ständig zunehmende Bedeutung der Parteitage und der Plenartagungen des Zentralkomitees, auf denen die wichtigsten Fragen der Außen- und Innenpolitik beraten werden. Die Partei verbindet den unschätzbaren Reichtum der Theorie des Marxismus-Leninismus mit den vom Volke gesammelten Erfahrungen und vervollkommenet so unaufhörlich ihre Tätigkeit.

Mitglied der Partei zu sein ist eine hohe Verpflichtung. Parteimitglieder haben keinerlei Privilegien, außer einem einzigen: Sie müssen mehr als andere zur gemeinsamen Sache beitragen, sie müssen besser als andere für ihren Triumph kämpfen und arbeiten. Parteimitglieder haben keinerlei besondere Rechte, außer einem einzigen: Sie müssen stets an der Spitze stehen und dort sein, wo es schwieriger ist.

Heute, an der Schwelle des zweiten halben Jahrhunderts der Heimat des Oktober erklären wir Kommunisten mit vollem Verantwortungsbewußtsein, daß wir auch in Zukunft dem Volk, dem Kampf um seine Interessen und sein Glück alle unsere Kenntnisse, Kräfte und Fähigkeiten widmen werden!

### **Der Marxismus-Leninismus — eine wahre Kraft des Sieges**

Unsere Partei hat eine große, inhalts- und ereignisreiche Geschichte. Wenn wir den langen und schwierigen Weg mit Erfolg zurückgelegt und alle Prüfungen würdig bestanden haben, so ist uns das vor allem deshalb gelungen, weil wir uns stets unserer zuverlässigsten Waffe — der marxistisch-leninistischen Lehre — bedienten, unerschütterlich dieser Lehre folgten

und sie schöpferisch entwickelten. Wenn unsere Partei, das ganze riesige zusammengeschweißte Kollektiv der sowjetischen Kommunisten, heute erfolgreich alle vor uns stehenden Aufgaben meistert, wenn die Kommunisten auf jedem Arbeitsabschnitt — ob groß oder klein — ehrenvoll ihre Schrittmacherrolle erfüllen, so deshalb, weil unsere Partei im Geiste des



Marxismus-Leninismus erzogen und von den Ideen dieser großen Lehre durchdrungen ist. Der Leninismus wurde für unsere Partei eine wahre Wissenschaft des Sieges und wird es für uns immer bleiben.

Wie oft bekamen wir Kommunisten die Behauptungen zu hören, daß die marxistisch-leninistische Lehre veraltet sei und ihre Bedeutung verloren habe. Die Ideologen der Bourgeoisie, die Reformisten und Revisionisten, die kleinbürgerlichen Wirtsköpfe wiederholen ständig: Wie kann man sich heute noch in der praktischen Tätigkeit von einer vor vielen Jahrzehnten geschaffenen Theorie leiten lassen? Alles hängt davon ab, was für eine Theorie das ist — antworten wir solchen Kritikern.

Ja, die Geschichte kennt Dutzende und Hunderte von Beispielen dafür, daß Theorien, Konzeptionen, ganze philosophische Systeme, die für sich in Anspruch nahmen, die Welt zu erneuern, die Prüfung durch die Zeit nicht bestanden haben, zu Staub zerfielen, ruhmlos zugrunde gingen, wenn sie mit dem Leben konfrontiert wurden. Ein solches Schicksal ereilt unvermeidbar alle diejenigen, die versuchen und versuchen, die Wissenschaft des Marxismus-Leninismus durch die den Interessen der Bourgeoisie angepaßten spitzfindigen Fälschungen oder vom Leben losgelösten, pseudo-revolutionären, in Eile zusammengezwimmerten Theorien zu ersetzen.

Die Theorien veralten, die sich auf Dogmen gründen und unfähig sind, mit der Entwicklung der Gesellschaft Schritt zu halten. Das historische Schicksal der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus war und bleibt ein anderes. Die Stärke des Marxismus-Leninismus besteht darin, daß ihm eine revolutionäre, materialistische Dialektik zugrunde liegt, die stets eine konkrete Analyse einer konkreten Situation erfordert. Die enge, ständige Verbindung mit der Praxis, mit dem realen Leben, das streng wissenschaftliche Herangehen an die Wirklichkeit bilden die lebendige Seele des Marxismus-Leninismus. Darin liegt das Geheimnis seiner ewigen Jugend.

Als große Errungenschaft des gesellschaftlichen Denkens bewahren wir

all die Kenntnisse von der Gesellschaft und dem Klassenkampf, von den Entwicklungsgesetzen der Geschichte, von der sozialistischen Revolution und den Wegen des Aufbaus des Sozialismus, die uns Marx, Engels und Lenin vermittelten. Wir bewahren sie aber nicht so, wie es die Archivare mit alten Papieren tun, sondern wie es sich für die Erben dieser großen Lehre gehört — indem wir kühn das unschätzbare Kapital der Kenntnisse in der politischen Praxis anwenden, den uns überlieferten theoretischen Reichtum ständig entwickeln und mehren. Ohne die marxistisch-leninistische Lehre zu entwickeln, können wir uns nicht vorwärtsbewegen.

Der Marxismus-Leninismus ist zum ideologischen Banner des Sowjetvolkes geworden. Das ist die größte Errungenschaft unserer Revolution, der Schlüssel zum Sieg des Kommunismus. Die Partei strebt danach, daß jeder Sowjetmensch im Marxismus-Leninismus einen zuverlässigen Kompaß, eine sichere Anleitung zum Handeln erblickt.

Die Kraft, der Einfluß und die Autorität unserer Partei, das ist das große Ergebnis des aufopferungsvollen Kampfes und der gewaltigen Arbeit von Generationen der Revolutionäre, die sich dem selbstlosen Dienst am Volk geweiht haben.

Den Ruhm und Stolz der Partei bildet die Leninsche Garde der Bolschewiki, die illegal gekämpft hat und sich an der Oktoberrevolution und dem Bürgerkrieg beteiligte. Gemeinsam mit Lenin führten sie die ersten Kämpfe gegen den Feind für das Glück und die Freiheit des Volkes. Sie legten die ersten Grundsteine des Sozialismus. Ihr Leben ist eine Heldentat, ein großes Beispiel für den Dienst an der Sache der Partei, an der Sache der Revolution. Am Vorabend des 50. Jahrestages des Oktober wurden über 128 000 aktive Teilnehmer der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des Bürgerkrieges mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet. Wir grüßen herzlich die Veteranen der Partei, die auch heute in der vordersten Front des Kampfes stehen.

Eine fruchtbare Arbeit leisten in der Partei Generationen von Kommuni-

sten, die die wirtschaftliche Macht des Sowjetstaates geschaffen und in den harten Jahren des Vaterländischen Krieges mit der Waffe in der Hand die Errungenschaften des Oktober verteidigt haben. In Reih und Glied mit den ältesten Genossen marschiert die junge Generation der Kommunisten. Getreu den Ideen des Kommunismus gehen sie zuversichtlich den Weg der Väter. Der tiefe Glaube an den Sieg unserer Sache, die grenzenlose Treue zu den Interessen der Arbeiterklasse und des Volkes, die Standhaftigkeit im Kampf — diese hervorragenden Eigenschaften werden von einer Gene-

ration von Kommunisten auf die andere vererbt.

Für die Kommunisten, für alle Sowjetmenschen gibt es keine höhere Pflicht, als das Ansehen der Partei zu schützen, ihre Verbindungen mit dem Volk zu festigen und ihre Kräfte zu mehren.

Ruhm der Partei Lenins — der kämpferischen Avantgarde der sowjetischen Werktätigen! Möge sich die unverbrüchliche Einheit der Partei und des Volkes — das wichtigste Unterpfand aller unserer Siege — auch weiterhin festigen!

### Vorwärts, zum Sieg des Kommunismus

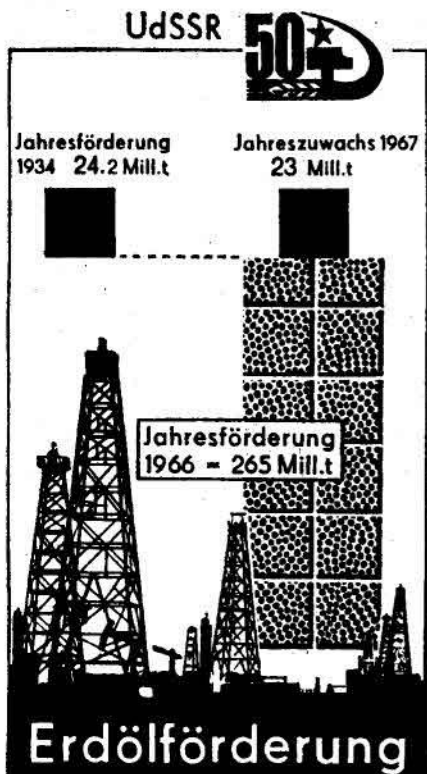
**G**enossen! Alle Sowjetmenschen sind am ruhmreichen Jahrestag des Oktober mit Recht stolz auf die errungenen Siege. Im Lande hat sich ein sozialistischer Wettbewerb von gewaltigem Ausmaß zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Oktoberrevolution

entfaltet. Von überall her gehen Meldungen über die vorfristige Inbetriebnahme neuer Werke und Fabriken, über hervorragende Erfolge der Werktätigen der Industrie und der Landwirtschaft, der Wissenschaft und Kultur ein.

Das, wovon in den Jubiläumsmeldungen die Rede ist, gibt Anlaß zur Freude. Um 10,4 Prozent ist die Industrieproduktion in den ersten zehn Monaten dieses Jahres gestiegen. Mit besonderer Genugtuung stellen wir heute fest, daß der Plan für die ersten zehn Monate von allen Industrieministerien in allen Unionsrepubliken übererfüllt wurde.

Beachtliche Erfolge haben im Jubiläumsjahr auch die Werktätigen der Landwirtschaft zu verzeichnen. Sie begehen würdig unseren großen Festtag. Trotz der komplizierten Witterungsbedingungen dieses Jahres haben die Kolchosbauern und die Arbeiter der Sowchose eine gute Ernte erzielt und den Getreideverkaufsplan übererfüllt. Der Staat hat etwa dreieinhalb Milliarden Pud Getreide erhalten. Die Aufkaufpläne von tierischen Produkten, Kartoffeln, Sonnenblumenkernen, Zuckerrüben, Teeblättern wurden übererfüllt. Erfolgreich gehen die Aufkäufe von Baumwolle, Gemüse, Obst und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen vonstatten.

Wie Sie wissen, wurden Hunderte Kollektive von Betrieben, Organisationen, Sowchosen und Kolchosen die Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, mit Ehrenbannern des ZK der KPdSU,



des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR und des Unionszentralrates der Gewerkschaften ausgezeichnet. Gestatten Sie mir, die ruhmreichen Sieger des Jubiläumswettbewerbs herzlich zu beglückwünschen, allen Werktätigen für die hingebungsvolle Arbeit, für die neuen Erfolge in der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, die in diesem Jahre erzielt wurden, heißen Dank zu sagen.

Der 50. Jahrestag des Oktober ist nicht nur für das sowjetische Volk, sondern auch für die Völker der sozialistischen Bruderländer, für die Kommunisten aller Länder, für die internationale Arbeiterbewegung und für alle Werktätigen zu einem Festtag geworden. Im Namen unserer Partei und des ganzen Volkes sprechen wir den ausländischen Freunden für ihre Teilnahme an dem großen Feiertag des Sowjetlandes heißen Dank aus. Ihre Freundschaft und Solidarität, Ihre Siege, teure Freunde und Brüder, waren und werden für die Sowjetmenschen stets ein Quell der Begeisterung im Kampf für den Kommunismus sein. Wir schätzen den Beitrag hoch ein, den die Bruderparteien zur gemeinsamen Sache des Kampfes für den Fortschritt der Menschheit leisteten!

In diesen Tagen unseres Jubiläums sollten auch unsere Feinde erwähnt werden. Haben doch auch Sie versucht, natürlich auf ihre Weise, ein, mit Verlaub zu sagen, Scherflein zur Feier des 50. Jahrestages des Oktober beizutragen. Die Feinde des Kommunismus haben sich sozusagen im Schweiß ihres Angesichts abgemüht. Die gewaltige imperialistische Propagandamaschine lief auf vollen Touren. Aus der Mottenkiste hervorgeholte Überbleibsel des alten Rußlands waren am Werk. Abtrünnige und Renegaten, bezahlte Agenten des Imperialismus und seine Helfershelfer aus den verschiedensten Ländern machten sich lautstark bemerkbar. Wir leben jedoch in einer Zeit, da niemand die großen Taten des Sowjetlandes herabwürdigen, den wahren Sinn unseres Handelns und der Errungenschaften des Sozialismus verzerren kann. Die Anstrengungen unserer Gegner, ihre Verleumdungen und Lügen kehren sich gegen sie selbst. Die Heimat des Oktober, das Land des siegreichen

Sozialismus, aber war, ist und bleibt Hoffnung und Bollwerk aller Unterdrückten, eine Stütze für all diejenigen, die für Frieden, Freiheit und das Glück der Völker kämpfen!

Genossen! Das vom Oktober gehißte Banner des Sozialismus weht heute über der Welt als Symbol der Zukunft der ganzen Menschheit.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das ganze Sowjetvolk sind fest davon überzeugt, daß die Erfolge der ersten 50 Jahre des Sowjetstaates, die Erfolge, die in dieser Zeit von allen Formationen der weltweiten revolutionären Bewegung erzielt wurden, der Prolog zu einer noch herrlicheren Zukunft sowohl unseres Landes als auch der Völker der anderen Länder sind. Der Kommunismus ist das Morgen der ganzen Menschheit!

Vor den Werktätigen der ganzen Welt erklärt die Partei Lenins feierlich: Die Kommunisten der Sowjetunion, das große Sowjetvolk werden ihre historische Mission erfüllen — sie werden die erste kommunistische Gesellschaft der Welt aufbauen!

Es lebe die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eingeleitet hat!

Es lebe das heldenhafte Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus!

Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Bastion der Freundschaft und des Glücks der Völker unseres Landes, das zuverlässige Bollwerk des Friedens und des Fortschritts!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei des großen Lenin — Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

Es lebe der Marxismus-Leninismus, die alles besiegende revolutionäre Lehre unserer Epoche!

Es erstarke die Einheit der sozialistischen Länder, der kommunistischen Parteien, der internationalen Arbeiterklasse, aller revolutionären und fortschrittlichen Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus, für nationale Unabhängigkeit, Sicherheit und Freiheit der Völker!

Vorwärts, zum Sieg des Kommunismus!

# Jubiläumsgrüße zum 50. Jahrestag des Roten Oktober

Verhältnis zur Sowjetunion — Prüfstein für jeden Kommunisten

## GRUSSANSPRACHE

des Ersten Sekretärs des ZK der KPD, Max Reimann, auf der Festsitzung

Genossinnen und Genossen!

Im Namen der Kommunistischen Partei Deutschlands, im Namen der klassenbewußten Arbeiter und der Menschen in der Bundesrepublik, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus eintreten, übermittelt die Delegation des Zentralkomitees der KPD der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihrem Zentralkomitee, der Regierung sowie allen Werktätigen der UdSSR brüderliche Kampfesgrüße zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Vor 50 Jahren schufen die Arbeiter, Bauern, Soldaten und Geistesschaffenden mit der Oktoberrevolution einen neuen Staat und eine neue Gesellschaftsordnung, wie sie Marx, Engels und Lenin vorausgesehen und wissenschaftlich begründet haben, in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt wurde. Das war der Beginn einer neuen Epoche. Der Sozialismus — einst Utopie —, von Marx und Engels zur Wissenschaft entwickelt, begann zum Schrecken der Kapitalisten unter der Führung Lenins auf einem Sechstel der Erde Wirklichkeit zu werden.

Genossinnen und Genossen!

Als unsere Partei vor elf Jahren verboten wurde, da glaubte das westdeutsche Großkapital, die KPD vernichten zu können. Aber die KPD ist da, sie lebt, sie kämpft für die Sache des Volkes. Die Mitglieder der KPD wissen: Die Ideen von Marx, Engels und Lenin sind unbesiegbare! Der Sozialismus wird über Imperialismus und Militarismus triumphieren. Auch in der Bundesrepublik Deutschland werden die Arbeiter im Bündnis

Geführt von der KfSU, der Partei Lenins, geleitet von der marxistisch-leninistischen Theorie haben die Völker der Sowjetunion das rückständige alte Rußland in einen mächtigen, hochentwickelten, sozialistischen Industriestaat verwandelt und schaffen heute die materiell-technische Basis für den Aufbau des Kommunismus. Es ist eine stolze Bilanz, die die Sowjetunion 50 Jahre nach den Oktobertagen des Jahres 1917 ziehen kann. Das zeugt von der Überlegenheit der sozialistischen Ordnung und ist ein Triumph der Ideen des Marxismus-Leninismus. Dieses Land ist unbesiegbare.

50 Jahre haben der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Es entstand das sozialistische Weltssystem. Der Imperialismus wurde in seinen Grundfesten erschüttert. Unter den mächtigen Schlägen der nationalen Befreiungsbewegung geht die koloniale Unterdrückung zu Ende. Im Geburtsland von Marx und Engels gibt es einen sozialistischen Staat, die Deutsche Demokratische Republik, deren Politik und Erfolge immer stärker auch auf die Entwicklung in der Bundesrepublik einwirken.

mit allen Werktätigen den Weg zur Demokratie und zum Sozialismus beschreiten.

Unter dem System des staatsmonopolistischen Kapitalismus verschärft sich der Widerspruch zwischen Arbeit und Kapital, zwischen den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung und der Handvoll Monopole. Der Klassenkampf nimmt schärfere Formen an. Davon zeugen die Kampfaktionen der Berg-, Metall- und Chemiearbeiter,

die Demonstrationen gegen die Aggression der USA in Vietnam und ihre Unterstützung durch die Bonhner Regierung. Davon zeugen die Bewegung gegen die Notstandsgesetze, in der sich ein Bündnis zwischen den Arbeitern und der Intelligenz entwickelt, sowie die Tatsache, daß immer mehr Menschen die Forderung nach Aufgabe des Alleinvertretungsanspruchs durch die Bonner Regierung und die Herstellung normaler, staatlicher Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik erheben. So wachsen die Kräfte und formieren sich, die in der Lage sind, die Macht des Monopolkapitals zurückzudrängen und schließlich zu überwinden. Die Mehrheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik will Frieden und Verständigung, sie will ein freundschaftliches Verhältnis zu den Völkern der Sowjetunion. Nur eine kleine Minderheit, die herrschenden imperialistischen und militaristischen Kräfte, wollen das nicht.

Wir Kommunisten in der Bundesrepublik Deutschland stehen fest an

der Seite der Sowjetunion und der KPdSU, die sich stets von den Ideen des proletarischen Internationalismus leiten läßt. Wir treten für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung ein. In dieser Einheit sehen wir die Garantie für den Sieg jeder Bruderpartei im eigenen Land. Wir sind darum für die Einberufung einer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt.

Unser unvergessener Ernst Thälmann sagte uns: Das Verhältnis zur Sowjetunion ist der Prüfstein für jeden Kommunisten. So war es, so ist es, und so wird es immer bleiben.

**Es lebe der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!**

**Ruhm und Ehre der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Partei des großen Lenin!**

**Es lebe die Freundschaft zwischen der Bevölkerung der Bundesrepublik und den Völkern der Sowjetunion!**

**Es lebe der Marxismus-Leninismus!**

**Es lebe der Frieden in der Welt!**

## **Alle unsere Kraft für die Vollendung des Sozialismus in der DDR**

**Ansprache des 1. Sekretärs des ZK der SED, Walter Ulbricht, auf der Festsitzung**

**Verehrte sowjetische Freunde!**

**Liebe Genossinnen und Genossen!**

Ich habe die Ehre, Ihnen, den Kämpfern der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Sowjetregierung und dem ganzen Sowjetvolk zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution herzliche Glückwünsche und dazu brüderliche Kampfesgrüße der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Regierung und der Bürger des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates, der Deutschen Demokratischen Republik, zu überbringen.

Der Sieg der russischen Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten unter Führung der Partei der Bolschewiki mit Wladimir Iljitsch Lenin an der Spitze war das größte weltgeschichtliche Ereignis dieses Jahrhunderts. Der Sieg des Marxismus-Leninismus auf dem Boden Sowjetrußlands gab zur Gründung der Kommunistischen

Partei Deutschlands den entscheidenden Anstoß.

Es ist nun 45 Jahre her, da sprach ich als Vertreter der Kommunistischen Partei Deutschlands vor den Arbeitern des Eisenbahn-Reparaturbetriebes in Leningrad. Damals waren die Läden am Newski-Prospekt noch mit Brettern vernagelt. Wir haben miterlebt, wie schwer es für unsere russischen Brüder und Genossen war, die jahrhundertalte Rückständigkeit des Landes zu überwinden. Es bedurfte ungeheurer Anstrengungen, die Produktion in Gang zu bringen.

Vergleicht man das Damals mit dem Heute, so wird unwiderlegbar klar, daß nur dank dem Sowjetsystem jene grandiose Entwicklung der Sowjetgesellschaft und ihrer Menschen möglich war, wie sie heute zum Beispiel in der führenden Stellung der Sowjetunion in der Astronautik zum Ausdruck kommt. Dank der Befreiung der Arbeiterklasse und der Bauern, der



Befreiung der Frau, dank der Verwirklichung des Rechtes auf Bildung konnte sich in der Sowjetunion die Menschengemeinschaft entwickeln, die alle Anschläge des Feindes und alle Schwierigkeiten überwand und siegesgewiß den Kommunismus aufbaut. Genosse Breshnew hat in seinem stolzen Bericht in begeisternder Weise die Erfolge und auch die neuen Aufgaben beim Aufbau des Kommunismus dargelegt.

Vor 45 Jahren kamen wir ausländischen Kommunisten zum letztenmal mit Lenin zusammen. Er sagte uns und auch den russischen Genossen: Das Wichtigste in der jetzt anbrechenden Periode ist das Lernen. Wir, die Sowjetmenschen — so sagte Wladimir Iljitsch weiter —, lernen im allgemeinen Sinne. Sie, die ausländischen Genossen, müssen im speziellen Sinne lernen, um die Organisation, den Aufbau, die Methode und den Inhalt der revolutionären Arbeit wirklich zu verstehen. Sie müssen ein Stück der russischen Erfahrung in sich aufnehmen.

Wir haben — das glaube ich heute feststellen zu können — Lenins Worte beherzigt. Lenin sprach mit uns auch über den Weg zur Schaffung einer Arbeiterregierung in Deutschland. Da es aber damals nicht gelang, die Einheitsfront mit den Sozialdemokraten und den Gewerkschaften herzustellen, kam eine Arbeiterregierung nicht zustande. Der Weg für ein neues antifaschistisch-antiimperialistisches Deutschland war erst frei, nachdem die Sowjetarmee unter unermeßlichen Opfern im Großen Vaterländischen Krieg den Hitlerfaschismus besiegt hatte.

Liebe Freunde! Bereits seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und besonders seit der Niederlage Deutschlands im ersten Weltkrieg ist offenkundig, daß Deutschland als imperialistisches Land keine Chance und Zukunft hat.

In Deutschland, wo sich der Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der kapitalistischen Aneignung ihrer Ergebnisse schärfstens ausdrückte, war und ist die demokratische und sozialistische Umwälzung seit langem eine geschichtliche Notwendigkeit. Die

Chance, diese geschichtliche Umwälzung zu vollziehen, war 1945 gegeben. Die SED im Bündnis mit den anderen antifaschistischen Parteien nutzte diese Möglichkeit voll aus.

Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat bewiesen, daß die Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft nicht nur die politische Macht erobern, sondern sogar unter ungünstigen Bedingungen den Sozialismus aufbauen konnte. Das hat die deutsche Arbeiterklasse aus der Entwicklung der Sowjetunion gelernt.

Um den Vollzug dieser geschichtlichen Notwendigkeit zu verhindern und aus Furcht vor den antifaschistisch-demokratischen Kräften des Volkes, schufen sich die imperialistischen Westmächte nach 1945 im westdeutschen Separatstaat eine Basis für die Restauration des deutschen Monopolkapitals, des Militarismus und Imperialismus.

So stehen sich jetzt die sozialistische Deutsche Demokratische Republik und ein imperialistisches und revanchistisches Westdeutschland gegenüber. Aufgabe der Deutschen Demokratischen Republik ist es, zu verhindern, daß die westdeutschen Militaristen und Revanchisten von deutschem Boden aus noch einmal einen Krieg entfesseln. Wir setzen alle unsere Kräfte ein, um diese Aufgabe in Ehren zu erfüllen. Niemals wieder wird es ein imperialistisches Gesamtdeutschland geben. Niemals wieder werden die Revanchepolitiker und Imperialisten über ganz Deutschland herrschen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, Regierung und Volk der Deutschen Demokratischen Republik haben unsere Delegation beauftragt, der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, den Völkern und der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu erklären:

Wir geloben, keine Mühe zu scheuen, die Freundschaft und Zusammenarbeit der Deutschen Demokratischen Republik mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern weiter zu stärken.

Wir geloben, alle unsere Kraft und Fähigkeiten einzusetzen, um den So-



zialismus zu vollenden, die Einheit des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik und die sozialistische Staatsmacht zu stärken, ihre ökonomische Kraft zu mehren.

Wir geloben, die Waffenbrüderschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten zu festigen, damit kein imperialistischer Gegner der Illusion verfällt, er könne ungestraft unser Land militärisch angreifen.

Wir geloben, keine Mühe zu scheuen, durch unsere Politik des Friedens, der Freundschaft und der europäischen Sicherheit, durch Aufnahme und Pflege normaler Beziehungen mit allen Staaten guten Willens einen Beitrag zur Gewährleistung von Frieden und Sicherheit in Europa zu leisten.

Wir geloben, das sozialistische Gesellschaftssystem, die sozialistische Menschengemeinschaft, das sozialisti-

sche Staats- und Wirtschaftssystem in der Deutschen Demokratischen Republik so zu entwickeln, daß unser sozialistischer Weg Beispiel wird für die Arbeiterklasse, die Bauern, die Intelligenz und für alle anderen friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte Westdeutschlands.

Wir wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Sowjetvolk weitere große Erfolge beim Aufbau des Kommunismus, im Kampf um die Sicherung des Friedens!

Es lebe der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!

Es lebe der Marxismus-Leninismus!

Es lebe die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Leninisches Zentralkomitee!

Es lebe die deutsch-sowjetische Freundschaft!

Es lebe der Friede und der Sozialismus!

## Grundprobleme unserer Zeit nur im Sozialismus lösbar\*

**Genosse Wladyslaw Gomulka**

Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei

Die Sowjetunion hat im Laufe der 50 Jahre ihrer Existenz mit allen ihren gesellschaftlichen Errungenschaften, mit ihrer materiellen und geistigen Macht, mit ihrer ganzen Politik der Sache des Sieges des Sozialismus im Weltmaßstab, der Sache der Freiheit der Völker, der Sache des Friedens gedient und dient ihr auch heute.

Genosse Gomulka sagte weiter: „Wir treten in das zweite Halbjahrhundert der neuen sozialistischen Ära mit der tiefen, von der Geschichte bestätigten Überzeugung ein, daß die Menschheit nur in der sozialistischen Ordnung die Lösung der Grundprobleme unserer Zeit finden wird.“ Er hob hervor: „Das sozialistische Weltssystem und die internationale kommunistische Bewegung können den Kampf dafür nicht einstellen, daß der historische Prozeß des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus, der den Charakter unserer Epoche bestimmt, ohne neue Kriegskatastrophen, ohne einen vernichtenden thermonuklearen Krieg

zwischen den beiden gesellschaftlichen Weltssystemen zugunsten des Sozialismus gelöst wird.“

Wladyslaw Gomulka erklärte, daß „die Unterschiede in den Ansichten zwischen den einzelnen kommunistischen Parteien über die Fragen und Methoden des Kampfes für den Sozialismus oder sogar die Entwicklungsperspektiven der internationalen Lage das Wichtigste nicht stören können und dürfen — ihre internationale Einheit im Kampf gegen den Imperialismus“. Es könne keine Unterschiede in den ideologischen Ansichten geben, die in den Augen der Kommunisten die Verletzung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus und den Austritt aus der gemeinsamen Kampffront gegen die imperialistische Aggression der USA in Vietnam, gegen die Aggression des Imperialismus im Nahen Osten oder aber gegen die Gefahr des westdeutschen Militarismus in Europa rechtfertigen könnten.

„Die Kommunisten, die in ihrer praktischen Tätigkeit die Prinzipien

\* Die folgenden Begrüßungsansprachen wurden gekürzt. — Die Red.

des Internationalismus verraten, betreten damit, ob sie es wollen oder nicht, den für den Sozialismus verderblichen Weg des Nationalismus. Diese Erscheinung in Form von Großmachtchauvinismus tritt jetzt in der Politik der Führung der Kommunistischen Partei Chinas zutage, die der internationalen kommunistischen Bewegung großen Schaden zufügt.“ Die

Polnische Vereinigte Arbeiterpartei trete für die Einberufung einer neuen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien ein. „Wir sind überzeugt, daß diese Beratung zum Zusammenschluß aller antiimperialistischen Kräfte im Kampf für die Freiheit der Völker, für Demokratie, Frieden und Sozialismus beitragen wird.“

## Grundlinie der Politik — festes Bündnis mit der Sowjetunion

**Genosse Antonín Novotný**

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei

**A**ntonín Novotný, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Präsident der Republik, erklärte auf der Festsitzung im Kreml: „Mit vollem Recht kann man sagen, daß die Entstehung der internationalen kommunistischen Bewegung, die auf marxistisch-leninistischen Prinzipien beruht, zu den wichtigsten Ereignissen gehört, die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unmittelbar verbunden sind. Es erfüllt uns mit Stolz, daß auch unsere Partei, die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei, unter dem Einfluß des Oktobers als ein festes Glied der kommunistischen Weltbewegung entstanden ist.“

Der Sieg der sozialistischen Revolution nach dem zweiten Weltkrieg in einer Reihe anderer Länder, darunter auch in der Tschechoslowakei, wurde dank der Unterstützung möglich, die ihnen in den schwersten Minuten, als sie dem konzentrierten politischen und besonders ökonomischen Druck durch die kapitalistischen Länder ausgesetzt waren, von der Sowjetunion erwiesen wurde.“

Genosse Novotný betonte, daß „die feste ideologisch-politische und kämpferische Verbundenheit unserer Partei mit der KPdSU, das feste Bündnis mit der Sowjetunion, die Freundschaft zwischen unserem und dem Sowjetvolk die Grundlinie der Politik der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei ist und bleiben wird“.

„Die 50 Jahre, die seit den ruhmreichen Tagen von 1917 vergangen sind“, erklärte Genosse Novotný, „wurden zu einer gründlichen Prüfung für die Festigkeit der internationalen Ideen und der proletarischen Solidarität. Die internationale kommunistische Bewegung hat diese Prüfung in Ehren bestanden. Dank dem Kampf um die Lebensinteressen der Menschen wurde sie zur Verkörperung des Strebens der gesamten Menschheit nach allgemeinem Frieden, Fortschritt und Sozialismus, das von Millionen Menschen auf allen Kontinenten unterstützt wird.“

Die Einheit ist unsere größte Kraft. Sie muß im gemeinsamen Kampf gegen die Pläne des Imperialismus, im Kampf gegen alle Versuche der Reaktion, die Einheit der Länder des Sozialismus, die Einheit der internatio-

## Hört den deutschen Freiheitssender 904

Jeden Abend um 19.00 Uhr, 21.00 Uhr, 22.30 Uhr

Jeden Morgen um 4.30 Uhr, 5.00 Uhr, 5.30 Uhr

• Hört die Welle des Deutschen Freiheitssenders 904 = 331,9 mλ •

nalen kommunistischen Bewegung zu untergraben, ständig gefestigt werden.“

„Das Sowjetvolk“, sagte Antonin Novotny, „kann in diesen Tagen mit

Stolz die Bilanz seiner großen Heldentat ziehen, die einen neuen Weg zum Fortschritt der Menschheit geebnet hat, die Bilanz großer Errungenschaften beim sozialistischen Aufbau.“

## Hilfe der UdSSR — wichtiger Faktor für den Sieg

**Genosse Le Duan**

**Erster Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams**

Der Zusammenbruch des Imperialismus und der Triumph des Sozialismus wird zur historischen Unvermeidbarkeit und Realität unserer Epoche, die durch die Oktoberrevolution in Rußland eingeleitet wurde, erklärte der Erste Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams. Der Sieg der Oktoberrevolution habe dem vietnamesischen Volk geholfen, den Weg zur Befreiung zu finden. Der Sieg der UdSSR im Krieg gegen den deutschen und japanischen Faschismus habe eine günstige Atmosphäre für den Sieg der Augustrevolution in Vietnam geschaffen.

Angeichts der Gefahr des Zusammenbruchs des Imperialismus, erklärte Le Duan, haben die amerikanischen Imperialisten die Rolle des internationalen Gendarmen übernommen, um so zu versuchen, ihre Herrschaft über die Welt wieder herzustellen. Unwiderruflich vorbei sei jedoch die Zeit, in der die Imperialisten alles tun konnten, was ihnen in den Sinn kam. Jetzt gebe es in der Welt mächtige Kräfte, die in der Lage sind, die Pläne der Imperialisten zur Entfesselung von Krieg und Aggression zu durchkreuzen.

Le Duan bezeichnete den Krieg, den die USA unter Einsatz von Luftwaffe und Flotte führen, als einen „barbarischen Vernichtungskrieg“. Die amerikanischen Aggressoren unternehmen neue Schritte zur Eskalation, während sie gleichzeitig von Frieden schwätzen, betonte er.

Grundlage zur Lösung der Vietnamfrage seien die vier Punkte der Regierung der DRV und das politische Programm der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams. „Wenn die Regierung der USA auf ein Gespräch mit der Regierung der DRV hoffen wird, so muß sie vor allem für immer und ohne irgendwelche Bedingungen die Bombenangriffe und die anderen Kriegshandlungen gegen die DRV einstellen.“

Einen wichtigen Faktor für den Sieg des vietnamesischen Volkes nannte er die Hilfe, die die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder, die kommunistischen und Arbeiterparteien sowie alle Völker der Welt dem Kampf des vietnamesischen Volkes leisten. Le Duan drückte seinen Dank für diese Hilfe und Unterstützung aus.

## Dank für umfangreiche und wertvolle Hilfe

**Genosse Dang tran Thi**

**Mitglied des Präsidiums des ZK der FNL Südvietnams**

Die Oktoberrevolution hat die Völker des Ostens erweckt und ihnen den Weg des revolutionären Kampfes zum Sturz der imperialistischen und Kolonialherrschaft gewiesen, erklärte Dang tran Thi. Die Hilfe der Sowjet-

union für die revolutionäre und nationale Befreiungsbewegung der Welt ist ein gewaltiger Beitrag für den Kampf der Völker um nationale Unabhängigkeit, Demokratie, Frieden und sozialen Fortschritt.

Die Amerikaner und ihre Marionetten, erklärte Dang tran Thi, verüben zahllose Verbrechen am vietnamesischen Volk. Aber diese Unmenschlichkeiten steigern nur den Haß auf die Interventen und erhöhen die Kampfentschlossenheit des vietnamesischen Volkes.

Die Siege des Volkes Südvietnams in seinem gerechten patriotischen Kampf, sagte Dang tran Thi, seien untrennbar verbunden mit der selbstlosen und umfangreichen Unterstützung und Hilfe seitens der sozialistischen Länder, der internationalen Arbeiterbewegung, der nationalen Befreiungsbewegung und aller Völker der Welt, denen Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit teuer sind.

Die Aufgaben und Ziele unseres

patriotischen Kampfes werden durch das politische Programm bestimmt, das im August beschlossen wurde, erklärte Dang tran Thi. Er würdigte die kurze Zeit nach der Annahme des Programms erfolgte zustimmende Einschätzung durch den Generalsekretär des ZK der KPdSU.

„Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der FNL und des Volkes von Südvietnam der KPdSU, der Regierung der UdSSR und dem ganzen Sowjetvolk den aufrichtigen Dank für die umfangreiche und wertvolle Hilfe auszusprechen. Gestatten Sie mir“, sagte der Redner weiter, „auch den Parteien, Regierungen und Völkern der sozialistischen Länder für die Sympathien und die Unterstützung unseres gerechten Kampfes zu danken.“

## Dringendste Aufgabe: Sicherung der Einheit

Genosse Waldeck Rochet

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs

Bei allen ihren historischen Besonderheiten hatte und hat die Oktoberrevolution unbestreitbare Weltbedeutung. Nichts vermag den Siegeszug des Sozialismus und Kommunismus aufzuhalten. In den 50 Jahren hat der Sozialismus auf einem Drittel des Erdballs triumphiert. Die Imperialisten rechnen bei ihren verzweifelten Versuchen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, auf die Spaltung der internationalen kommunistischen Bewegung und der antimperialistischen Kräfte. Deshalb gibt es keine dringendere Aufgabe als die Sicherung der Einheit der antimperialistischen Kräfte und vor allem der Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien.“

Die Kommunistische Partei Frankreichs trete für die Vorbereitung und Einberufung einer neuen internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien ein.

Der erste Akt der Oktoberrevolution sei die Friedensproklamation an die ganze Welt gewesen. Seitdem kämpfe

die UdSSR unermüdlich gegen den Imperialismus und für den Frieden. „Die Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Frankreich und der UdSSR kann in bedeutendem Maße zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa beitragen.

Die Oktoberrevolution hat zum Aufschwung der nationalen Befreiungsbewegung und zum Zusammenbruch des Kolonialsystems beigetragen. Seit seiner Gründung unterstützt der sozialistische Staat stets und ständig die unterdrückten Völker aller Kontinente in ihrem Kampf gegen den Kolonialismus und leistet den jungen Staaten Hilfe, die sich vom Kolonialismus befreit haben. Jetzt stellen die UdSSR und die KPdSU ihren Internationalismus unter Beweis, indem sie dem vietnamesischen Volk in seinem Kampf gegen die USA-Aggression wirksame und allseitige Hilfe leisten. Sie unterstützen die Völker, die gegen die Machenschaften der herrschenden Kreise der USA im Nahen Osten und in aller Welt kämpfen“.

## Dem Wege des Oktober folgen

Schlußwort Leonid Breshnews auf der Festsitzung

Werte Genossen!

Verehrte ausländische Gäste!

Unsere dem 50. Jahrestag des Großen Oktober gewidmete Sitzung ist beendet. Sie verlief in einer Atmosphäre des gewaltigen Aufschwunges der ganzen Partei, unseres ganzen Volkes, unseres ganzen Landes. Hier, in diesem Saal, entstand vor uns gleichsam erneut die ganze, ruhmreiche, ein halbes Jahrhundert währende Geschichte des Sowjetstaates. Vor uns entfaltete sich aber auch ein markantes Bild des sprudelnden schöpferischen Lebens des Sowjetvolkes in unseren Tagen, ein vielfältiges und stürmisches Bild der Welt von heute.

Unendlich war der Strom der Glückwünsche, der Grüße und Berichte von Sowjetmenschen und Kollektiven der Werktätigen an unsere Festsitzung. In diesem Strom verspürten wir eine kolossale Lebensenergie, den mächtigen schöpferischen Atem des großen Heimatlandes. Gestatten Sie, Genossen, in Ihrem Namen allen Werktätigen, allen Kollektiven, die diese Briefe und Telegramme sandten, herzlich zu danken und ihnen neue, großartige Erfolge in der Arbeit zum Wohle des Volkes, viel Glück in ihrem Leben zu wünschen.

Hier in diesem Saal sprachen Vertreter des Sowjetvolkes, Abgesandte aller Unionsrepubliken unseres viele Nationen zählenden Heimatlandes. Aus ihren Reden sprach der Stolz auf die grandiosen Erfolge des Sozialismus in unserem Land, auf den Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik, auf unsere ganze fünfzigjährige Geschichte. Aus ihren Reden klang die Gewißheit, daß die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk und die erstarkende Freundschaft zwischen allen Völkern der UdSSR auch in Zukunft das unerschütterliche Fundament der weiteren Erfolge der Heimat des Großen Oktober und ihres Siegeszuges zum Kommunismus bleiben werden.

Hier in diesem Saal erklang die Stimme von Vertretern der sozialistischen Bruderländer aus aller Welt. Sie

sprachen von hervorragenden Siegen, die die Kräfte des Sozialismus errungen haben, von der Notwendigkeit der weiteren Festigung der Geschlossenheit und Macht der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, von der Einheit im Kampf für den Triumph unserer gemeinsamen Sache.

Hier in diesem Saal sprachen in bewegenden Reden die Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien des Auslands. Aus ihnen sprach eindeutig die unerschütterliche Entschlossenheit, den Kampf für die Verwirklichung unserer großen Ideale fortzusetzen, sprach das Streben aller Formationen der kommunistischen Bewegung zur Festigung der Einheit ihrer Reihen.

Hier, in diesem Saal, sprachen zu Herzen gehend jene Vertreter von Ländern und Völkern, die das Joch der kolonialen Unterdrückung abgeworfen und den Weg des Kampfes für ihre nationale Unabhängigkeit und Freiheit beschritten haben.

Die Kommunisten und alle Sowjetmenschen sind unseren Freunden zu tiefst dankbar für die hohe Wertschätzung des Beitrages, den das Heimatland des Sozialismus im Kampf für die Sache der Werktätigen in der ganzen Welt, für die Befreiung der Menschheit von nationaler und sozialer Unterdrückung leistet. Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Obersten Sowjets und der Regierung der UdSSR, im Namen des gesamten Sowjetvolkes unseren ausländischen Freunden für die herzlichen Grüße und für die in ihnen zum Ausdruck gebrachten Gefühle brüderlicher Freundschaft zu unserem Land auf das herzlichste zu danken und Ihnen unsererseits weitere Erfolge in ihrem selbstlosen Kampf für das Glück ihrer Völker zu wünschen.

Ihre Worte, teure Freunde, begeistern die Sowjetmenschen zu neuen Taten für den Kommunismus. Heute empfinden wir alle das Gefühl für die gewaltige Verantwortung, die die

Geschichte unserer Partei, dem Sowjetvolk auferlegte. An unserem Festtag denken wir nicht nur an das Erhabene der vergangenen Taten, sondern auch an die Größe der künftigen Aufgaben, jener Taten, die unser noch harren.

Von dieser hohen Tribüne aus versichern wir den Völkern der Welt, den Werktätigen aller Länder, daß die Sowjetunion wie bisher selbstlos für die Verwirklichung der großen, edlen und gerechten Ideen von Marx, Engels und Lenin kämpfen wird.

Genossen! In der Blüte seiner Kräfte tritt unser Land sicheren Schritts in die zweiten fünfzig Jahre der Sowjetmacht ein. Vor fünfzig Jahren begann die Morgenröte der Sozialistischen Oktoberrevolution zu leuchten. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne der neuen Welt drangen durch die Finsternis der Jahrhunderte der sozialen Unterdrückung. Heute können wir mit Stolz sagen, daß die Strahlen des Oktober der ganzen Menschheit den Weg in die Zukunft erhellen. Noch niemals war unser alter Planet so jung. Und diese Jugend hat ihm das Licht des neuen Lebens gebracht, das das russische Proletariat im Jahre 1917 entzündete.

In wenigen Tagen wird unser Land in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts seiner sozialistischen Geschichte eintreten. Die Sowjetmenschen werden diese Grenze überschreiten, erfüllt von Stolz auf alles Erreichte und in der Gewißheit, daß sie noch mehr zu leisten vermögen.

Jetzt richten sich die Bemühungen des Sowjetvolkes, seine schöpferische Energie auf die Erfüllung neuer großer Aufgaben beim Aufbau des Kommunismus. Zu ihrer Lösung sind

Organisiertheit, Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit erforderlich. Das alles besitzen die Sowjetmenschen, die sich eng um ihre Leninsche Kommunistische Partei zusammengeschlossen haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die von der Partei vorgezeichneten Pläne erfolgreich verwirklicht werden. Wir schreiten auf dem Weg des Großen Oktober zuversichtlich vorwärts.

Dem Weg des Oktober folgen — das heißt die Wirtschaft unseres Landes stärken, die Arbeitsproduktivität steigern, das Lebensniveau und die Kultur des Volkes heben.

Dem Weg des Oktober folgen — das bedeutet die sozialistische Demokratie entwickeln, die Freundschaft der Völker der UdSSR festigen, die Menschen beharrlich im Geiste der hohen Prinzipien des Kommunismus erziehen, die Einheit der Partei und des Volkes wie einen Augapfel hüten.

Dem Weg des Oktober folgen — das bedeutet folgerichtig für die Einheit der Reihen der internationalen kommunistischen Bewegung, für die Sache des Sozialismus, der Demokratie, der nationalen Befreiung und des Friedens in der ganzen Welt kämpfen.

Auf dem Wege des Oktober gelangen wir zum Siege des Sozialismus!

Auf dem Wege des Oktober gelangen wir zum Siege des Kommunismus! Ruhm dem Großen Oktober!

Ruhm dem Sowjetvolk, das den Kommunismus aufbaut!

Ruhm den Völkern der sozialistischen Länder!

Ruhm allen Kämpfern für Frieden, Demokratie, nationale Befreiung und Sozialismus!

Unter dem unbesiegbaren Banner von Marx, Engels und Lenin vorwärts zum Siege des Kommunismus!

## INHALT

### Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, auf der Festsitzung

Max Reimann: Verhältnis zur Sowjetunion — Prüfstein für jeden Kommunisten / Walter Ulbricht: Alle unsere Kraft für die Vollendung des Sozialismus in der DDR / Wladyslaw Gomulka: Grundprobleme unserer Zeit nur im Sozialismus lösbar / Antonin Novotný: Grundlinie der Politik — festes Bündnis mit der Sowjetunion / Le Duan: Hilfe der UdSSR — wichtiger Faktor für den Sieg / Dang tran Thi: Dank für erfolgreiche und wertvolle Hilfe / Waldeck Rochet: Dringende Aufgabe: Sicherung der Einheit

### Schlußwort Leonid Breshnews



